



www.warsawtour.pl

Warschau in Kürze

- praktische Informationen
- Besichtigungsrouten
- regelmäßige Veranstaltungen
- Kultur
- Einkaufen, Gastronomie und andere
- die Umgebung Warschaus





INHALTVERZEICHNIS

WIE GELANGT MAN NACH WARSCHAU ?	●	2	TOURISTISCHE ATTRAKTIONEN	●	96
UNTERWEGS IN WARSCHAU	●	4	KALENDER DER REGELMÄSSIGEN VERANSTALTUNGEN	●	103
TOURISTENINFORMATION	●	7	KULTUR	●	114
PRAKTISCHE INFORMATIONEN	●	8	GRÜNES WARSCHAU	●	117
UNTERKÜNFTE	●	15	ERHOLUNG IN WARSCHAU	●	122
DIE GESCHICHTE WARSCHAUS	●	20	SPA & WELLNES	●	124
BESICHTIGUNGSROUTEN			WARSCHAU FÜR KINDER	●	124
NR. 1 - Königsweg	●	23	EINKAUFEN	●	126
NR. 2 - Altstadt und Umgebung	●	42	UNTERHALTUNG	●	132
NR. 3 - Auf den Spuren von Fryderyk Chopin in Warschau	●	52	GASTRONOMIE	●	136
NR. 4 - Warschauer Plätze	●	59	DIE UMGEBUNG WARSCHAUS	●	143
NR. 5 - Kämpfendes Warschau und warschauer Friedhöfe	●	66	SEHENSWÜRDIGKEITEN IN MASOWIEN	●	145
NR. 6 - Jüdisches Warschau	●	71			
NR. 7 - Sozialistisches Warschau	●	76	ACHTUNG!		
NR. 8 - Warschauer Stadtteil Praga	●	80	DIE WARSCHAUER VORWAHL FÜR ALLE NACHFOLGENDEN TELEFONNUMERN BEI AUSLANDSGESPRÄCHEN IST +48		
NR. 9 - Warschau von Johannes Paul II	●	85			
NR. 10 - Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie in Warschau	●	90			

Wir laden nach Warschau

– der Hauptstadt Polens ein, die sowohl aus Rücksicht auf die Vergangenheit als auch auf die Gegenwart ungewöhnlich ist. Die während des II. Weltkriegs zerstörte Altstadt wurde so originalgetreu wiederaufgebaut, dass sie auf der UNESCO-Liste des Welterbes verzeichnet ist.

„Warschau in Kürze“, das Sie in Ihren Händen halten, enthält viele nützliche Informationen über die Attraktionen und historischen Sehenswürdigkeiten von Warschau. Wir präsentieren 10 Themenrouten, die anderes Gesichter des Warschau offenbaren u. a. das „Grüne Warschau“ – ein Aspekt, der die Stadt gegenüber anderen Metropolen positiv hervorhebt. Ein Viertel der Stadfläche besteht aus Grünanlagen. Wir sagen Ihnen, wo Sie Ihre Zeit aktiv verbringen können, wo man am besten einkauft und was man mit Kindern unternehmen kann. Wir stellen ausgewählte Einrichtungen, Objekte und regelmässige Veranstaltungen vor. In getrennten Kapiteln bieten wir Informationen darüber, wie man nach Warschau gelangt und dort herkommt, wo man übernachten und essen kann und wo man notwendige Informationen bekommt.

Wir empfehlen auch attraktive Orte in der Umgebung Warschaus und die interessantesten Museen in Masowien.

Wir hoffen, dass unser kleiner Reiseführer Ihnen ein nützlicher Ratgeber sein wird.

Warschauer Büro für Touristik



WIE GELANGT MAN NACH WARSCHAU?

MIT DEM AUTO

Die Hauptzufahrtsstraßen von Warschau sind Abschnitte von 4 Europastraßen:

- von Norden:** Route E77 (von Gdańsk)
- von Osten:** Route E67 (von Białystok)
Route E30 (von Terespol)
- von Süden:** Route E67 (von Wrocław)
Route E77 (von Kraków)
- von Westen:** Route E30 (von Poznań)

MIT DEM FLUGZEUG

Chopin-Flughafen Warschau
ul. Żwirki i Wigury 1
www.lotnisko-chopina.pl

Der Warschauer Chopin-Flughafen ist ca. 10 km vom Stadtzentrum entfernt.
Terminal A bedient den Flugverkehr.

Flughafenauskunft:
Tel. 22 650 42 20, 22 650 51 78



Auskunft der Polnischen Fluglinien LOT
(Auskunft über Inlands- und Auslandsflüge)
Tel. 801 703 703, von Mobiltelefonen:
Tel. 22 195 72, www.lot.com
Zollauskunft des Flughafens
Tel. 22 650 28 73

Transport

Vor dem Terminal A nach der Stadt gelangt man mit den Buslinien:

- 175 – Richtung Stadtzentrum und Altstadt
- 148, 188 – Richtung Praga-Süd
- N32 – Nachtlinie Richtung Stadtzentrum

MIT DER BAHN



Auskunft:
Tel. 194 36, 197 57
(Handy: 22 194 36, 22 197 57)

Warschau verfügt über drei grösse Bahnhöfe, die den Fern- und Auslandsverkehr bedienen:

Warszawa Centralna (Zentralbahnhof)
Al. Jerozolimskie 54

Im Stadtzentrum gelegen. Das ist der grössten und wichtigsten Bahnhof in Warschau.

Warszawa Zachodnia (Warschau-West)
Al. Jerozolimskie 152

Befindet sich direkt neben dem internationalen Busbahnhof und ist daher ein idealer Umsteigeort für Fernbusreisende (In- und Ausland).

Warszawa Wschodnia (Warschau Ost)
ul. Lubelska 1



Liegt im östlichen Teil von Warschau, rechts der Weichsel.

Information über Fahrplan und Fahrkartenpreise: www.pkp.com.pl, www.intercity.pl

MIT DEM BUS

Inlandsverkehr Auskunft:

Tel. **703 40 33 30**, www.pksbilety.pl
Tel. **188 000** (Handy **32 194 93**),
www.e-podroznik.pl

Auslandsverkehr Auskunft:

Tel. **22 823 55 70**, **22 823 68 58**,
www.aura.pl, www.eurolinespolska.pl
Tel. **188 000** (Handy **22 194 93**),
www.e-podroznik.pl

Die Mehrheit der internationalen und inländischen Verbindungen bedienen zwei Busbahnhöfe:

- **Busbahnhof Warszawa Zachodnia (Warschau West)**
Al. Jerozolimskie 144
Befindet sich direkt neben dem Bahnhof und ist daher ein idealer Umsteigeort für Fernbahnreisende (In- und Ausland).
- **Busbahnhof Warszawa Stadion (Warschau Stadion)**
ul. Zamoyskiego 1
Bedient den inländischen und internationalen Ostverkehr.

Busfahrkarten für inländische Verbindungen kann man an den Bahnfahrschalter und durch Internet kaufen.

Busfahrkarten für internationale Verbindungen kann man im Reisezentrum Aura am Westbahnhof, durch Internet oder in bestimmten Reisebüros kaufen (Liste der Reisebüros siehe unten).

Fahrkarten sind in Reisebüros erhältlich, u.a.:

Air Club

ul. Senatorska 28, Tel. 22 829 95 00
www.airclub.pl
Flugtickets, Bahntickets, Bustickets

Almatur

ul. Kopernika 23, Tel. 22 826 26 39
www.almatur.pl
Flugtickets

Anna Travel

al. Niepodległości 214/3
Tel. 22 825 25 88, 22 825 77 74
ul. Marszałkowska 55/73 lok. 17
Tel. 22 622 45 46, 22 622 45 40
www.annatravel.pl
Flugtickets und Bustickets

First Class

ul. Nowowiejska 5
Tel. 22 578 71 41, 22 578 71 78
www.firstclass.com.pl
Flugtickets, Bahntickets und Bustickets

Furnel Travel International

ul. Kopernika 3
Tel. 22 828 28 89, 22 828 28 91
www.furnel.pl
Flugtickets und Bahntickets

Polish Travel Quo Vadis

ul. Ptasia 2
Tel. 22 322 85 95
www.polishtravel.com.pl
Flugtickets

Sports Tourist

ul. Marszałkowska 84/92
Tel. 22 629 47 55
www.sports-tourist.com.pl
Flugtickets

Travel Express

al. Jana Pawła II 19
Tel. 22 453 53 60, 22 453 53 00
www.travelexpress.pl
Flugtickets und Bahntickets

Travelbank

ul. Waliców 11, Tel. 22 654 35 25
www.travelbank.com.pl
Flugtickets und Bustickets



UNTERWEGS IN WARSCHAU

Um die Atmosphäre der Stadt wirklich kennen zu lernen, sollte man sie zu Fuß besichtigen. Mit den städtischen Verkehrsmitteln gelangt man in die verschiedenen Stadtteile Warschaus. Das gut ausgebaute Verkehrsnetz bietet auch Verbindungen zu bestimmten Orten in der Umgebung von Warschau. Taxis bestellt man am besten per Telefon.

Mit dem eigenen Auto durch Warschau zu fahren, ist – wie in jeder Großstadt – recht problematisch, vor allem im Zentrum, wo es nicht nur häufig zu Staus kommt sondern auch das Parken gebührenpflichtig ist.

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL



Das öffentliche Verkehrsnetz umfasst Bus-, Straßenbahn- und U-Bahnverbindungen.

Auskunft:

Stadtbusse i Strassenbahnen: www.ztm.waw.pl
Tel. (24-Stunden): 194 84
Handy: 22 194 84
U-Bahn: (Montag-Freitag 7.30-15.00)
Tel. 22 655 42 42

Strassenbahnen – ein- oder zweistellige Nummerierung

Stadtbusse – dreistellige Nummerierung:

1xx, 2xx, 3xx – normale Busse, die an allen Haltestellen halten

4xx, 5xx – Schnellbuslinien (rot gekennzeichnet)

E-x – Expressbuslinien, die zu den Hauptverkehrszeiten an Werktagen verkehren (rot gekennzeichnet)

7xx – Vorortbusse

8xx – Vorortbusse, die nur an Werktagen verkehren

Nxx – Nachtbusse, verkehren von 23.15-4.30 Uhr

Die Warschauer U-Bahn verfügt über eine Linie, die den Stadtteil Bielany (Młociny) mit dem Südtteil Ursynów (Kabaty) verbindet. Die U-Bahn verkehrt zwischen 5 und Mitternacht Uhr – zu den Hauptverkehrszeiten alle 3-4 Minuten und sonst alle 7-8 Minuten. Freitags und samstags fährt die U-Bahn auch nach Mitternacht alle 15 Minuten bis 2.30 Uhr.



Die zweite Linie der Warschauer U-Bahn, die Ost und West der Stadt verbinden soll, Bau befindet sich im Bau. Die südöstliche Linie nach Godlaw Stadtteil ist auch geplant.

Touristische Linien:

Um Warschau kennen zu lernen kann man die traditionelle oder unkonventionelle Verkehrsmittel, u.a. Doppeldeckerbussen, Kutschen, Pferdebusse und Wasserstraßenbahnen nutzen.

Weitere Informationen: Sehenswürdigkeiten, S. 96

Fahrkarten für öffentliche Verkehrsmittel kann man bei der Vertretungen der städtischen Verkehrsverwaltung (ZTM), an bestimmten Zeitungskiosken und an Fahrkartenaufschreibern, an denen man bar oder mit Karte zahlen kann, erwerben.

Zonen: Das Ballungsgebiet von Warschau ist unterteilt in eine **Stadtzone „1“** (innerhalb der Stadtgrenze) und eine **Vorortzone „2“**. Fahrkarten, die in beiden Zonen gelten, sind teurer.

Beispielpreise von Fahrkarten für die Zone 1:

Einzelfahrkarte:

normal – 2,80 PLN,
ermässigt – 1,40 PLN

Tagesfahrkarte (24-Stunden):

normal – 9,00 PLN,
ermässigt – 4,50 PLN

3-Tage-Fahrkarte:

normal – 16,00 PLN,
ermässigt – 8,00 PLN

7-Tage-Fahrkarte:

normal – 32,00 PLN,
ermässigt – 16,00 PLN

20-Minuten, 40-Minuten und 60-Minuten Fahrkarten sind auch zugänglich.

Personen im Alter von über 70 Jahren (Vorlage des Personalausweises ist erforderlich) und Kinder im Vorschulalter fahren umsonst.

Für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel ohne gültige Fahrkarte droht ein Bußgeld in Höhe von 150 PLN. Ein solches Bußgeld man an Ort und Stelle im Bus bezahlen – dabei sollte man sich immer einen Zahlungsbeleg ausstellen lassen. Die Gebühr kann sich um 30% reduzieren, wenn man sie innerhalb von 7 Tagen ab der Zahlungsaufforderung begleicht.

TAXI

Wenn Sie mit dem Taxi fahren möchten, nehmen Sie nur Taxis, die mit dem Wappen von Warschau (Seejungfrau) auf den Vordertüren, gelbroten Streifen unterhalb der Scheiben der Vordertüren, einer Nummer auf der Seite, einem Hologramm mit der Lizenznummer und dem Autokennzeichen in der oberen rechten Ecke der Windschutzscheibe sowie mit einem Schild mit dem Preis für 1 km gemäß Tarif 1 an der Scheibe der rechten Hintertür gekennzeichnet sind. Am besten nutzen Sie Radio-Taxiunternehmen, von denen es in Warschau mehrere Dutzend gibt und rufen Sie telefonisch ein Taxi.

Gegenwärtig gelten folgende Preise

(zulässige Höchstpreise):

Grundpreis	6 PLN
Stadtgebiet tagsüber	3 PLN/Km
Stadtgebiet nachts, sowie tagsüber an Sonn- und Feiertagen	4,50 PLN/Km
Randgebiete tagsüber	6 PLN/Km
Randgebiete nachts, sowie nachts an Sonn- und Feiertagen	9 PLN/Km
1 Stunde Wartezeit	40 PLN

Taxi-Rufnummern:

City Warsaw	194 59
Damel Taxi	196 26
Ele Taxi	22 811 11 11
Korpo Taxi	196 24
Merc Taxi	22 677 77 77
MPT	191 91
Plus Taxi	196 21
Sawa Taxi	22 644 44 44
Super Taxi	196 22
Volfra Taxi	196 25
Wawa Taxi	196 44

AUTOVERMIETUNGEN

Alternative Cars

Al. Jerozolimskie 179 (Blue City)
Tel. 22 311 75 60
www.alternative.pl

Avis

Al. Jerozolimskie 65/79 (Hotel Marriott)
Tel./Fax. 22 630 73 16
Flughafen Terminal A, ul. Żwirki i Wigury 1
Tel. 22 650 48 72, 650 48 73
www.avis.pl

Unlimited Cars

ul. Podleśna 61
Handy: Tel. 695 080 881
www.unlimited-cars.pl



Budget

Al. Jerozolimskie 65/79 (Hotel Marriott)
Tel. 22 630 72 80
Flughafen Terminal A, ul. Żwirki i Wigury 1
Tel. 22 650 40 62
www.budget.pl

Europcar

Flughafen Terminal A, ul. Żwirki i Wigury 1
Tel. 22 650 25 64
www.europcar.pl

GE-CAR

Flughafen Terminal A, ul. Żwirki i Wigury 1
Tel. 22 650 33 85
www.ge-car.fdf.pl

Hertz

ul. Nowogrodzka 27
Tel. 22 621 13 60
Flughafen Terminal A, ul. Żwirki i Wigury 1
Tel. 22 650 28 96
www.hertz.com.pl

Local Rent a Car

ul. Marszałkowska 140
Tel. 22 826 71 00, 501 216 193 (24 Stunden)
www.lrc.com.pl

Mf Rent a Car

Flughafen Terminal A
ul. Żwirki i Wigury 1
ul. Abrahama 5/40 (Reservierung Zentrum)
Tel. 22 613 97 77, 602 273 088

National Car Rental

Flughafen Terminal A, ul. Żwirki i Wigury 1
Tel. 22 868 75 74
Warsaw Office
ul. Żwirki i Wigury 2B,
Tel. 22 868 75 74, 665 301 391
www.nationalcar.com.pl

Sixt Rent A Car

Flughafen Terminal A, ul. Żwirki i Wigury 1
Tel. 22 650 20 31, 22 511 15 55
www.sixt.pl

Camp & Traveller

ul. Wspólna 4 (Warszawa-Wesoła)
Tel. 22 773 40 43, 663 882 811
www.camptraveller.pl



PARKEN

In der Warschauer Innenstadt ist das Parken in den markierten Zonen von Montag bis Freitag zwischen 8-18 Uhr gebührenpflichtig. An Samstagen, sowie an Sonn- und Feiertagen ist das Parken umsonst.

Die Gebühren betragen:

- erste Stunde: 3 PLN
- zweite Stunde: 3,60 PLN
- dritte Stunde: 4,20 PLN
- vierte Stunde und jede weitere Stunde: 3 PLN

Fahrer können auch öffentlich zugängliche Parkplätze nutzen. Im Stadtzentrum gibt es solche Parkplätze u.a.:

- bei grösseren Hotels, zum Beispiel: Victoria, Holiday Inn, Mercure, Marriott, Sheraton, Jan III Sobieski
- beim Obersten Gericht (Sąd Najwyższy) am Plac Krasińskich (in der Nähe der Altstadt)
- Defilad Platz bei der Kulturpalast (von Marszałkowska Strasse).

TOURISTEN- INFORMATION



Das Fremdenverkehrsamt Warschau (Stoleczne Biuro Turystyki) untersteht der Stadtverwaltung von Warschau und beschäftigt sich umfassend mit der Förderung von Tourismus und der Touristeninformation.

Die Aufgaben des Büros umfassen u.a.: die Verwaltung der Vertretungen der Warschauer Touristeninformation, die Erteilung der Informationen durch das Telefon und e-mail, die Reservierung von Übernachtungen, die Vermittlung von Stadtführern und den Verkauf des Warschauer Touristenpasses.

Warschauer Touristeninformation
Tel. 194 31, 22 656 66 45, Fax. 22 656 66 46
E-mail: info@warsawtour.pl
www.warsawtour.pl

WARSCHAUER TOURISTEN- INFORMATIONSTELLEN

Altstadtmarkt

Rynek Starego Miasta 19/21/21a

Der Palast der Kultur und Wissenschaft

pl. Defilad 1

Chopin-Flughafen, Terminal A, Ausgang 2

Ankunftshalle, Terminal A, ul. Żwirki i Wigury 1

Zentralbahnhof (Warszawa Centralna)

Haupthalle (geplante Eröffnung: 1. April 2011)
Al. Jerozolimskie 54

Kordegarda

ul. Krakowskie Przedmieście 15/17

Genauere Informationen über Öffnungszeiten der Warschauer Touristeninformationsstellen finden Sie unter www.warsawtour.pl.

Warschauer Touristeninformationsstellen sind täglich geöffnet außer 1. 01. (Neujahrstag), dem Ostern (ein bewegliches Datum), 1.11. (Allerheiligen) und Weihnachten (25. und 26. 12.).



WEITERE TOURISTEN- INFORMATIONSTELLEN

Informationszentrum der Erzdiözese

ul. Miodowa 17/19
Tel. 22 531 72 47
www.aci.waw.pl

Warschauer Touristeninformationszentrum MUFA

pl. Zamkowy 1/13
Tel. 22 635 18 81
www.wcit.waw.pl

to tu – Stadtführerbüro der Praga Stadtbezirk
ul. Żąbkowska 36, Tel. 22 670 01 56

Touristische und kulturelle Informationen der jüdischen Enklave

ul. Sienna 55 (Eingang: ul. Złota 60)
Tel. 22 620 00 91

Kulturelle Informationsstelle InfoQultura

pl. Konstytucji 4, Tel. 22 629 84 89
www.kulturalna.warszawa.pl,
www.infoqultura.pl



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

NOTRUFNUMMERN

• Notrufnummer	112 (Handy)
• Polizei	997
• Ärztlicher Notdienst	999
• Feuerwehr	998
• Stadtpolizei	986

für Ausländer in der Sommersaison	800 200 300
Handy (Juni – September von 10.00-22.00 Uhr)	608 599 999

TELEFONAUSKUNFT

Telefonnummer Auskuft	118 913
Touristenauskuft	194 31
Öffentliche Verkehrsmittel	194 84
Stadtinformation (auch über Polen)	194 91

Kulturelle Information	22 629 84 89
Bahnauskunft	194 36, 197 57
Auskunft über Busverbindungen PKS	703 403 330
Flughafenauskunft	22 650 42 20
	22 650 21 32
Zollauskunft	22 694 31 94
Medizinische Auskunft	22 827 89 62

DAS WETTER

Warschau liegt in einer Zone gemäßigten Übergangsklimas mit warmen Sommern und frostigen Wintern. Der durchschnittliche Jahrestemperaturverlauf bewegt sich zwischen +18°C im Juni und -5°C im Februar, mit einer Höchsttemperatur von +30°C und einer Mindesttemperatur von -20°C. Die meisten Regenfälle gibt es in den Sommermonaten aufgrund der in diesem Zeitraum auftretenden Gewitter.

Einzelheiten bezüglich der aktuellen Wettervorhersage erfährt man auf vielen Webseiten, wie z.B. dem Informationsservice des Instituts für Meteorologie und Wasserwirtschaft: www.pogodynka.pl, in polnischer und englischer Sprache, oder auf der Seite: new.meteo.pl

RAUCHVERBOT

In Warschau gilt in den öffentlichen Orte, an den Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel, auf den Bahnhöfe und in den Ämter ein Rauchverbot. Bei Missachtung des Verbots droht ein Bußgeld. Die Mehrheit der Gastronomielokale hat die separate Rauchersaal.

ALKOHOLKONSUMVERBOT

In Warschau darf man an öffentlichen Orten (Parks, Plätze, Straßen usw.) keinen Alkohol trinken, abgesehen von gesonderten Bereichen, wie den Sommerterrassen von Restaurants und

Pubs. Bei Missachtung des Verbots droht ein Bußgeld.

SIECHERHEIT

Im Vergleich zu anderen europäischen Städte ist Warschau eine sichere Stadt.

Kommt es dennoch zu irgendeinem Zwischenfall, sollte man den Notruf 112 oder die nächste Polizeidienststelle unter 997 anrufen. In der Sommersaison (von Juni bis September) wird für Ausländer noch eine weitere spezielle Sicherheitsnummer eingerichtet: 800 200 300, vom Handy 608 599 999, täglich von 10.00-22.00 Uhr.

ZEIT

Polen liegt in der mitteleuropäischen Zeitzone (GMT+01:00). Die Sommerzeit (GTM+02:00) gilt von März bis Oktober. Zweimal im Jahr wird die Zeit umgestellt: am letzten Wochenende im März stellt man die Uhren auf die Sommerzeit um eine Stunde vor und am letzten Wochenende im Oktober stellt man die Uhren auf die Normalzeit um eine Stunde zurück.

In Polen gilt die 24-stündige Zeitangabe. So kann man zwar auch oft Ausdrücke wie „8.00 Uhr abends“ hören, offiziell heißt es jedoch „20:00 Uhr“.

ELEKTRIZITÄT

In Polen beträgt die elektrische Spannung 230V und die Netzfrequenz 50 Hz. Es wird der europäischer Doppelstecker verwendet.

WÄHRUNG

Die Währung in Polen ist der Polnische Złoty (PLN), 1 PLN = 100 groszy.

BOTSCHAFTEN

In Warschau befinden sich Botschaften der Länder, mit denen Polen diplomatische Beziehungen pflegt. Aktuelle Liste aller Botschaften befindet sich auf der Webseite des Außenministeriums: www.msz.gov.pl

REISELEITUNGSANGEBOTE

Agencja Przewodników Zamku Królewskiego
pl. Zamkowy 4, Tel. 22 355 51 78
www.zamek-krolewski.pl

Furnel Travel International
ul. Kopernika 3, Tel. 22 828 28 89
www.furnel.pl

PTTK Oddział Mazowsze
ul. Litewska 11/13, Tel. 22 629 39 47
www.pttk.com.pl

Tourist Polska
Al. Jerozolimskie 47 lok. 10a, Tel. 22 621 32 46
www.tourist.pl

TRAKT Przewodnickie Biuro Turystyczne PTTK
ul. Kredytowa 6, Tel. 22 827 80 69
www.trakt.com.pl

CITY TOURS

Biurowo Podróży Stare Miasto
ul. Świętojańska 23/25, Tel. 22 831 82 99
www.staremiasto.pl

Focus Travel
Tel. 600 915 600
www.focustravel.pl

Limocars Executive Services
ILMET Tower, al. Jana Pawła II 15
Tel. 22 697 73 77
www.limocars.pl

Local Rent A Car
ul. Marszałkowska 140, Tel. 22 826 71 00
www.lrc.com.pl

Mazurkas Travel
al. Wojska Polskiego 27, Tel. 22 536 46 00
www.mazurkas.com.pl

Pejzaż Polski
ul. Akademicka 3, Tel. 22 824 39 11
www.polish-landscape.pl

ALTERNATIVE BESICHTIGUNGEN BIETEN

Adventure Warsaw
Tel. 606 225 525
www.adventurewarsaw.pl

Experience Warsaw
Tel. 531 155 688
www.warsaw-tours.pl

Focus Travel
Tel. 600 915 600
www.focustravel.pl

Happy Tours
al. Zjednoczenia 40/4, Tel. 22 834 48 78
www.happytours.pl

Limocars Executive Services
ILMET Tower, al. Jana Pawła II 15
Tel. 22 697 73 77
www.limocars.pl

Mazurkas Travel – Local Tours Office
al. Wojska Polskiego 27, Tel. 22 389 41 50
www.mazurkas.com.pl

Nightguides
– Agentur für Unterhaltungstourismus
Tel. 501 226 939
www.night-guides.com

Pracownia Podróży Niezwyčajnych PiPiN
ul. Koński Jar 10/35
Tel. 510 432 564, 514 101 094
www.pipin.pl

POST



In den Vertretungen der Polnischen Post kann man Briefmarken für Briefe ins In- und Ausland kaufen, ein Paket schicken, eine Überweisung machen usw. Die meisten Poststellen sind von Montag bis Freitag von 8.00-20.00 Uhr geöffnet.

Auskunft:

www.poczta-polska.pl

Postämter geöffnet von Montag bis Sonntag:

- ul. Świętokrzyska 31/33,
Tel. 22 505 33 16 (24-Studen)
- al. Jana Pawła II 82 (Einkaufszentrum Arkadia),
Tel. 22 313 23 88
- ul. Targowa 73, Tel. 22 590 03 13

Andere Postämter in Stadtzentrum:

- ul. Ordynacka 15, Tel. 22 826 30 81
- Rynek Starego Miasta 15, Tel. 22 831 23 33
- ul. Marszałkowska 26, Tel. 22 629 32 26

TELEFONNETZ

In Warschau sind öffentliche Telefone zugänglich. Die Verbindungen sind durch die Chipkarten, die man in den Vertretungen der Polnischen Post, an Kiosks, an Tankstellen usw. kaufen kann, realisiert. Im Verkauf sind auch die Karten, die eine Möglichkeit der billigeren Verbindungen geben z.B. Telegrosik, TelePin, Tele Rabat.

Vorwahlen

Liste der Landesvorwahlen findet man unter www.tp.pl.

Bei einem Anruf ins Ausland muss man „00“ vorwählen und dann die Vorwahlnummer des Landes, welches man anruft.

Mobiltelefonnetze

Mobiltelefone in Polen funktionieren mit zwei Frequenzen: 900MHz und 1800MHz. In Polen gibt es 4 Mobiltelefonnetzbetreiber: Era, Orange, Play und Plus. Außerdem gibt es die Prepaid-Anbieter 36.6, Heyah, Orange Go, Pop, Sami Swoi, Simplus und Tak Tak. Vor Ihrer Reise sollten Sie mit Ihrem Betreiber Kontakt aufnehmen, um sich über Roaming und die Kosten von Auslandsverbindungen zu informieren.

INTERNET HOTSPOTS

Die Stadtverwaltung von Warschau hat in der Gegend des Schlossplatzes (plac Zamkowy) an der Krakowskie Przedmieście und der Nowy Świat kostenlose Hotspots eingerichtet.

In Warschau kann man in manchen Restaurants im Stadtzentrum Hotspots nutzen. Internetanschlüsse gibt es in allen Coffee Heaven Cafés sowie in den Restaurants Pizza Hut, KFC, McDonald's. Zugang zu Hotspots bieten außerdem die meisten Warschauer Hotels, Hostels und Jugendherbergen.

INTERNET-CAFÉS

Zentralbahnhof, Galerie Nord

pavillon 88
Tel. 22 474 14 95
www.eurocafe.pl
(rund um die Uhr)

Gallery Internet

ul. Nowy Świat 27
Tel. 22 828 22 12
www.gallery.waw.pl
Mo. – Fr. 10.00-21.00 Uhr



Intertop

ul. Smolna 40 lok. 14
Tel. 22 826 60 62
www.intertop.pl
täglich 9.00-17.00 Uhr

Internet Cafe

pl. Defilad 1, U-bahn Station Centrum
Tel. 22 652 32 54
täglich 7.00-24.00 Uhr

Rena

pl. Konstytucji 5
Tel. 22 629 07 76
rund um die Uhr

Sart

U-bahn Station Politechnika,
(Eingang: ul. Nowowiejska)
Tel. 22 625 24 18
www.sart.waw.pl
Mo. – Fr. 8.00-23.00 Uhr,
Sa. – So. 9.00-23.00 Uhr

Simple Internet Cafe

ul. Targowa 81/106
Tel. 22 670 44 36
Mo.-Fr. 10.00 – 2.00 Uhr

Verso

ul. Freta 17
Tel. 22 635 91 74
www.verso.pl
Mo. – Fr. 8.00-20.00 Uhr, Sa. 9.00-17.00 Uhr,
So. 10.00-16.00 Uhr

WÄHRUNG, REISESCHECKS, GELDANWEISUNGEN, ERSTATTUNG DER UMSATZSTEUER

Währung

Die Währung in Polen ist der Polnische Zloty (PLN), 1 PLN = 100 groszy. Im Umlauf sind Münzen von 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Groschen, von 1, 2 und 5 Zloty sowie Banknoten von 10, 20, 50, 100 und 200 Zloty. In manchen größeren Geschäfte und Supermärkten kann man, zumindest an bestimmten Kassen, mit EURO bezahlen. Man muss in diesem Fall den Kassierer vorher darüber informieren, dass man mit EURO zahlen möchte. In Polen ist diese Währung noch nicht so verbreitet und das Wechselgeld wird oft in PLN zurückgegeben.

Geldwechsel

Das Geld wird in Wechselstuben ohne Provision gewechselt. Vermeiden Sie, Ihr Geld auf der Straße bei zufälligen Personen zu wechseln.

Geldanweisungen

Geldanweisungen werden durch Western Union und MoneyGram eingelöst. Geldanweisungen via Western Union werden in bestimmten Filialen der Banken Pekao S.A., BPH S.A. und Dominet Bank, und auch in manchen Wechselstuben eingelöst. Eine Liste aller Filialen findet man unter www.westernunion.com.pl. Geldanweisungen via MoneyGram können bei der BGŻ Bank, dem International Currency Exchange, der Postbank (Bank Pocztowy), der BPS Bank und anderen eingelöst werden. Eine Liste aller Institutionen findet man unter www.moneygram.com.

Reiseschecks

Interchange Poland Sp. z o.o.
Al. Jerozolimskie 65/79 (Hotel Marriott, Lim Galerie) Tel. 22 630 69 52/53
ul. Chmielna 30, Tel. 22 826 31 69
Einlösen der Reiseschecks von American Express

Currency Express
ul. Żwirki i Wigury 1
(Chopin-Flughafen, Terminal A)
Tel. 22 650 26 35
Einlösen der Reiseschecks von Visa, American Express

Erstattung des Umsatzsteuer

Reisende von außerhalb der Europäischen Union können die Erstattung der Umsatzsteuer für in Polen gekaufte Waren beantragen. Dazu müssen Waren im Wert von mindestens 200 PLN in Geschäfte mit dem blau-weißen „Tax Free“-Symbol gekauft werden. Der Verkäufer muss benachrichtigt werden, dass man die Umsatzsteuer zurückbekommen möchte. Man muss dann ein spezielles Formular ausfüllen und dieses beim Verlassen der Zone der Europäischen Union beim Zollbeamten vorlegen. Einzelheiten findet man unter www.globalrefund.com

ÖFFENTLICHE TOILETTEN

Altstadt:

pl. Zamkowy 10, ul. Piwna 25, ul. Krzywe Koło, ul. Krakowskie Przedmieście 89, Hoover Platz (Skwer Hoovera).

Zentrum:

Metrostationen, Hauptbahnhof PKP Warszawa Centralna, Unterführung an der Kreuzung der ul. Marszałkowska-ul. und der Al. Jerozolimskie.

FEIERTAGE

- 1. Januar – Neujahrstag
 - 1. Mai – Tag der Arbeit
 - 3. Mai – Nationalfeiertag der Verfassung des 3. Mai
 - 15. August – Mariä Himmelfahrt
 - 1. November – Allerheiligen
 - 11. November – Tag der Unabhängigkeit
 - 25. und 26. Dezember – Weihnachten
- bewegliche Feiertage:
- Ostersonntag und Ostermontag – am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling
 - Fronleichnam – fällt immer auf einen Donnerstag, 60 Tage nach dem Ostern.
 - Pfingsten – fällt immer auf einen Sonntag, im siebte Sonntag nach dem Ostern.
- An Feiertagen sind Einkaufszentren, Supermärkte, Läden und öffentliche Ämter geschlossen.

WASCHSALONS

SB-Waschsalon Blanc Lys

ul. Księcia Janusza 23. Tel. 508 162 810

SB-Waschsalon Lili

ul. Surowieckiego 12a, Tel. 22 644 93 77

5àSec

Die Waschsalonkette 5 à Sec bietet Schnellreinigungen von Kleidung (1,5 Stunden). Eine Liste der Waschsalons findet man unter www.5asec.pl



GESUNDHEIT

MEDIZINISCHE HILFE

ÖFFENTLICHE MEDIZINISCHE BETREUUNG

24-stündige Medizinische Auskunft:
Tel. 118 000 i 19 519 (vom Festnetztelefon),
Tel. 22 19 519 (vom Handy)

Um die kostenlose öffentliche medizinische Betreuung nutzen zu können, sollte man sich vor der Reise von seiner örtlichen Krankenkasse eine Europäische Krankenversicherungskarte (EHIC) ausstellen lassen. Weitere Informationen unter www.nfz.gov.pl.

PRIVATE MEDIZINISCHE BETREUUNG

Warschauer Medizinische Auskunft der Private Betreuung: 22 827 89 62
www.infomed.waw.pl

In den meisten privaten Einrichtungen spricht das Personal englisch.

Private Gesundheitszentren empfangen Patienten, die bei ihnen ein Kundenabonnement besitzen, sowie Patienten, die für jeden Besuch einzeln bezahlen.

APOTHEKEN – von Montag bis Sonntag geöffnet:

Apteka Beata

al. Solidarności 149, Tel. 22 620 08 18
al. Jana Pawła II 52/54, Tel. 22 635 96 26

Apteka Remedium

al. Waszyngtona 12/14, Tel. 22 617 54 10

Apteka Na Banacha

ul. Banacha 1A, Tel. 22 599 10 33

Apteka

ul. Żwirki i Wigury 43A, Tel. 22 883 19 20

Apteka Juventa

ul. Jagiellońska 66a, Tel. 22 670 17 69

Apteka Mirowska

pl. Mirowski 1 lok. Z, Tel. 22 392 09 12

Apteka Franciszkańska

ul. Franciszkańska 14, Tel. 22 635 35 25

GLAUBE

Kirchen unterschiedlicher Konfessionen

Die Griechisch-orthodoxe Kirche der Hl. Maria Magdalena

al. Solidarności 52, Tel. 22 619 84 67
Gottesdienste: So. um 7.30, 8.30, 10.00 Uhr,
Mo. – Fr. um 9.00 Uhr.
www.katedra.org.pl

Evangelisch-augsburgische Kirche der Christi Himmelfahrt

ul. Puławska 2a, Tel. 22 849 77 05
Gottesdienste: So. um 10.00 Uhr.
www.pulawska.luteranie.pl

Die evangelisch-augsburgische Kirche der Hl. Dreifaltigkeit

pl. Małachowskiego 1, Tel. 22 556 46 60
Gottesdienste: So. um 10.30, 19.00 Uhr.
www.trojca.waw.pl

Evangelisch-reformierte Kirche

al. Solidarności 76a, Tel. 22 831 23 83
Gottesdienste: So. um 10.00 Uhr.
www.reformowani.org.pl

Evangelisch-methodistische Kirche

ul. Mokotowska 12, Tel. 22 628 53 28
Gottesdienste: So. um 11.00 Uhr.
www.metodysci.pl

Katholische Mariavitenkirche

ul. Wolska 186, Tel. 22 243 12 55
Gottesdienste: So. um 8.00, 11.00 Uhr.
www.mariawita.waw.pl

Kirche der Adventisten des Siebenten Tages

ul. Foksal 8, Tel. 22 313 14 46
Gottesdienste: Sa. um 9.30 Uhr.
www.adwentysci.org.pl

Kirche der Baptisten

ul. Waliców 25, Tel. 22 624 27 83
Gottesdienste: So. um 10.00, Mi. um 18.00 Uhr.
dlajezusa.pl/dj

Synagoge Beit Warschau

ul. Wiertnicza 113, Tel. 22 885 26 38
www.beit.org.pl
Reformsynagoge der Gesellschaft für Jüdische Kultur Beit Warschau. Gottesdienste finden regelmäßig an jedem Sabbat und allen Feiertagen, im Geiste des progressiven Judentums statt. Alle Gebete werden in hebräischer Sprache abgehalten (eine Transliteration steht zur Verfügung) und in die polnische und englische Sprache übersetzt.

Nożyk-Synagoge

ul. Twarda 6, Tel. 22 652 28 05, 22 620 43 24
warszawa.jewish.org.pl
Eine orthodoxe Synagoge. Tägliche Gebete: Montag-Freitag 7.15 Uhr, Sabbat und Feiertage 9.30 Uhr, Sonntag 9.00 Uhr. Gebetsstunden am Nachmittag und Abend – entsprechend dem Zeitpunkt des Sonnenuntergangs.

Religiöser Muslimischer Verband in der Republik Polen

ul. Wiertnicza 103, Tel. 22 842 91 74
www.warszawa.mzr.pl

Es gibt in Warschau keine Moschee. Die religiösen Kongregationen der mehreren Tausend hier wohnenden Moslems finden in dem vom Religiösen Muslimischen Verband in der Republik Polen verwalteten Islamischen Zentrum statt.

Pfingstbewegung

Sonnengemeinde
ul. Sienna 68/70, Tel. 22 654 82 95
Hauptgottesdienste: So. um 10.00, 12.00 Uhr,
Gebetsgottesdienste Fr. um 18.00 Uhr.
www.sienna.waw.pl

UNTERKÜNFTÉ

Warschau ist eine Stadt, in der jeder Tourist, egal wie dick sein Portemonnaie ist, bequem übernachten und gut essen kann. In Warschau warten über 30.000 Zimmer in über 170 Hotels auf die Touristen. Eine Liste von Übernachtungsmöglichkeiten in Warschau und Umgebung finden Sie auf der Webseite www.warsawtour.pl sowie in der kostenlosen Veröffentlichung „Unterkünfte in Warschau“, die vom Fremdenverkehrsamt Warschau herausgegeben und in den Warschauer Touristeninformationstellen verteilt wird.



HOTELS *****

In Warschau gibt es Objekten der weltweiten Hotelnetze, wie Marriott, Hilton, Hyatt, Radisson Blu, Intercontinental, Sheraton, die meistens im Stadtzentrum liegen.

Andere, besondere Hotels der höchsten Kategorie:

Le Meridien Bristol

ul. Krakowskie Przedmieście 42/44
Tel. 22 55110 00
www.lemeridien-bristol.com

Eines der exklusivsten Hotels in Polen. Durch seine charakteristische Jugendstilfassade ist es ein leicht erkennbarer Orientierungspunkt am Königsweg.

Le Regina

Kościelna 12
Tel. 22 531 60 00
www.mamaison.com

Eines der wenigen hochexklusiven Warschauer Hotels befindet sich in der Nähe des Marktplatzes der Neustadt (Nowy Miasto) im historischen Mokrowski-Palais. Das frühere Bürgerhaus wurde innen modern umgestaltet.



Rialto

ul. Wilcza 73
Tel. 22 584 87 00
www.hotelrialto.com.pl

Das gemütliche und sehr exklusive Hotel liegt

diskret in einem Bürgerhaus aus der Vorkriegszeit im Zentrum von Warschau. Die Gestaltung des Interieurs ist vom Stil des Art déco inspiriert.

HOTELS ****

Polonia Palace

Al. Jerozolimskie 45
Tel. 22 318 28 00
www.poloniapalace.com

Eines der stilvollsten Hotels der Hauptstadt, welches sich außerdem durch seine gute Lage – ganz im Herzen von Warschau, gegenüber dem Kulturpalast – auszeichnet. Als einziges Warschauer Hotel überstand es den 2. Weltkrieg. In den Jahren 2002-2004 wurde es von Grund auf renoviert.



Holiday Inn Warszawa

ul. Żłota 48/54
Tel. 22 697 39 99
www.holidayinn.com

Es befindet sich ganz im Zentrum, nicht weit vom Kulturpalast, vom Geschäfts- und Kulturzentrum „Złote Tarasy“ („Goldene Terrassen“) und vom Zentralbahnhof. Viele internationale Korporationen haben ihre Büros in der Umgebung.

Jan III Sobieski

pl. Zawiszy 1
Tel. 22 579 10 00
www.sobieski.com.pl

Die charakteristische, farbige Fassade des Hotels

ist ein einprägsames Element der Warschauer Architektur und eine Visitenkarte des Stadtteils Ochota. Das Hotel ist günstig gelegen – nur zwei Straßenbahnhaltestellen vom Zentralbahnhof. Das „Sobieski“ ist für seine luxuriöse Einrichtung und seine gute Küche berühmt.

Mercure Warszawa Grand

ul. Krucza 28
Tel. 22 583 21 00
www.orbisonline.pl

Das Hotel liegt im Stadtzentrum, aber in einer stillen und ruhigen Umgebung. Das Mercure Grand ist über 50 Jahre alt, komplett renoviert und bietet seinen Gästen Schönheit und Eleganz verbunden mit modernsten technologischen Lösungen.

HOTELS ***

MDM

pl. Konstytucji 1
Tel. 22 318 28 88
www.hotelmmdm.com.pl

Es gehört zum Marszałkowska Wohnviertel (MDM) – einem klassischen Beispiel der sozialistischen Architektur. In der Nähe des Hotels befindet sich eine U-Bahnstation und ein große Verkehrsknotenpunkt, von dem aus man viele Orte in Warschau gut erreichen kann.

Mercure Warszawa Fryderyk Chopin

al. Jana Pawła II 22
Tel. 22 528 03 30
www.accorhotels.com

Es liegt an einer der Hauptstraßen der Stadt, der al. Jana Pawła II, im geschäftlichen Zentrum von Warschau. Das Hotel zeichnet sich außerdem durch seine Küche aus. Das Café „Mme Walewska“ ist berühmt für seine leckeren Kuchen und Desserts sowie für seinen aromatischen Kaffee, während im Restaurant „Brasserie Le Stanislas“ internationale Küche serviert wird.



Metropol

ul. Marszałkowska 99a
Tel. 22 325 31 00
www.hotelmropol.com.pl

Es liegt an der Kreuzung der ul. Marszałkowska und der Al. Jerozolimskie, in der Nähe der Einkaufs-, Geschäfts- und Finanzzentren sowie des Kulturpalasts.

HOTELS **

U.a. die Hotels der Hotelkette Ibis (www.ibishotel.com). Eines davon befindet sich in der Nähe der Altstadt (ul. Muranowska 2).

Harenda

ul. Krakowskie Przedmieście 4/6
Tel. 22 826 00 71
www.hotelharenda.com.pl

Maria

ul. Jana Pawła II 71
Tel. 22 838 40 62
www.hotelmaria.pl

Hit

ul. Ks. I. Kłopotowskiego 33
Tel. 22 618 94 70
www.hithotel.pl

Das im Zentrum des Alten Praga – einem Stadtviertel, wo Geist und Atmosphäre der Vorkriegs-

zeit erhalten blieben – gelegene Hotel bietet an den Wochenenden Sonderpreise für Studenten.

HOTELS *

Atos

ul. Mangalia 1
Tel. 22 207 70 00
www.starhotel.pl

Mazowieckiel

ul. Mazowiecka 10
Tel. 22 687 91 17
www.mazowiecki.com.pl

Premiere Classe

ul. Towarowa 2
Tel. 22 624 08 00
www.premiereclasse.com.pl

UNTERKÜNFTE DER OBERKLASSE

Castle Inn

ul. Świętojańska 2
Tel. 22 425 01 00
www.castleinn.pl



Ausgezeichnete Lage, in der Altstadt, im historischen Kościelski-Haus, nur knapp 10 m vom Königsschloss entfernt. Das Hotel überrascht mit seinem originellen Interieur und seinen Zimmern, die alle in einem anderen Stil gehalten sind.

Dom Literatury

ul. Krakowskie Przedmieście 87/89
Tel. 22 828 39 20
www.fundacjadl.com

Zwei 3-stöckige bürgerliche Wohnhäuser am Königsweg, an der Kreuzung der Straßen Senatorska, Podwale, Krakowskie Przedmieście (Kraakauer Vorstadt) und des Pl. Zamkowy (Schlossplatz). Aus dem Fenster kann man Praga, die Weichsel, Mariensztat, das Königsschloss und die Altstadt sehen.

Residence 1898

ul. Marszałkowska 72
Tel. 22 523 62 77
www.1898.pl

Funktional, modern und interessant eingerichtet. Zu mieten für mehrere Tage, Wochen und selbst Monate.

Diana Residence

ul. Chmielna 13a
Tel. 22 505 91 00
www.residencediana.com

Stilvoll eingerichtete Apartments im Zentrum von Warschau und doch fernab vom Straßenlärm. Häusliche Atmosphäre.

Residence St. Andrews Palace

ul. Chmielna 30
Tel. 22 826 46 40
www.residencestandrews.pl

Ganz im Zentrum der Stadt, an der ul. Chmielna – der bekannten Warschauer Fußgängerzone.

UNTERKÜNFTE DER MITTELKLASSE

Old Town Apartments

ul. Nowy Świat 29/3
Tel. 22 887 98 00
www.warsawshotel.com

Im Herzen der Altstadt. Ein Angebot für Touristen, Geschäftsleute und alle, die ein luxuriöses Apartment für längere Zeit suchen.

Boutique B&B

ul. Smolna 14/7
Tel. 22 829 48 01
www.bedandbreakfast.pl

Gemütlich und stilvoll eingerichtet. Die exklusiven Apartments haben einen eigenen Whirlpool und ein großes, getrenntes Wohnzimmer. Das üppige Frühstück besteht vorwiegend aus organischen Produkten.

Agrykola – Warschauer Jugendsportzentrum

ul. Myśliwiecka 9
Tel. 22 622 91 10
www.agrykola-noclegi.pl

Ausgezeichnete Lage in der Nähe des Łazienki-Parks. Die Sportanlage bietet ihren Gästen Hotelzimmer und außerdem eine Sauna, ein Solarium und Wellnesspraxen.

Montemarco B&B

ul. Zieleniecka 6/8
Tel. 22 619 77 81
www.montemarco.pl

Das im Stil eines polnischen Gutshofes gehaltenen Haus befindet sich inmitten von Grünanlagen am Kamionkowskie-See.

OSiR POLNA – Hotelzimmer

ul. Polna 7a
Tel. 22 825 06 13
www.osir-polna.pl

Zimmer für 1 bis 6 Personen und ein Apartment in einer modernen Freizeitanlage. Alle Zimmer mit Bad, Sat-TV, Telefon, Internetanschluss und Klimaanlage.

UNTERKÜNFTE DER TOURISTENKLASSE

New World St. Hostel

ul. Nowy Świat 27, Tel. 22 828 12 82
www.nws-hostel.pl



Oki Doki Hostel

pl. Dąbrowskiego 3, Tel. 22 826 51 12
www.okidoki.pl

Szkolne Schronisko Młodzieżowe Nr 2

ul. Smolna 30, Tel. 22 827 89 52
www.hostelsmolna30.pl

Federacja Związków Zawodowych Metalowcy Pokoje Gościnne

ul. Długa 29, Tel. 22 831 40 21
www.federacja-metalowcy.org.pl

OSiR Ochota

ul. Rokosowska 10, Tel. 22 572 90 72
www.osirochota.waw.pl

OSiR Ochota – Sporthalle

ul. Nowowiejska 37b, Tel. 22 825 24 30
www.osirochota.waw.pl

CAMPINGPLÄTZE

Camping nr 123

ul. Bitwy Warszawskiej 1920 r. 15/17
Tel. 22 823 37 48
www.majawa.pl

Camping nr 127 Rapsodia

ul. Fort Wola 22, Tel. 22 634 41 65
www.rapsodia.com.pl

Camping nr 90 WOK

ul. Odrębna 16, Tel. 22 612 79 51
www.campingwok.warszawa.pl

DIE GESCHICHTE WARSAU

ANFÄNGE DER STADT

Im Stadtgebiet von Warschau findet man Spuren dreier frühmittelalterlicher Burgen. Die älteste, von der Wende des 10. und 11. Jahrhunderts, befand sich im heutigen Bródno. Nur etwas später entstand Jazdów. Die Geschichte der Stadt beginnt jedoch offiziell mit der Gründung des Alten Warschau im 13. Jahrhundert, dort, wo heute die Altstadt liegt. Gegen Ende des 14. Jahrhunderts entstand ganz in der Nähe das Neue Warschau. Die benachbarten Städte entwickelten sich unabhängig voneinander.

15. Jh. – Warschau – Hauptstadt von Masowien
Dort, wo heute das Königsschloss steht, errichtete um 1410 der masowische Herzog Janusz I. Starszy (der Ältere) ein gotisches Schloss, das in den folgenden Jahrhunderten zu einer königlichen Residenz ausgebaut wurde.

Ende 16. Jh. – Warschau – Hauptstadt von Polen
Nach einem Brand im Königsschloss auf dem Wawel im Jahre 1596 verlegt König Sigismund III. Wasa die Hauptstadt von Krakau nach Warschau. Ein halbes Jahrhundert später wird auf Initiative von Władysław IV. Wasa (dem Sohn von Sigismund III.) auf dem Schlossplatz die Sigismundsäule aufgestellt – bis heute ein Symbol Warschaus.

Zweite Hälfte des 17. Jh. – die „Schwedische Flut“ und die Epoche von Jan III. Sobieski
Unter der Herrschaft von Sobieski richtet sich das von den Schweden geplünderte Warschau wieder auf. In dieser Zeit entstehen Wilanów, das Krasiński-Palais sowie die Kirchen der Sakramentsschwestern in der Neustadt, der Kapuziner an der Ulica Miodowa und der Karmeliter an der Krakowskie Przedmieście.

18. Jh. – Zeit der Sachsen und des Königs Stanisław Poniatowski



Nach Warschau kommen Architekten und Stadtplaner aus Sachsen; sie entwerfen die sog. sächsische Achse vom Sächsischen Palais (Pałac Saski) bis zu den Kasernen am Pl. Mirowski. Heute ist davon nur noch der Sächsische Garten (Ogród Saski) erhalten, der einst das Palais umgab.

1747 gründen die Brüder Żałuski eine Bibliothek, damals eine der größten weltweit.
Unter der Herrschaft des letzten Königs von Polen, Stanisław August Poniatowski (1764-1772), steht Warschau zum ersten Mal im Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Aus dieser Zeit stammen die Łazienki Królewskie und das Nationaltheater.

Gegen Ende des 18. Jh. teilen die benachbarten Großmächte Russland, Preußen und Österreich die polnische Republik unter sich auf. Polen wird für 123 Jahre von dem Karten Europas ausradiert.

3. Mai 1791 – Verfassung vom 3. Mai
Auf dem Königsschloss wird eine Verfassung verabschiedet. Sie gilt als die erste schriftliche Verfassung Europas und – nach der amerikanischen aus dem Jahre 1787 – die zweite weltweit.

1794 – Kościuszko-Aufstand
Die Bevölkerung von Warschau, angeführt von dem Schneider Jan Kiliński, besiegt die in der Stadt stationierenden russischen Truppen, einige Monate später jedoch bricht der Aufstand zusammen. An den heldenhaften Kampf erinnert das Kiliński-Denkmal in der Ul. Podwale.

19. JH.

DAS HERZOGTUM WARSCHAU UND DAS KÖNIGREICH POLEN

1807 – Gründung des Herzogtums Warschau
Warschau wird erneut zum Zentrum des politischen und kulturellen Lebens, aber die Niederlage Napoleons, des Gründers des unabhängigen Herzogtums, setzt diesem ein Ende.

1815 – Gründung des Königreichs Polen
Warschau ist die Hauptstadt des von Russland abhängigen Königreichs. In der Stadt entstehen schon bald Verschwörungen gegen die Besatzungsmacht.

1830 – Novemberaufstand
Er endet mit einer Niederlage. Im Rahmen der Repressionen bauen die Russen die Zitadelle von Warschau – ein Festungs- und Gefängnisgebäude. Für ihren Bau wurden über 70 Häuser abgerissen. Außerdem wird am Plac Saski als Symbol für die Herrschaft des Zaren die Alexander-Newski-Kirche errichtet.

1863 – Januaraufstand
Auch er endet mit einem Zusammenbruch. In Warschau, als Rache für einen misslungenen Anschlag auf den Statthalter des Zaren von den Fenstern des Zamoyski-Palais aus, vertreiben die Russen die Einwohner des Palais und zerstören ihr Hab und Gut. Nicht einmal für ein Klavier von Chopin zeigen sie Respekt, sondern werfen es durch ein Fenster des Palais auf die Straße.

WARSAU ZUR ZEIT DER INDUSTRIELLEN REVOLUTION

Trotz seiner politischen und kulturellen Unfreiheit entwickelt sich die Warschauer Wirtschaft. Zur Wende des 19. und 20. Jh. ist die Stadt ein bedeutendes industrielles Zentrum mit vielen Fabriken.

1840-1848 – Warschau-Wiener Eisenbahn
Die Bahnlinie von Warschau zur Grenze des österreichischen Teilungsgebiets war die erste



Bahnverbindung im Königreich Polen und die zweite in Russland.

1856 – Gaslaternen
Dank zwei neuer Gaswerke können die Öllampen durch Gasbeleuchtung ersetzt werden.

1857 – Eröffnung des Hotel Europejski
Es war das erste Luxushotel in Warschau. Zu derselben Zeit bauen wohlhabende Warschauer die Palais entlang den Aleje Ujazdowskie, in denen heute Botschaften untergebracht sind.

1864 – die erste feste Brücke an der Weichsel
Die erste feste Brücke in Warschau – eine Eisenkonstruktion auf steinernen Pfeilern, die nach ihrem Projektanten die Kierbedź-Brücke hieß – war eine der modernsten im damaligen Europa. Ihre Pfeiler tragen heute die Konstruktion der Śląsko-Dąbrowski-Brücke.

1883 – man beginnt mit dem Bau moderner Wasserleitungen und Kanalisationsanlagen nach einem Projekt von William Lindley. Die bekannten „Filter“ („Filtrzy“) sind immer noch in Betrieb und man kann sie auch besichtigen.

20. JH.

11. November 1918 – Wiedererlangung der Unabhängigkeit

12.-25. August 1920 – „Wunder an der Weichsel“
Die Schlacht bei Warschau, auch als das „Wun-

der an der Weichsel“ bezeichnet, war eine Schlacht im polnisch-sowjetischen Krieg, die die Unabhängigkeit Polens besiegelte und die Ausbreitung des Kommunismus nach Westeuropa stoppte. Sie gilt als einer der entscheidendsten Schlachten in der Geschichte der Welt.

Die 30er Jahre.

Warschau wird zu einer modernen Stadt. Das sechzehnstöckige Hochhaus am Plac Napoleona (heute Plac Powstańców Warszawy) ist eines der höchsten im damaligen Europa. Außerdem entsteht der Flughafen Okęcie und es wird mit dem Bau des Hauptbahnhofs begonnen.

1. September 1939 – Ausbruch des 2. Weltkriegs

19. April 1943 – Ausbruch des Aufstands im Warschauer Ghetto

Der Aufstand wird blutig niedergeschlagen und das gesamte Ghetto dem Erdboden gleichgemacht.

1. August 1944 – Ausbruch des Warschauer Aufstands

Der Aufstand dauert 63 Tagen und endet dann mit einer Kapitulation. Nach der Vertreibung der Einwohner Warschaus beginnen die Nazis, die Stadt abzureißen. Über 80% der Gebäude der Stadt werden in Trümmer gelegt. Jahrhunderte alte kulturelle und materielle Güter der Hauptstadt werden zerstört.



8. Mai 1945 – Kriegsende

1945-1989 – Polen unter dem Kommunismus
1945-1958 – Wiederaufbau Warschaus unter dem Motto „Das ganze Volk baut seine Hauptstadt“.

1971-1977 – Wiederaufbau des Königsschlosses

1980 – die wieder aufgebaute Warschauer Altstadt wird in die UNESCO-Liste des Welterbes aufgenommen.

1991 – die Warschauer Ratsmitglieder erklären den 21. April zum Tag von Warschau, in Erinnerung an den 200. Jahrestag der Verabschiedung des Gesetzes über die freien polnischen Städte (Prawo o miastach) durch den Vierjährigen Sejm.

1999 – Beitritt Polens zur NATO



21. JH.

Warschau ist eine moderne europäische Hauptstadt.

2004 – Beitritt Polens zur Europäischen Union

2007 – Beitritt zum Schengen-Raum

2010 – 200. Jahrestag des Geburtstags von Fryderyk Chopin, Warschau ist Kandidat für die Europäische Kulturhauptstadt

2011 – polnische Vorsitz im Rat der Europäischen Union (1. Juli – 31. Dezember)

2012 – Warschau ist einer der Austragungsorte der Fußball-Europameisterschaft

Route Nr. 1

Königsweg (Trakt Królewski): Krakowskie Przedmieście-Straße – Nowy Świat-Straße – Palais und Parkanlage Łazienki Królewskie – Palais und Parkanlage in Wilanów

Der Königsweg (Trakt Królewski), der die früheren königlichen Residenzen miteinander verbindet, ist die repräsentativste Verkehrsader der Stadt. Er beginnt am Schlossplatz (Pl. Zamkowy) und führt durch den Łazienki-Park bis nach Wilanów. Die über Jahrhunderte entstandene städtebauliche Anlage bezaubert mit der Atmosphäre ihrer Kirchen, Parks und Residenzen.



DER SCHLOSSPLATZ

1. Königsschloss
2. Sigmundsäule (Säule des Königs Zygmunt III. Waza)
3. Palast unter dem Blechdach

KRAKOWSKIE PRZEDMIEŚCIE

4. Prażmowski-Haus
5. St. Anna-Kirche (Universitätskirche)
6. Adam-Mickiewicz-Denkmal
7. Kirche Mariä Himmelfahrt und des Hl. Josef, Bräutigam Mariens (Karmeliterkirche)
8. Präsidentenpalais (auch Palac Radziwiłłów oder

- Palac Namiestnikowski)
9. Denkmal des Herzogs Józef Poniatowski
10. Hotel Bristol

In der Nähe:

- Pilsudski-Platz und Grabmal des Unbekannten Soldaten
- 11. Das Haus ohne Ecken
- 12. Boleslaw-Prus-Denkmal
- 13. Kirche des St. Josef, Bräutigam Mariens (Visitantinnenkirche)
- 14. Denkmal des Kardinals Stefan Wyszyński (Primas des Jahrtausends)
- 15. Warschauer Universität
- 16. Tyszkiewicz- und Potocki-Palais

17. Uruski-Palais (Czetwertyński – Palais)
18. Kazimierzowski-Palais
19. Universitätsbibliothek (alte Gebäude)

In der Nähe:

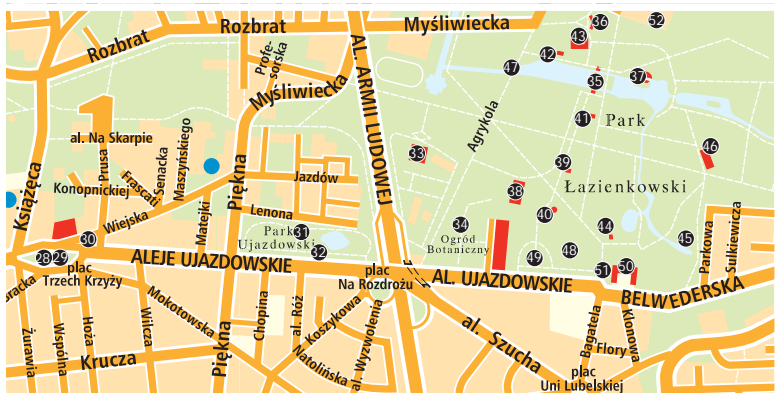
- Universitätsbibliothek (neue Gebäude)
 - 20. Akademie der Schönen Künste – Czapski-Krański-Palais
 - 21. Heilig-Kreuz-Kirche
- ### In der Nähe:
- Fryderyk-Chopin-Musikuniversität Warschau
 - Fryderyk-Chopin-Museum

NOWY ŚWIAT STRASSE (NEUE WELT STRASSE):

22. Mikotaj-Kopernik-Denkmal
23. Staszic-Palais
24. Foksal Straße
25. Chmielna Straße
26. Palme auf dem Rondo de Gaulle'a
27. Bank und Finanzzentrum „Nowy Świat“ (ehem. Sitz des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei)

In der Nähe:

- Nationalmuseum
- Museum der Polnischen Armee
- Warschauer Wertpapierbörse



TRZECH KRZYŻY PLATZ:

- 28. St. Alexander-Kirche
- 29. Figur des Hl. Johannes Nepomuk
- 30. Wincenty-Witos-Denkmal

In der Nähe:

- Sejm und Senat

UJAZDOWSKIE ALLEEN:

- 31. Ujazdowski-Park
- 32. Ignacy-Jan-Paderewski-Denkmal
- 33. Schloss Ujazdowski
- 34. Botanischer Garten der Universität Warschau

PALAIS

UND PARKANLAGE

ŁAZIENKI KRÓLEWSKIE:

- 35. Palais auf dem Wasser
- 36. Myślewicki-Palais
- 37. Theater auf der Insel
- 38. Alte Orangerie
- 39. Weißes Haus
- 40. Wasserturm
- 41. Neue Kordegarda
- 42. Alte Kordegarda
- 43. Fähnrichschule (Museum der Polnischen Emigration)
- 44. Diana-Tempel
- 45. Ägyptischer Tempel

- 46. Neue Orangerie

- 47. Denkmal des Königs

- 48. Fryderyk-Chopin-Denkmal

- 49. Henryk-Sienkiewicz-Denkmal

- 50. Belvedere

- 51. Denkmal des Marschalls Józef Piłsudski

- 52. Jagd- und Reiterei Museum

SCHLOSS UND PALAIS IN WILANÓW:

- 53. Palais in Wilanów
- 54. Park
- 55. Kordegarda

- 56. Orangerie

- 57. Schmiede

- 58. Plakatmuseum in Wilanów

- 59. Gasthaus

- 60. Altes Wirtshaus

- 61. Mausoleum von Stanislaw und Aleksandra Potocki

- 62. St. Anna-Kirche

In der Nähe:

- Der Tempel der Göttlichen Vorsehung (in Bau)



SCHLOSSPLATZ:

- 1** **Das Königsschloss**
pl. Zamkowy 4, Tel. 22 35 55 266
www.zamek-krolewski.com.pl

Seine Geschichte geht zurück auf den Beginn des 15. Jh. Dort, wo heute das Königsschloss steht, baute um 1410 der masowische Herzog Janusz I. Starszy ein gotisches Schloss, das in den folgenden Jahrhunderten zu einer königlichen Residenz ausgebaut wurde. Dazu wurde es offiziell nach einem Brand im Königsschloss auf dem Wawel im Jahre 1596, als König Sigismund III. Wasa die Hauptstadt Polens von Krakau nach Warschau verlegte.

Nach dem Ausbruch des 2. Weltkriegs und der Einnahme der Hauptstadt durch die Nazis wurde das Schloss systematisch seiner Kunstwerke beraubt und dann, auf Befehl von Adolf Hitler, in die Luft gesprengt. Nur die Kubicki-Arkaden, Teile der Königlichen Bibliothek und des Grodzka-Turms sowie die Keller blieben erhalten. Einer Gruppe polnischer Museologen unter der Leitung von Prof. Stanisław Lorentz gelang es, einige wertvolle Gegenstände zu retten.

Der Beschluss über den Wiederaufbau fiel bereits im Jahre 1949, damit begonnen wurde jedoch erst 1971. Die Bauarbeiten wurden mit Beiträgen der Gesellschaft finanziert, was die UNESCO würdigte, indem sie im Jahre 1980 das wiederaufgebaute Königsschloss in Warschau einschließlich der Altstadt in die Liste des Welterbes aufnahm. Das Schlossgebäude, das in seiner ursprünglichen Form vor den diversen Umbauten wieder aufgebaut wurde, war bereits 1974 fertig, aber die Ausstattung der Innenräume und die Feinarbeiten dauerten noch bis 1988. Zusätzliche

finanzielle Unterstützung gewährte der „Öffentliche Fonds für den Wiederaufbau der Hauptstadt“ (Spoleczny Fundusz Odbudowy Stolicy).

Auf der Weichelseite befinden sich die in den Jahren 1996-2009 von Grund auf renovierten Kubicki-Arkaden, die die mittleren und unteren Schlossgärten miteinander verbinden. Sogar ihre ursprüngliche Farbe erhielt die zur Weichsel hin gelegene Schlossfassade (die sog. Sächsische Fassade) zurück. Heute ist das Königsschloss in Warschau ein Museum. Die Perlen der Schlosssammlung sind zwei Originalgemälde von Rembrandt („Mädchen im Bilderrahmen“ und „Gelehrter an seinem Schreibtisch“) sowie Werke von Bernardo Bellotto, genannt Canaletto – dem Hofmaler des letzten Königs von Polen, Stanisław August Poniatowski. Die Gemälde von Canaletto, der das Warschau des 18. Jh. malte, waren beim Wiederaufbau der Stadt nach dem Krieg von unschätzbare Hilfe. Seit zehn Jahren findet im Schlosshof das Sommerfestival „Ogrody muzyczne“ („Musikalische Gärten“) statt. Unter einem riesigen Zelt werden die besten, bei anderen Festivals ausgezeichneten Musik-, Opern- und Ballettfilme gezeigt. Die „Musikalischen Gärten“ haben treue Stammgäste, die sogar ihren Urlaub vom Termin des Festivals abhängig machen.

Das Königsschloss dient außerdem für Empfänge von Staatshäuptern und wichtigen Delegationen. Es wird jedes Jahr von rund einer halben Million Touristen besichtigt.

- 2** **Die Sigismundsäule**



Dieses älteste und höchste weltliche Denkmal in Warschau ließ König Władysław IV. im Jahre 1644 zu Ehren seines Vaters Zygmunt III. Waza, der die Hauptstadt von Krakau nach Warschau verlegte, errichten. Das Denkmal ist 22 m hoch und die Figur des Königs misst 275 cm. Der Säbel in seiner rechten Hand symbolisiert seine Tapferkeit und das Kreuz in seiner linken Hand seine ständige Bereitschaft zum Kampf gegen das Böse. Die Legende sagt, wenn der König seinen Säbel senkt, dann bedeutet das, dass eine Katastrophe auf die Stadt zukommt. Im 2. Weltkrieg wurde das Denkmal gestürzt und seine zertrümmerte Säule beim Königsschloss (auf der Seite der Trasa W-Z) wieder aufgestellt, wo man sie bis heute besichtigen kann.

3 Der Palast unter dem Blechdach

Das Gebäude wurde zu Beginn des 18. Jh. zu Füßen des Königsschlusses errichtet und später mehrfach umgebaut. Die Bezeichnung des Palastes stammt von seinem Kupferblechdach, einer absoluten Rarität im Bauwesen des 18. Jahrhunderts. Hier wohnte u.a. Herzog J. Poniatowski, der den Palast von St. A. Poniatowski erhielt. Im 2. Weltkrieg wurde der Palast abgebrannt.



KRAKOWSKIE PRZEDMIEŚCIE

Diese Straße ist eine der schönsten in Warschau. Seit einer umfassenden Renovierung ist sie nun eine breite Promenade mit einer schmalen Fahrbahn in der Mitte. Entlang der Bürgersteige ste-

hen Glaskästen mit Reproduktionen von Gemälden von Canaletto, die das Warschau des 18. Jh. zeigen. In der Sommersaison ist die Straße an den Wochenenden für die Autoverkehr gesperrt und bildet gemeinsam mit der ul. Nowy Świat die berühmteste Fußgängerzone der Hauptstadt. Einen Spaziergang entlang der Krakowskie Przedmieście beginnt man üblicherweise am Schlossplatz (pl. Zamkowy), die Nummerierung der Häuser beginnt jedoch an ihrem anderen Ende – zu Füßen des Nikolaus-Kopernikus-Denkmal, wo die Straße an die ul. Nowy Świat anschließt.

4 Das Prażmowski-Haus ul. Krakowskie Przedmieście 89

Das Rokoko-Haus aus der Epoche der Sachsen wurde bereits um 1660 gebaut und gehörte ursprünglich dem Hofarzt. Heute beherbergt es das „Haus der Literatur“ (Dom LiteratURY) und die älteste Rolltreppe in Polen, die 1949 gebaut und aus der Sowjetunion eingeführt wurde.



5 Die St. Anna-Kirche (Universitätskirche) ul. Krakowskie Przedmieście 68 Tel. 22 826 89 91

Die ursprüngliche, in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts erbaute kleine gotische Kirche war ein Geschenk für den Bernhardinerorden. Die Kirche wurde mehrfach zerstört und in verschiedenen Stilen wieder aufgebaut. Hinter ihrer heutigen klassizistischen Fassade verbirgt sich ein üppiges barockes Inneres. Heute dient die Kirche, die sich in der Nähe der wichtigsten Warschauer Hochschulen befindet, als Universitätskirche.

Der Kirchenglockenturm dient heute als Aussichtsturm. (Weitere Informationen S. 99).

Weitere Informationen: Route Warschau von Johannes Paul II, S. 85

6 Das Adam-Mickiewicz-Denkmal

Das Denkmal erinnert an einen der hervorragendsten polnischen Dichter der Romantik. Es wurde 1898 zum 100. Geburtstag des Dichters, zu Zeiten der verstärkten Russifizierung nach dem Januaraufstand, enthüllt. Das Denkmal war der „Held“ der Ereignisse vom März 1968 und Schauplatz der berühmten Kundgebung zum Protest gegen die Absetzung des Theaterstückes „Die Totenfeier“ im Nationaltheater auf Wunsch der Botschaft der USSR.



7 Die Kirche Mariä Himmelfahrt und des Hl. Joseph, Bräutigams Mariens – (Karmeliterkirche) ul. Krakowskie Przedmieście 52/54

Die Kirche wurde im 17. Jahrhundert nach einem Entwurf von Józef Belotti für die Barfüßigen

Karmeliter erbaut. Im 18. Jahrhundert wurde sie umgebaut und erhielt damals die erste klassizistische Fassade in der Republik. Die Kirche wurde während des Krieges nicht zerstört und diente, bis zum Wiederaufbau der Johanneskathedrale, als Pro-Kathedrale.

8 Das Präsidentenpalais (auch Pałac Radziwiłłów oder Pałac Namiestnikowski) ul. Krakowskie Przedmieście 46/50 Tel. 22 695 13 23



Es ist das größte Warschauer Palais, wurde in den Jahren 1643-1645 erbaut und dient seit jeher für diverse öffentliche Funktionen. Sein heutiges klassizistisches Aussehen verdankt es einem Umbau (Anfang des 19. Jh.), nachdem es von der Regierung Kongresspolens gekauft worden war. Es war der Sitz der ersten Regierung nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit im Jahre 1918. 1955 wurde hier der Warschauer Pakt unterzeichnet, 1970 der Vertrag über die Normalisierung der deutsch-polnischen Beziehungen und 1989 fanden hier die Sitzungen am Runden Tisch statt. Seit 1994 ist es der Sitz des Präsidenten der Republik Polen – es residierten hier nacheinander L. Wałęsa, A. Kwaśniewski, L. Kaczyński und gegenwärtig Bronisław Komorowski.

Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Fryderyk Chopin in Warschau, S. 52, Route Warschau von Johannes Paul II, S. 85.

9 Das Denkmal des Herzogs Józef Poniatowski

Die Statue des Fürsten Poniatowski, des großen Patrioten, Kriegsministers, Oberbefehlshabers der Armeen der zur Wende des 18. und 19. Jahrhunderts lebte, ist der Statue des Kaisers Mark Aurel auf dem römischen Kapitol nachempfunden. Der Denkmal, ein Werk von Bartel Thorvaldsen, steht gegenwärtig auf dem Hof vor dem Präsidentenpalais. Es hatte lange keinen eigenen Standort. Auf besonderen Befehl des Zaren, der die Aufstellung des Denkmals verbat, wurde es zur Festung Modlin und später zur weißrussischen Residenz von Iwan Paszkiewicz, einem General und Vertrauten des Zaren, gebracht. Das Denkmal kehrte 1922 nach Polen zurück und stand zunächst im Hof des Königsschlosses und dann, 1923, auf dem Saski Platz (heute Piłsudskiego Platz). Im letzten Weltkrieg wurde es von den Nazis in die Luft gesprengt. Der anhand eines Modells im Museum in Kopenhagen hergestellte neue Abguss wurde Polen Anfang der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts vom dänischen König geschenkt.

10 Das Hotel Bristol ul. Krakowskie Przedmieście 42/44 Tel. 22 551 10 00



Eines der ältesten und luxuriösesten Hotel von Warschau, dessen Anfänge auf die Wende des 19. und 20. Jahrhunderts zurückgehen, als Ignacy Jan Paderewski (der hervorragende Pianist und spätere Premierminister Polens) das Grundstück für den Bau des Hotels kaufte. Seit seiner Eröffnung im Jahre 1901 war das Hotel Schauplatz vornehmer Bälle und

Empfänge sowie von Begegnungen der Crème de la Crème des kulturellen, künstlerischen und politischen Lebens. W. Kossak hatte hier sein Atelier und vom Hotelbalkon sang J. Kiepura. In diesem Hotel wohnten u.a. J. Piłsudski, J. F. Kennedy und R. Nixon und in den letzten Jahren Tina Turner und Woody Allen. Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie, S. 90.

In der Nähe:

pl. Piłsudskiego
Grabmal des Unbekannten Soldaten

(Weitere Informationen: Route: Historische Plätze und ihre Umgebungen, S. 59)



11 Das Haus ohne Kanten ul. Krakowskie Przedmieście 11

Haus des Fonds des Militärischen Wohnungsamts Nr. 11, das sog. „Haus ohne Kanten“
Es wurde in den Jahren 1933-1934 erbaut. Die Bezeichnung „Haus ohne Kanten“ stammt von den abgerundeten Ecken des Gebäudes. Piłsudski selbst soll auf eine Frage nach dem Bau des Sitzes des Fonds des Militärischen Wohnungsamts zu dem für die Investition Verantwortlichen gesagt haben: „Nur bitte ohne Ecken und Kanten“, was wörtlich genommen wurde. Es entstand ein Gebäude, das tatsächlich keine Kanten hat.

12 Das Boleslaw-Prus-Denkmal ul. Krakowskie Przedmieście

Boleslaw Prus war der führende Schriftsteller des

polnischen Positivismus (1847-1912). Eines seiner bedeutendsten Werke ist „Lalka“ (Die Puppe), die am engsten mit Warschau verbunden Erzählung aller Zeiten, die ein sehr suggestives Bild des Lebens in der Stadt im 19. Jh. bietet. Das Grab des Schriftstellers befindet sich auf dem Powązki-Friedhof.

13 Kirche des St. Josef, Bräutigam Mariens (Visitantinnenkirche)
ul. Krakowskie Przedmieście 34

Die im 18. Jh. erbaute Kirche überstand den 2. Weltkrieg und konnte ihre Originalausstattung bis heute bewahren. Zu den bedeutendsten Elementen gehören die Rokokokanzel in Form eines Bootes und das Ebenholztabernakel aus dem Jahre 1654. Auf der Kirchenorgel spielte schon Fryderyk Chopin. Für die Warschauer ist die Kirche auch wegen dem Priester Jan Twardowski, der im Visitantinnenkloster wohnte, von Bedeutung. Hier schrieb er seine Verse und in der Kirche hielt er seine unvergessenen Predigten.



14 Das Denkmal des Kardinals Stefan Wyszyński – (Primas des Jahrtausends)

Stefan Wyszyński war in den Jahren 1948-1981 Primas von Polen und wird, angesichts seiner Verdienste für das Land und die katholische Kirche, nach den Worten von Papst Johannes Paul II., welcher sagte, dass „ein Primas wie Wyszyński

nur einmal alle 1000 Jahre vorkommt“, als Primas des Jahrtausends bezeichnet. In den Jahren 1953-1956 war der Primas von der Regierung der Volksrepublik Polen interniert.

15 Die Warschauer Universität
ul. Krakowskie Przedmieście 26/28,
Tel. 22 552 00 00
www.uw.edu.pl

Sie war die erste Universität in Warschau und ist heute eine der größten und bedeutendsten polnischen Hochschulen. Ihre Geschichte spiegelt das bewegte Schicksal des Landes wider. Sie entstand im Jahre 1816 als Königliche Warschauer Universität aus dem Zusammenschluss der Hochschule für Recht und Verwaltung und der Hochschule für Medizin. Im Jahre 1831, nach dem Novemberaufstand, wurde die Universität von der russischen Regierung geschlossen. Sie wurde als Medizinisch-Chirurgische Akademie neu eröffnet, funktionierte dann in den Jahren 1862-1869 unter dem Namen „Szkola Główna“ („Haupthochschule“), wurde aber im Rahmen der Repressionen nach dem Januaraufstand erneut geschlossen. Als Werkzeug der Russifizierung wurde an ihrer Stelle die Warschauer Zarenuniversität mit russischer Unterrichtssprache eröffnet. In ihrer gegenwärtigen Form existiert die Warschauer Universität seit 1915. Während der deutschen Besatzung wurde die Universität zu einer Gendarmeriekaserne und die Bibliothek zu einer deutschen Bibliothek umgewandelt. Entgegen den Verboten der Besatzer funktionierte



die Universität jedoch inoffiziell weiter. Viele Mitarbeiter setzten – trotz der ihnen drohenden Todesstrafe – die Arbeit mit den Studenten in Privatwohnungen fort. Die ersten Unterrichtsstunden nach dem Krieg fanden bereits 1945 statt. Der Universitätskomplex umfasst mehrere historische Gebäude (Punkte 16-19).

16 Das Tyszkiewicz-Palais (Potocki-Palais)
ul. Krakowskie Przedmieście 32

Das im 18. Jh. im klassizistischen Stil erbaute Palais war eine der schönsten Hochadelsresidenzen und das Eigentum des Geschlechts der Tyszkiewicz, dann der Potocki. Der Haupteingang befindet sich unter einem von vier Atlanten (in der Architektur männliche Figuren, die mit Kopf und Schultern Gebäudeelemente stützen) getragenen Balkon. Seit dem Krieg dient es als Universitätsmuseum.

17 Das Uruski-Palais (Czetwertyński-Palais)
ul. Krakowskie Przedmieście 30

Das im 19. Jh. (anstelle des früheren Poniatowski-Palais) errichtete Gebäude befindet sich zwischen dem Tyszkiewicz-Palais und dem Haupttor der Universität. Es beherbergt gegenwärtig die Fakultät für Geografie und Regionale Studien der Universität Warschau. An der Wand des Palais hängt eine Gedenktafel zur Erinnerung an die Studentendemonstration für die Redefreiheit im März 1968.

18 Das Kazimierzowski-Palais
ul. Krakowskie Przedmieście 26/28

Das älteste Gebäude und Sitz des Rektors der Warschauer Universität wurde im 17. Jh. als königliche Villa im Vorort von Warschau erbaut. Es war die Lieblingsresidenz des Königs Jan Kazimierz und trägt auch daher bis heute seinen Namen.

St. A. Poniatowski richtete hier eine Schule für die adelige Jugend ein und nannte sie Ritterschule. Hier wurden u.a. T. Kościuszko, J. U. Niemcewicz und J. Sowiński ausgebildet. In den Jahren



1817-1831 beherbergte das Palais die Warschauer Oberschule, die auch F. Chopin besuchte.

Weitere Informationen: Fryderyk-Chopin-Route, S. 52 und Maria-Skłodowska-Curie-Route, S. 90.

19 Universitätsbibliothek (alte Gebäude)
ul. Krakowskie Przedmieście 26/28



Das Collegium Novum, allgemein bezeichnet als die „alte Universitätsbibliothek“, ist ein Gebäude im Stil der Neurenaissance mitten auf dem Universitätscampus. Über viele Jahre beherbergte es die Bibliotheksammlungen, die mehrfach geplündert und fortgebracht wurden (nach der Niederlage des Novemberaufstands wurden rund 90.000 Bücher nach Petersburg gebracht, 1944 wurden rund 4.000 Manuskripte verbrannt). Während der Besetzung verließ die Universitätsbibliothek Bücher für didaktische Zwecke an zwei geheime Universitäten (die Universitäten von Warschau und Posen). Im Jahre 1999 wurden über 2 Millionen Bücher (insgesamt hat die Universitätsbibliothek über 4 Millionen) im neuen Gebäude in Powiśle untergebracht.

In der Nähe:

Universitätsbibliothek (neue Gebäude)
ul. Dobra 56/66, Tel. 22 552 51 81
www.buw.uw.edu.pl

Die Fassade des Gebäudes, die eine Reihe aufgeschlagener Bücher symbolisiert, ist eines der interessantesten Beispiele der modernen Architektur in Warschau. Auf dem Dach der Bibliothek befindet sich ein öffentlich zugänglicher Garten und im untersten Geschoss ein Unterhaltungszentrum.



- 20** Die Akademie der Schönen Künste –
Czapski-Krasiński-Palais
ul. Krakowskie Przedmieście 5
Tel. 22 320 02 00
www.asp.waw.pl



Das zu Beginn des 18. Jahrhunderts erbaute Palais wechselte wiederholt den Besitzer und wurde mehrfach umgebaut. Heute ist es der Sitz der Akademie der Schönen Künste (Akademia Sztuk Pięknych). Im linken Seitenflügel, wo heute die Fakultät für Grafik untergebracht ist, befindet sich der Salon der Chopins (Salonik Chopinów), also der für Besucher offene Teil der Wohnung, in der Fryderyk Chopin die letzten Jahre vor seiner Ausreise aus Polen verbrachte. Weitere berühmte Bewohner des Palais waren u.a. Stanisław Małachowski, Z. Vogel und Z. Krasiński. Auf dem Hof vor dem Palais steht die Kopie eines Werkes von Verrocchi, ein Denkmal von Bartolomeo Colleoni, einem venezianischen Condottiere.
Weitere Informationen: Fryderyk-Chopin-Route, S. 52.

- 21** Die Heilig-Kreuz-Kirche (Missionarskirche)
ul. Krakowskie Przedmieście 3
Tel. 22 556 88 20
www.swkrzrz.pl



Die gegen Ende des 17. Jhs. erbaute barocke Kirche ist eines der wichtigsten historischen Gebäude von Warschau. Sie ist ein Werk hervorragender Architekten: entworfen wurde sie vom königlichen Hofarchitekten Józef Bellotti, ihre Fassade und ihr Turm hingegen von Jakub Fontana. Im Jahre 1683 vertraute König Jan III. Sobieski in dieser Kirche vor dem Feldzug gegen die Türken nach Wien sich und das Vaterland Gott an.

In den Pfeilern der Kirche sind Urnen mit den Herzen des Komponisten Fryderyk Chopin sowie des Schriftstellers und Nobelpreisträgers Władysław Reymont eingemauert. In der Kirche befinden sich auch Epitaphien anderer hervorragender Polen wie Bolesław Prus, Józef Ignacy Krasiński, Juliusz Słowacki und Władysław Sikorski. Vor der Kirche auf der Treppe steht eine Christusfigur, die ein Kreuz trägt, und auf ihrem Sockel steht die Aufschrift „Sursum Corda“ („Erhebet eure Herzen“) – eines der charakteristischsten Elemente der Krakowskie Przedmieście. Jeden Sonntag überträgt das 1. Programm des Polnischen Radios aus dieser Kirche die heilige Messe.
Weitere Informationen: Fryderyk-Chopin-Route, S. 52

In der Nähe:

Fryderyk-Chopin-Musikuniversität Warschau
Das Fryderyk Chopin Museum
Weitere Informationen: Fryderyk-Chopin-Route, S. 52.

NOWY ŚWIAT

Zuerst erwähnt wird der Name zur Mitte des 17. Jhs. im Zusammenhang mit der neuen Besiedlung dieses Gebiets. Im 18. Jh. war die Straße bereits bebaut und gepflastert. In den Jahren des Polnischen Königsreiches ersetzte man die Holzhäuser durch zweistöckige gemauerte Häuser im klassizistischen Stil. In der 2. Hälfte des 19. Jhs. gehörte die Nowy Świat mit ihren zahlreichen Geschäften, Kaffeehäusern und Sommergärten zu den belebtesten Straßen der Stadt. Infolge des Krieges wurde die Straße fast vollständig zerstört. Nach dem Krieg wurden die Fassaden der alten Häuser teilweise rekonstruiert und hier und da neue Häuser in einem neutralen Stil gebaut. Zahlreiche Gedenktafeln an den Häusern informieren über berühmte frühere Bewohner, darunter u.a. Leopold Staff (Nowy Świat-Str. 60), Karol Szymanowski (Nowy Świat-Str. 47) und Julian Tuwim (Nowy Świat-Str. 25). Heute gibt es an der Nowy Świat Straße viele exklusive Geschäfte, Galerien, moderne Nachtclubs, elegante Restaurants und Cafés. Im Sommer ist die Straße an den Wochen-

enden für den Autoverkehr gesperrt und bildet gemeinsam mit der Krakowskie Przedmieście die berühmteste Promenade der Hauptstadt.

22 Das Mikołaj-Kopernik-Denkmal ul. Krakowskie Przedmieście

Das Denkmal des weltberühmten polnischen Astronomen wurde auf Initiative von Stanisław Staszic aufgestellt und im Jahre 1830 enthüllt. Mikołaj Kopernik war es, der bewies, dass die Erde sich um die Sonne dreht, und seine Theorie stellt eine der bedeutendsten wissenschaftlichen Revolutionen in der Geschichte der Menschheit dar. Auf beiden Seiten des schwarzen Sockels prangen vergoldete Aufschriften, auf der einen Seite auf Latein „Nicolaus Copernico Grata Patria“ (für Mikołaj Kopernik von seinem dankbaren Vaterland) und auf der anderen Seite in polnischer Sprache „Mikołajowi Kopernikowi Rodacy“ (für Mikołaj Kopernik von seinen Landsleuten). Während der Besetzung wurde das Denkmal zu „Helden“ eines berühmten kleinen Sabotageakts. Die Deutschen verdeckten nämlich die polnische Inschrift mit einer Tafel mit deutschen Aufschriften, die Alek Dawidowski, ein Soldat der Pfadfinderbewegung „Szare Szeregi“ (Graue Reihen) unter Lebensgefahr genau vor den Augen den deutschen Polizei (nur wenige Dutzend Meter weiter, an der ul. Krakowskie Przedmieście 1, befand sich das Hauptgebäude der Polizei) abschraubte. 1944 wurde das Denkmal zur Verschrottung aus Warschau fortgebracht. Wie durch ein Wunder wurde es jedoch gerettet und kehrte nach seiner Restaurierung an seinen früheren Standort zurück. Das Denkmal ist ein Werk von Bertel Thorvaldsen. Es gibt auf der Welt – in Montreal und Chicago – noch zwei identische Statuen, die nach dem gleichen Modell gegossen wurden.

23 Das Staszic-Palais ul. Nowy Świat 72

Es wurde zu Beginn des 19. Jhs. dank der Bemühungen des Priesters und hervorragenden Vertreters der polnischen Aufklärung Stanisław Staszic für die „Towarzystwo Przyjaciół Nauk“



(Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften) an einer Stelle, wo früher ein inzwischen ruinierter Dominikanerkloster und davor eine orthodoxe Kapelle gestanden hatten, erbaut. Zur Zeit der Teilungen, nach der Auflösung der Gesellschaft, wurde das Palais im dekorativen byzantinisch-russischen Stil umgebaut. Es beherbergte ein sog. russisches Gymnasium und eine orthodoxe Kirche, die an die orthodoxe Vergangenheit des Ortes anknüpfen sollte. Heute ist es der Sitz der Polnischen Akademie der Wissenschaften und der Warschauer Wissenschaftsgesellschaft. Weitere Informationen: Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie, S. 90.

24 Foksal Straße

Die Foksal Straße ist eines der beliebtesten Sträßchen der Innenstadt, an deren Ende das malerische Zamoyski-Palais (Pałac Zamoyskich) der Neurenaissance steht. Der Name der Straße kommt vom öffentlichen Vauxhall-Garten, der hier im 18. Jh. eröffnet wurde. Es handelte sich dabei um eine Art „Unterhaltungspark“ für wohlhabende Bürger, in dem man an bestimmten Wochentagen Theateraufführungen, Konzerte und Gleichgewichtsakte bewundern konnte.

25 Chmielna Straße

Die Chmielna Straße ist eine beliebte Fußgängerzone mit kleinen Geschäften, Cafés und Abendlokalen. Vor dem Krieg blühte hier der Handel. Damals war die Straße bekannt für ihre Sommerterrassentheater. In der Zeit der Volksrepublik Polen sorgte das Chmielna-Straßenorchester mit

traditionellen Liedern mit Elementen der Warschauer Mundart und Folklore für Beliebtheit.

26 Palme auf dem Rondo de Gaulla www.palma.art.pl

Seit einigen Jahren steht in der Mitte des Rondos eine künstliche Dattelpalme, ein Werk der Künstlerin Joanna Rajkowska und das Schlüsselement des Projekts „Grüße von den Aleje Jeruzolimskie“. Anlass für Begeisterung bei den einen und für entschiedenen Widerspruch bei den anderen Einwohnern der Hauptstadt, ist sie zweifellos zu einem neuen, aber wesentlichen Symbol der Stadt geworden. Wie die Künstlerin schreibt, „ist dies, ganz wörtlich genommen, die Übertragung einer Aussicht, die in Israel selbstverständlich ist – nach Warschau, in eine Straße, deren Name wiederum nach Israel verweist“. Bei dem Rondo, nicht weit vom Gebäude des ehemaligen Sitzes des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, steht ein Denkmal des Generals Charles de Gaulle – des Präsidenten und Nationalhelden von Frankreich.



27 Bank und Finanzzentrum „Nowy Świat“ (ehem. Sitz des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei) ul. Nowy Świat 6/12 www.cbf.com.pl

Das Gebäude am Rondo de Gaulla war früher der Sitz des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei und wurde allgemein als Parteihaus bezeichnet. Es war das am besten bewachte Gebäude der Volksrepublik Polen. Weitere Informationen: Das Sozialistische Warschau, S. 76.

**In der Nähe:
Nationalmuseum**

Al. Jerozolimskie 3, Tel. 22 621 10 31
www.mnw.art.pl



Es ist die bedeutendste kulturelle Institution in Polen und das größte Museum der Hauptstadt. Es besitzt eine umfangreiche Sammlung von Exponaten, von der Malerei über das Handwerk bis hin zur Numismatik – aus allen Epochen, von der Antike bis hin zur Gegenwart. Es finden hier viele Wanderausstellungen statt, bei denen Kunst aus aller Welt präsentiert wird. Eine besondere Sehenswürdigkeit des Museums ist das riesige Gemälde von Jan Matejko (19. Jh.), „Die Schlacht bei Grünwald“, mit einer imponierenden Größe von 426 x 987 cm. Der Gebäudeflügel auf der Seite der Weichsel beherbergt das Museum der Polnischen Armee.

Museum der Polnischen Armee

Al. Jerozolimskie 3
Tel. 22 629 52 71 / 72
www.muzeumwp.pl

Das Museum mit einer Ausstellung der Geschichte der polnischen Streitkräfte entstand 1920 durch ein Dekret des polnischen Oberbefehlshabers und Marschalls J. Piłsudski. Seine umfangreichen Sammlungen umfassen u.a. Militaria – Waffen, Schutzausrüstungen, Uniformen, Fahnen, Auszeichnungen sowie militärischen Ausrüstungen.



Das Museum bietet eine interessante Außen- ausstellung, wo man unter anderem Panzer und Kriegshubschrauber besichtigen kann.

Warschauer Wertpapierbörse

ul. Książęca 4, Tel. 22 628 32 32
www.gpw.pl

Die Börse wurde im Jahre 2000 aus dem früheren Parteihaus in das moderne Gebäude in der Książęca Straße verlegt. Man kann die Börse besichtigen (mit Ausnahme des Saals der Notierungen, der von der Galerie im dritten Stock zu sehen ist).

TRZECH KRZYŻY PLATZ



An diesem wichtigen Verkehrsknotenpunkt der Hauptstadt trafen sich schon im 17. Jh. die bedeutendsten Straßen der Stadt. Der Platz hieß damals „Kreuzung der Goldenen Kreuze“, wegen der auf Säulen stehenden vergoldeten Kreuze, die sich noch heute dort befinden (das dritte Kreuz hält der Hl. Johannes Nepomuk in der Hand). Der Platz ist heute von modernen Cafés und Restaurants, sowie von eleganten Boutiquen und exklusiven Geschäften weltbekannterer Marken umgeben.

28 **Die St. Alexander-Kirche**
ul. Książęca 21
www.swaleksander.pl

Die klassizistische Kirche wurde in den Jahren 1818-1825 zu Ehren des Zaren Alexander I. nach dem Vorbild des römischen Pantheons erbaut. Nach ihrer Zerstörung während des Warschauer Aufstands wurde sie in vereinfachter Form wieder aufgebaut.

29 Figur des Hl. Johannes Nepomucen

Statuen des Schutzpatrons von Straßen und Brücken findet man häufig an Straßenkreuzungen. Diese Figur wurde 1756 zur Erinnerung an die Fertigstellung der Pflasterung der Warschauer Straßen, der Stadtbeleuchtung und der Regulierung der Abwasserkanäle aufgestellt, wie die lateinische Inschrift mitteilt.

30 Wincenty-Witos-Denkmal

Wincenty Witos war ein Anführer der Bauernbewegung, Politiker und Publizist. Sein Denkmal wurde 1985 zum 90. Jahrestag der Gründung der organisierten polnischen Bauernbewegung in Polen enthüllt.

**In der Nähe:
Sejm und Senat**

Der Sitz des Parlaments (Sejm i Senat RP – siedziba Parlamentu), an der ul. Wiejska 6/8, sind in einem Gebäude untergebracht, das 1925-1929 in Form einer Halbrunde gebaut wurde. Weitere Informationen: Warschau von Johannes Paul II, S. 85, Touristische Attraktionen, S. 96.

DIE UJAZDOWSKIE – ALLEEN

An dieser eleganten Straße, die vom Trzech Krzyży Platz zur Belwederska Straße führt, befinden sich vornehme Mietshäuser, Palais und Villen, in denen Botschaften und öffentliche Institutionen ihre Sitze haben. An der Allee liegen die schönen Grünanlagen des Ujazdowski-Parks und des Łazienki-Parks mit dem Belvedere.

31 Der Ujazdowski-Park

Er wurde Ende des 19. Jhs. an einem Platz angelegt, an dem häufig öffentliche Veranstaltungen stattfanden. Zu den besonderen Attraktionen gehören ein Teich, ein Felsen mit einem Wasserfall und ein Aussichtshügel. Weitere Informationen: Grünes Warschau, S. 17.

32 Ignacy-Jan-Paderewski-Denkmal

Das Denkmal im Ujazdowski-Park erinnert an den Mitgründer des wiedergeborenen Polnischen Staates nach dem I. Weltkrieg und hervorragenden Pianisten. Ignacy Paderewski war ein Komponist, Politiker und Sozialaktivist.

33 Schloss Ujazdowski ul. Jazdów 2

Jazdów ist einer der ältesten Orte in Warschau. Hier befand sich die historische Siedlung, von der aus die masowischen Herzöge den Hof an die Stelle der heutigen Altstadt verlegten. Das Schloss wurde Anfang des 17. Jhs. errichtet und mehrfach umgebaut. Hier wohnten u.a. die Herzogin Anna Radziwiłł von Masowien und Königin Bona. In den Jahren 1809-1944 wurde das Schloss zu einem Militärkrankenhaus umfunktioniert. Seit 1981 ist es der Sitz des Zentrums für Zeitgenössische Kunst (Centrum Sztuki Współczesnej) – einer kulturellen Institution mit einer hervorragenden Galerie. Weitere Informationen: Kultur S.114. Unterhalb der Böschung, östlich des Schlosses, befindet sich der Agrykola-Park.



34 Botanischer Garten der Warschauer Universität

Al. Ujazdowskie 4, Tel. 22 553 05 11
www.ogrod.uw.edu.pl

Der im Jahre 1818 angelegte Garten ist eine Oase wilder Natur inmitten der Stadt, wo interessante Exemplare, Lehrpfade und Glashäuser

auf die Besucher warten. Die Pflanzensammlungen des Botanischen Gartens umfassen rund 10.000 Arten und man kann ihn von Frühling bis Herbst besichtigen.

weitere Informationen: Grünes Warschau, S. 117.

DIE PALAIS- UND PARKANLAGE ŁAZIENKI KRÓLEWSKIE

ul. Agrykoli 1, Tel. 22 506 01 01
www.lazienki-krolewskie.pl

Der Łazienki-Park ist eine der schönsten Palais- und Parkanlagen in Europa. In dem einst dicht bewaldeten Gebiet veranstalteten früher die Könige Jagden. Der letzte König von Polen, Stanisław A. Poniatowski – ein Kunstliebhaber und -mäzen – legte hier den größten und schönsten Park in Warschau an. Der Name Łazienki Królewskie („Königliche Bäder“) stammt von einem in ein Palais umgebauten Badehaus. Im Park gibt es viele historische Gebäude, das bedeutendste darunter ist die frühere königliche Sommerresidenz – das Palais auf dem Wasser. Einen Besuch wert sind jedoch auch andere Bauwerke, wie das Myślewicki-Palais, wo die königlichen Höflinge wohnten, die Alte und Neue Orangerie, die Alte und Neue Kordegarda, das Weiße Haus und die Fähnrichschule. Heute sind in diesen Gebäuden kulturelle Institutionen untergebracht. Die Alte Kordegarda beherbergt einen

Ausstellungssaal der Gesellschaft der Freunde der Schönen Künste (Towarzystwo Przyjaciół Sztuk Pięknych) und eine Galerie für Sonderausstellungen. In der Fähnrichschule befindet sich das Museum der Polnischen Emigration, in dem neben einer Dauerausstellung auch Sonderausstellungen und Konzerte geboten werden. Für Konzerte dienen auch die Alte Orangerie und das Stanisławowski-Theater, in dem außerdem Preisverleihungen an hervorragende Polen stattfinden.

Der Łazienki-Park ist bei Spaziergängern besonders beliebt, die jeden Sonntag in Massen hierher kommen. Inlineskaten, Skateboard fahren und Rad fahren ist im Parkgelände jedoch verboten, damit die hier lebenden Eichhörnchen und Pfauen nicht verschreckt werden.

35 Palais auf der Insel

Dieser Palast ist eine Perle der polnischen Architektur, eines der Symbole von Warschau und das bedeutendste Gebäude auf dem Gelände des Parks. Seine Geschichte ist eng mit der Herrschaft von Stanisław August Poniatowski verbunden. Er war es, der beschloss, den kleinen Pavillon der Lubomirski-Bäder auszubauen und an seiner Stelle eine seiner Residenzen zu errichten. Der König gab hier Empfänge und seine berühmten Mittagsmahle am Donnerstag. Der Palast überstand den 2. Weltkrieg, wenn auch stark beschädigt. Im Jahre 1960 wurde er erneut für Besucher eröffnet.





36 Myslewicki-Palais

Ein interessantes, klassizistisches Gebäude. Ursprünglich wohnte hier der königliche Hof, von den höchsten Würdenträgern bis zum Küchenmeister. Von besonderer Bedeutung ist das Gebäude auch deswegen, dass es den 2. Weltkrieg überstand und seine originale Inneneinrichtung erhalten blieb, wie z.B. ein Badezimmer der Epoche.

37 Theater auf der Insel

Es steht am Ufer des Südteiches. Der dem antiken Theater in Herculaneum nachempfundene Zuschauerraum ist mit Statuen berühmter Dramatiker der Antike gekrönt. Die Bühne erinnert an die Ruinen des Forum Romanum. Auch heute noch finden hier Konzerte und Theateraufführungen statt.

38 Alte Orangerie

Sie diente ursprünglich für die Überwinterung von Zitruspflanzen. In den Seitenflügeln befinden sich heute eine Skulpturengalerie und das Hoftheater (Teatr Stanislavowski). Das einzigartige Theater ist innen ganz aus Holz und seine Wände schmücken Malereien.

39 Weisses Haus

Es steht an der sog. Königspromenade (Promenada Królewska) und war der erste vom König erbaute Pavillon. Die Villa ist vollkommen symmetrisch und hat einen quadratischen Grundriss. In ihrem Inneren gibt es erhalten gebliebene originale Malereien.

40 Wasserturm

Das runde Gebäude aus dem Jahre 1827 erinnert an das Grabmal der Cäcilia Metella in Rom. Heutzutage werden hier Ausstellungen organisiert.

41 Neue Kordegarda

Der kleine, elegante, klassizistische Pavillon ist auch als „Trou-Madame“ bekannt. Gegenwärtig befindet sich hier ein Café.

42 Alte Kordegarda

Das klassizistische Gebäude steht am Ufer eines Teiches. Das Besondere an ihm ist seine beeindruckende Säulenfassade. Es stammt aus dem Jahre 1792.

43 I.J. Paderewski-Fähnrichschule (Museum der Polnischen Emigration)

Das Gebäude beherbergte ursprünglich eine Küche und Räumlichkeiten für Bedienstete. 1822 wurde es der Fähnrichschule der Infanterie übergeben. Von hier aus zogen die Aufständischen zum Belvedere und lösten damit den Novemberaufstand aus. Heute befindet sich hier das Museum der Polnischen Emigration und eine Ausstellung über I. J. Paderewski.

44 Diana-Tempel

Er ist eine Kopie eines antiken Tempels. Interessant ist, dass das Gebäude, welches vollständig aus Holz gebaut ist, aussieht als sei es aus Stein.

45 Ägyptischer Tempel

Das Gebäude stammt aus dem Jahre 1822 und ist ein Beispiel der damaligen Mode für romantische Parks. Nur ein Teil des Tempels blieb erhalten.

46 Neue Orangerie

In dem im südlichen Teil des Parks befindlichen Palmenhaus ist das exklusive Restaurant Belvedere untergebracht.

47 Denkmal des Königs Jan III. Sobieski

Denkmal des großen Königs und Feldherren, der in der Schlacht bei Wien das Osmanische Reich daran hinderte, Mitteleuropa einzunehmen. Sobieski ist nicht nur als Verteidiger des christlichen Europas sondern auch als Kulturmäzen und Held der bekanntesten polnischen Liebesgeschichte berühmt. Die große Liebe des Königs und seiner Frau „Marysieńka“ findet in der Geschichte nur wenige ihresgleichen. Das Denkmal entstand aus Anlass des 105. Jahrestags der Befreiung von Wien und wurde am 14. September 1788 feierlich enthüllt. Die Skulptur wurde von einem barocken Denkmal des Königs im Schloss in Wilanów inspiriert.

48 Fryderyk-Chopin-Denkmal

Das Denkmal des größten polnischen Komponisten – enthüllt im Jahre 1926 in der Nähe des Haupteingangs des Łazienki-Parks auf der Seite der Ujazdowskie Alleen – ist einer der bekanntesten Orte Warschaus. Seit 1959 finden hier an jedem Sonntag im Sommer (von Mitte Mai bis Ende September, um 12.00 und 16.00 Uhr),

unter Teilnahme namhafter Pianisten, an einem Flügel am Fuße des Denkmals die berühmten Chopin-Konzerte statt.

Weitere Informationen: Fryderyk-Chopin-Route, S. 52.

49 Henryk-Sienkiewicz-Denkmal

Henryk Sienkiewicz war einer der berühmtesten polnischen Schriftsteller von der Wende des 19. und 20. Jhs., der Autor der unvergessenen „Trilogie“ und „Quo Vadis“ und Gewinner des Nobelpreises für Literatur im Jahre 1905. Das Denkmal stellt den Schriftsteller auf einem Sockel sitzend dar, von dem Flammen aufsteigen. Sie symbolisieren das bewegte Schicksal Polens im 17. Jahrhundert, der Zeit der Trilogie. Das Grab von Sienkiewicz befindet sich in der Johanneskathedrale in der Altstadt.

50 Belvedere ul. Belwederska 52

Der klassizistische Palast ist vor allem als ehemaliger Sitz der Staatsregierung bekannt. Er wurde im 17. Jh. erbaut und war ab der Mitte des 18. Jhs. im Besitz des Königs Stanisław August Poniatowski, der hier eine Fayence-Manufaktur einrichtete. Ab 1818 war er die Residenz des Großherzogs Konstanty, Statthalter des Zaren in Polen. In späteren Jahren diente er als Sitz des Marschalls Józef Piłsudski und als Residenz der polnischen Präsidenten. Der letzte Bewohner des Belvedere war Lech Wałęsa.

Weitere Informationen: Fryderyk-Chopin-Route, S. 52.

51 Denkmal des Marschalls Józef Piłsudski

Der große Kämpfer für die Unabhängigkeit, Anführer der Legionen und polnisches Staatsoberhaupt in den Jahren 1918-1922 führte im Jahre 1920 die polnische Armee zu ihrem Sieg im Krieg gegen die Sowjetunion. Ein weiteres Piłsudski-Denkmal steht auf dem Piłsudski Platz.



- 52** **Jagd- und Reitereimuseum**
ul. Szwoleżerów 9, Łazienki Królewskie
Tel. 22 522 66 30
www.muzeum.warszawa.pl

Das Museum ist in zwei historischen Gebäuden auf dem Gelände der Łazienki Królewskie untergebracht: der Kaserne der Kantonisten und dem Kubicki-Pferdestall. Die interessante Verbindung der Thematik der Reiterei und der Jagd macht das Museum in ganz Europa einzigartig.

PALAIS UND PARKANLAGE IN WILANÓW

ul. St. Kostki Potockiego 10/16
Tel. 22 842 81 01
www.wilanow-palac.art.pl

Wilanów war die königliche Sommerresidenz von Jan III. Sobieski und dann von August II., wie auch der hervorragendsten Geschlechter des Hochadels. Der Name der Residenz und des gesamten Bezirks stammt von der Bezeichnung „Villa Nova“ (Neue Villa), welche Sobieski seinen Ländern gab, als er sie im 17. Jh. für den Bau des Schlosses kaufte.

In dem Bereich zwischen dem Palais und dem Wilanowski-See liegt ein italienischer Barockgarten auf zwei Ebenen und im südlichen Teil befindet sich ein romantischer Park im englischen Stil.

- 53** **Palais in Wilanów**

Das imponierende königliche Palais verbindet Elemente des adeligen Gutshauses, der italienischen Gartenvilla und des Palais im Stil von Louis XIV, dem französischen Sonnenkönig. Es ist eines der schönsten Denkmäler des europäischen Barock und ein Zeuge der damaligen Pracht der Republik. Der Palast wurde von seinen jeweiligen Eigentümern immer weiter ausgebaut. Sein Interieur mit der originalen künstlerischen Gestaltung und einer üppigen Einrichtung repräsentiert drei Stilepochen. Die ältesten Räume sind die barocken königlichen Gemächer im Hauptgebäude. Die Einrichtung im Südflügel präsentiert den Stil des 18. Jahrhunderts und die Räume des Nordflügels wurden im 19. Jahrhundert von der Potocki-Familie eingerichtet.

Erwähnenswert ist, dass im Jahre 1805 St. Potocki (der damalige Eigentümer von Wilanów) seine Kunstwerkesammlung im Palais von Wilanów für die Öffentlichkeit zugänglich machte und damit eines der ersten Museen in Polen schuf. Heute kann sich das Museum Schloss in Wilanów einer Sammlung von über 60 wertvollen Gemälden rühmen.

- 54** **Park**

Der Park besteht aus einem barocken und einem romantischen Teil. Den barocken Garten schmü-





cken Skulpturen aus dem 18. Jahrhundert und künstlerisch „geschorene“ Büsche. Der zweite Teil wurde im Stil romantischer englischer Parks angelegt. Auf der anderen Seite des Schlosses befindet sich ein Rosengarten aus dem 19. Jahrhundert.

55 Kordegarda

Das Gebäude wurde von dem sächsischen Architekten Z. S. Gottlieb entworfen. Heute beherbergt es die Bibliothek des Museums von Wilanów mit einer Sammlung von über 10.000 fachlicher und wissenschaftlicher Bücher sowie von über 400 Altdrucken. Die Sammlung wurde anhand erhaltener Kataloge der alten Bibliothek von Wilanów angelegt. Sie ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

56 Orangerie

Das ursprüngliche Gebäude stand südlich vom Schloss (neben dem bis heute existierenden Feigenhaus). Es blieb jedoch nicht erhalten. Was wir heute besichtigen ist eine deutlich jüngere Orangerie, die 1749 erbaut und 1811 von Grund auf umgebaut wurde. Sie steht nördlich des Schlosses und dient heutzutage für Ausstellungen und Konzerte.

- 58 Plakatmuseum in Wilanów**
ul. St. Kostki Potockiego 10/16
Tel. 22 842 48 48
www.postermuseum.pl

Das im Jahre 1968 auf dem Gelände einer einst zu den Schlossgebäuden von Wilanów gehörenden Reitschule eröffnete Museum war weltweit das erste Museum dieser Art.

Es besitzt gegenwärtig eine der größten Kunstplakatsammlungen mit über 55.000 Exemplaren. Die Sammlung des polnischen Plakats aus den Jahren 1892-2002 umfasst rund 30.000 Titel und ist damit die weltweit vollständigste Sammlung von Werken. Die Kollektion des ausländischen Plakats gilt als eine der besten Sammlungen von Kunstplakaten.

- 57 59 60 Schmiede, Gasthaus, Altes Wirtshaus – Restaurants**

61 Mausoleum von Stanisław und Aleksandra Potocki

Die neugotische Kapelle wurde in den Jahren 1823-1826 nach einem Entwurf von H. Marconi zu Ehren der damaligen Besitzer von Wilanów errichtet.

- 62 St. Anna-Kirche**
ul. Kolegiacka 1, Tel. 22 842 18 01
www.parafiawilanow.pl



Die Kirche wurde im 18. Jh. gebaut. Innen kann man schöne, historische Verzierungen sowie die Sarkophage und Epitaphien der Besitzer von Wilanów, deren Gräber sich in der Krypta unter der Kapelle befinden, besichtigen. Die Kirche ist umgeben von den Stationen des Kreuzwegs, die aus dem 19. Jh. stammen. Im 1. und 2. Weltkrieg wurde die Kirche geplündert und ihre Umgebung zerstört. Während des Warschauer Aufstands 1944 verwandelten die Deutschen die Kirche in einen Internierungsort, vor allem für die Intelligenzia von Warschau und Umgebung.

In der Nähe:

Der Tempel der Göttlichen Vorsehung

(in Bau)

Die Wilanów Felder (Pola Wilanowskie)

ul. Księdza Prymasa Augusta Hlonda 1

www.swiatynia.pl

Die Geschichte des Baus dieser Kirche begann vor rund 200 Jahren, zur Zeit der Verfassung vom 3. Mai 1791. Die Kirche sollte ein Ausdruck der Dankbarkeit und des Gottesvertrauens des polnischen Volkes sein. Zunächst sollte sie auf dem Gelände des heutigen Botanischen Gartens an den Ujazdowskie Alleen gebaut werden. Bis heute befindet sich dort ein Samenkeim – das Vorbild für den Entwurf der Kirche. Leider wurden die Baupläne durch den Krieg mit Russland und später durch die Teilungen Polens (s. Geschichte Warschaus) durchkreuzt. Erst im Jahre 2002 wurde der Grundstein gelegt und mit dem Bau der Kirche zur Göttlichen Vorsehung auf den Feldern von Wilanów begonnen. Die Kirche wird Teil eines Zentrums zur Göttlichen Vorsehung sein, in dem ein Johannes Paul II. und Kardinal Stefan Wyszyński gewidmetes Museum sowie ein Pantheon der Großen Polen eröffnet werden sollen. Schon jetzt befindet sich im Untergeschoss das Grab des Priesters Jan Twardowski, des letzten Staatspräsidenten von Polen im Exil Ryszard Kaczorowski und Reliquien des seligen Priesters Jerzy Popiełuszko.

DIE KÖNIGLICHEN RESIDENZEN

Königsschloss – die offizielle Residenz der polnischen Könige seit der Verlegung der Hauptstadt von Krakau nach Warschau – Nr. 1 auf der Karte, genaue Beschreibung S. 25.



Palais und Parkanlage Łazienki Królewskie – Palais auf dem Wasser – Sommerresidenz von Stanisław August Poniatowski und eine der schönsten Palais- und Parkanlagen in Europa – Nr. 35, Beschreibung S. 36.

Palais in Wilanów – Sommerresidenz von König Jan III. Sobieski, ein hervorragendes Werk des europäischen Barock und ein Zeuge der damaligen Pracht der Republik – Nr. 53, Beschreibung S.40.

Route Nr. 2

ALTSTADT UND UMGEBUNG

Altstadt – Neustadt – Krasiński-Platz und Długa-Str.– Miodowa Str.

Bei einem Spaziergang durch die Sträßchen der Alt- und der Neustadt kann man sich vom Lärm der Großstadt erholen. Die romantischen Gassen, die Grünanlagen und die gemütlichen Cafés schaffen eine einzigartige Atmosphäre und die beiden historischen Marktplätze der Altstadt und der Neustadt werden im Sommer zu einer Bühne für Musik- und Theateraufführungen sowie zu einer Galerie unter freiem Himmel.



ALTSTADT

1. Königsschloss und die Sigismundsäule
2. St.-Martin-Kirche
3. Kathedral-Basilika St. Johannes der Täufer
4. Kirche der Gnädigen Mutter Gottes (Jesuitenkirche)
5. Kanonia
6. Mistberg (Gnojna Góra)
7. Altstadtmarkt
8. Denkmal der Warschauer Meerjungfrau
9. Historisches Museum der Hauptstadt Warschau
10. Steintreppe
11. Barbakane und Festungsmauern

In der Nähe:

- Jan-Kiliński-Denkmal
- Denkmal des Kleinen Aufständischen

NEUSTADT

12. Hl. Geist-Kirche (Paulinerkirche)
13. St.-Jacek-Kirche (Dominikanerkirche)
14. Maria-Sklodowska-Curie-Museum
15. Neustadtmarkt
16. St.-Kasimir-Kirche (Kirche der Benediktinerinnen vom Hl. Sakrament)
17. Kirche Mariä Heimsuchung
18. Kirche des serafischen St. Franziskus (Franziskanerkirche)
19. Sapieha-Palais

KRASIŃSKI-PLATZ UND

DEŁUGA STRASSE

20. Raczyński-Palais
21. Kirche der Mutter Gottes, Königin von Polen (Feldkathedrale der Polnischen Armee)
22. Denkmal des Warschauer Aufstands
23. Oberstes Gericht der Republik Polen
24. Krasiński-Palais (Palais der Republik Polen)
25. Palais der Vier Winde

MIODOWA STRASSE

26. Collegium Nobilium
27. Borch-Palais (Haus der Erzbischöfe von Warschau)
28. Orthodoxe Kirche und Kloster der Entschlafung der Gottesgebäerin und des Hl. Jozafat, Bischof und Märtyrer von Warschau
29. Pac-Palais (Radziwiłł-Palais)
30. Kirche der Verkörperung Christi
31. Młodziejowski-Palais (Morsztyn-Palais)
32. Branicki-Palais
33. Palais der Krakauer Bischöfe

ALTSTADT

Sie ist das historische Zentrum und der älteste Teil der Stadt, und gleichzeitig der Kultursalon von Warschau. Sie wurde im 13. Jh. als eine herzogliche Burg und Siedlung gegründet und mit Mauern umgeben. Im 2. Weltkrieg wurde die Altstadt zu 90% zerstört. Dank ihres perfekten Wiederaufbaus wurde sie 1980 in die UNESCO-Liste des Welterbes aufgenommen. Heute ist sie ein mit Leben erfüllter Ort für Spaziergänge, mit zahlreichen Galerien, Cafés und Restaurants.

1 Königsschloss und die Sigismundsäule

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

2 St.-Martin-Kirche ul. Piwna 9/11

Die Kirche steht an der ul. Piwna, die mit 250 m die längste Straße der Altstadt ist, und wurde 1356 von dem Masowischen Fürsten Ziemowit und seiner Frau Eufemia gestiftet. Sie wurde mehrfach umgebaut. Der Hauptteil der Kirche ist heute barock (18. Jh.). Neben der Kirche befinden sich die Gebäude eines Augustinerklosters, wo im 16. Jh. die Landtagsversammlungen der masowischen Woiwodschaft stattfanden. Die Kirche dient für ökumenische Gottesdienste und für die Seelsorge der Intelligenzia von Warschau. In den 70er und 80er Jahren des 20. Jh. versammelten sich hier die oppositionellen Kreise.

3 Kathedral-Basilika St. Johannes der Täufer ul. Świętojańska 8 www.katedra.mkw.pl

Die bescheiden zwischen die Bürgerhäuser gezwängte Kirche wurde in ihrer gegenwärtigen Form im 14. Jh. (vorher befand sich hier eine Holzkapelle) als Pfarrkirche erbaut und gewann nach und nach an Bedeutung bis sie schließlich



zur wichtigsten Kirche der Republik Polen wurde. Hier fanden die königlichen Trauungen, Krönungen und Beerdigungen statt. In der Basilika befindet sich das Grab von Kardinal Stefan Wyszyński und in den Krypten die Grabmäler der Herzöge von Masowien, der Warschauer Erzbischöfe, des letzten polnischen Königs – Stanisław August Poniatowski, des Präsidenten Gabriel Narutowicz sowie des Schriftstellers und Nobelpreisträgers Henryk Sienkiewicz. Im Sommer finden in der Kathedrale Orgelkonzerte statt.

4 Die Kirche der Gnädigen Mutter Gottes (Jesuitenkirche) ul. Świętojańska 10 www.laskawa.pl

Sie wurde in den Jahren 1609-1629 dank einer Stiftung des Königs Zygmunt III. im Stil der Spätrenaissance erbaut. In dem frühbarocken Altar befindet sich ein für die Gnaden der Mutter Gottes, der Patronin von Warschau, berühmtes

Gemälde, ein Geschenk des Papstes Innozenz X. an König Jan Kazimierz.

Mit dem steinernen Bären, der vor der Kirche liegt, ist eine romantische Legende verbunden, der zufolge in dem Stein ein verzauberter, schüchternen Prinz auf eine Frau wartet, deren Liebe ihm seine menschliche Gestalt wiedergeben kann.

5 Der Kanonia-Platz

Dies ist ein kleiner, dreieckiger Platz gleich hinter der Kathedrale. Sein Name stammt von den kleinen Häusern, die den Platz umgeben, in denen im 17. Jh. Kanoniker wohnten. Früher befand sich hier der Gemeindefriedhof, von dem die Barockfigur der Mutter Gottes aus dem 18. Jh. stammt. In der Platzmitte steht eine mächtige Erzglocke aus dem 17. Jh., die nie in einer Kirche gehangen hat. Es heißt, sie dreimal zu umgehen bringe Glück. Am Kanonia-Platz steht außerdem das schmalste Haus in Warschau – ein schlauer Trick des Hausbesitzers, denn in damaligen Zeiten hing die Höhe der Grundsteuer von der Breite der Außenfassade ab.



6 Mistberg (Gnojna Góra)

Vom Mittelalter bis zur zweiten Hälfte des 18. Jhs. befand sich hier eine Müllkippe. Heute befindet sich hier eine Aussichtsterrasse, von der sich ein wunderschöner Blick auf die Weichsel und den östlichen Teil der Stadt rechts des Flusses erstreckt.



7 Der Altstadtmarkt

Der zur Wende des 13. und 14. Jhs. angelegte Altstadtmarkt ist eine der malerischsten Ecken der Stadt und war einst der Hauptplatz von Warschau – hier wurden Feste und Jahrmärkte organisiert und auch Hinrichtungen vollstreckt. Seine Gestalt hat sich seit der Stadtgründung nicht verändert. In der Mitte des Marktplatzes stand einst das Rathaus, das dann im Jahre 1817 abgerissen wurde. Die im Jahre 1944 völlig zerstörten Häuser wurden so rekonstruiert, wie sie in der 1. Hälfte des 17. und im 18. Jh. ausgesehen hatten.

Die Legende sagt, dass im Keller einer der Bürgerhäuser auf der Dekert-Seite, an der Ecke der Krzywe Kolo Straße, ein Monster lebte, das man den Basilisk nannte. Es behütete im Keller gesammelte Schätze und tötete alle Wagehälse, die es versuchten, an den Schatz zu kommen, indem er sie mit seinem Blick zu Stein verwandelte. Der Basilisk wurde schließlich von einem Wanderschneider überwunden, der die Idee hatte, dem Monster einen Spiegel vorzuhalten. Von seinem eigenen Blick getroffen, verwandelte sich der Basilisk zu Stein und war seitdem keine Gefahr mehr für die Stadtbewohner. Heute befindet sich an der Fassade eines anderen Hauses ein Schild mit einer Abbildung des Basilisken, der das Wappen eines bekannten Warschauer Restaurants selben Namens ist.

8 Das Denkmal der Warschauer Meerjungfrau

Die Meerjungfrau ist das Symbol der Stadt und ist im Wappen der Stadt abgebildet.



Das Denkmal der Meerjungfrau steht mitten auf dem Altstadtmarkt, umgeben von einem Springbrunnen, an dem man sich an heißen Tagen abkühlen kann.

Der Legende zufolge stieg einst am Fuße der heutigen Altstadt eine vom Meer kommende Meerjungfrau aus dem Wasser, um sich am sandigen Ufer auszuruhen. Der Ort, den sie so entdeckte, gefiel ihr so gut, dass sie beschloss zu bleiben. Fischer, die in einer nahe gelegenen Siedlung wohnten, bemerkten, dass, wenn sie auf Fischfang waren, jemand das Wasser der Weichsel in Wallung brachte, Fischnetze verwickelte und die Fische aus den Reusen befreite. Sie beschlossen also, mit dem Schädling abzurechnen. Als sie jedoch den Gesang der Meerjungfrau hörten, gaben sie ihr Vorhaben auf und gewannen die schöne Fischfrau ehrlich lieb. Eines Tages ging ein reicher Kaufmann am Fluss spazieren und sah die Meerjungfrau. Durch eine List gelang es ihm, sie zu fangen und in einem Holzschuppen einzusperren. Das Weinen der Meerjungfrau hörte jedoch ein junger Fischersohn und befreite sie unter dem Mantel der Nacht mit Hilfe seiner Freunde. Aus Dankbarkeit versprach ihnen die Meerjungfrau, auch sie werde sie beschützen, sollten sie jemals Hilfe brauchen. Seitdem verteidigt die Warschauer Meerjungfrau, mit Schwert und Schild bewaffnet, die Stadt und ihre Einwohner.

9 Das Historische Museum der Hauptstadt Warschau

Rynek Starego Miasta 28/42
Tel. 22 635 16 25
www.mhw.pl

Das Museum ist in mehreren, nach dem Krieg wieder aufgebauten Bürgerhäusern mit insgesamt drei Innenhöfen untergebracht. Die Ausstellungen präsentieren die Geschichte der Stadt von ihren Anfängen bis zur heutigen Zeit. Im Kino des Museums kann man einen Dokumentarfilm über Warschau in den Jahren 1939-1945 sehen, der immer von Dienstag bis Samstag um 12.00 Uhr (in englischer Sprache, auf Wunsch in polnischer, spanischer, französischer oder deutscher Sprache) gezeigt wird.

10 Steintreppe

Diese besonders malerische Treppe besteht seit dem 15. Jh. Sie führte einst zu einem Ausgang in den Festungsmauern, die sich damals bis zur Weichsel erstreckten. Die Treppe war zunächst aus Holz. Im 18. Jh. wurde statt dessen eine Steintreppe gebaut, daher der heutige Name dieser Gasse. Wissenswert ist, dass Napoleon Bonaparte selbst bei einem seiner Besuche in Warschau hierher ging.



11 Barbakane und Festungsmauern

Von den im Jahre 1548 durch Jan Baptysta den Venezianer errichteten Festungsmauern gibt es heute nur noch Reste. In der Barbakane (im Durchgang von der Altstadt in die Neustadt) kann man eine Ausstellung besichtigen, die die Geschichte der Stadtbefestigungen anhand von Modellen der Türme und Mauern illustriert und erklärt, warum die Warschauer Altstadt ein UNESCO-Denkmal des Weltkulturerbes ist.

In der Nähe:

Jan-Kiliński-Denkmal des heldenhaften Schuster, der die Warschauer Bevölkerung während des Kościuszko-Aufstands (18. Jh.) anführte.

Weitere Informationen: Route Kämpfende Warschau und Warschauer Friedhöfe, S.66, Die Geschichte Warschau, S. 20.

Denkmal des Kleinen Aufständischen

Die rührende Skulptur des kleinen Jungen mit dem viel zu großen Helm erinnert an die heldenhaften Kinder, die während des Warschauer Aufstands gegen die Besatzer kämpften.

Weitere Informationen: Route Kämpfende Warschau und Warschauer Friedhöfe, S. 66.

NEUSTADT

Dieser Teil von Warschau wurde gegen Ende des 14. Jh. gegründet und war bis zum 18. Jh. eine selbständige Stadt mit eigener Verwaltung, Rathaus und Kirche. Die meisten der barocken und klassizistischen Häuser um den Markt herum sind Nachkriegsbauten – die ursprünglichen Gebäude wurden während des Warschauer Aufstands (1944) zerstört. Heute gibt es in den reizvollen Sträßchen viele Restaurants und Cafés.

12 Hl. Geist-Kirche (Paulinerkirche) ul. Długa 3

Schon im 14. Jh. stand an dieser Stelle ursprünglich eine Holzkirche. Das heutige barocke Gebäude erinnert an die Kirche, die hier von Paulinern zu Beginn des 18. Jh. erbaut wurde. Seit fast 300 Jahren startet jedes Jahr Anfang August vor dieser Kirche die größte Pilgerwanderung zum Marienheiligtum in Tschenstochau. Neben der Kirche steht das kleinste Gebäude in Warschau, in dem ein Kiosk untergebracht ist.

13 St. Jacek-Kirche (Dominikanerkirche) ul. Freta 8/10 www.freta.dominikanie.pl

In den Jahren 1603-1639 dank einer Stiftung der Warschauer Bürger erbaut. Die Dominikaner kamen zu Beginn des 17. Jhs. von Krakau



hierher. In Trümmern der Kirche, in der sich ein Krankenhaus für Aufständische befand, kamen während des Warschauer Aufstands Hunderte von Verwundeten ums Leben.

Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie, S.90

14 Maria-Skłodowska-Curie-Museum

ul. Freta 16
Tel. 22 831 80 92
muzeum.if.pw.edu.pl

Das Museum ist im Geburtshaus von Maria Skłodowska-Curie, einem Bürgerhaus aus dem 18. Jh., untergebracht. Seine Ausstellung ist dem Leben und Werk der großen Wissenschaftlerin und zweimaligen Nobelpreisträgerin (in Physik und Chemie) gewidmet. Unter ihrer persönlichen Leitung wurden die weltweit ersten Forschungen über die Krebsheilung mit Hilfe vom Rad (Radiotherapie) betrieben.

Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie, S.90

15 Neustadtmarkt

Er entstand im 15. Jh. und war ursprünglich ein rechteckiger Platz, fast doppelt so groß wie der Altstadtmarkt. In der Mitte stand das Rathaus, das 1818 abgerissen wurde. Auf dem Marktplatz steht ein gusseiserner Brunnen aus dem 19. Jahrhundert, der mit dem Wappen des Neuen Warschau – einer Jungfrau mit einem Einhorn – geschmückt ist.



16 St. Kasimir-Kirche (Kirche der Benediktinerinnen vom Hl. Sakrament) Rynek Nowego Miasta 2

Die Kirche war ursprünglich eine Hochadelsresidenz, die von Königin Maria Kazimiera Sobieska gekauft und in eine Kirche verwandelt wurde. Während des Warschauer Aufstands 1944 diente sie als Krankenhaus für Aufständische und als Unterschlupf für die Zivilbevölkerung. Infolge der Bombardierungen starben Hunderte von Personen unter ihren Trümmern.

17 Kirche Mariä Heimsuchung ul. Przyrynek 2

Sie wurde Anfang des 15. Jhs. gebaut und ist damit eine der ältesten Kirchen Warschaus. Der Überlieferung zufolge steht sie an der Stelle eines früheren heidnischen Tempels. Ihre gotische Gestalt und ihr Glockenturm machen sie zu einem der charakteristischsten Bauwerke an der



Weichsel. Sie war die Kirche der Fischer. Neben der Kirche befindet sich eine Aussichtsterrasse, von der man einen Blick über die Weichsel und auf die Warschauer Stadtteile rechts des Flusses genießt.

Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie, S. 90.

18 Kirche des serafischen St. Franziskus
(Franziskanerkirche)
ul. Zakroczymska 1

Sie wurde in den Jahren 1679-1733 in Etappen gebaut. Daneben befindet sich ein Klostergebäude aus dem Jahre 1727. Im Jahre 1944 wurde die Kirche bombardiert aber nicht abgebrannt. Viele Elemente ihrer barocken Ausstattung konnten gerettet werden, wie die Kanzel, die Seitenaltäre, Epitaphien, die Orgel und Gemälde aus dem 17. und 19. Jh.

19 Sapieha-Palais
ul. Zakroczymska 6

Das spätbarocke Palais wurde in der ersten Hälfte des 18. Jhs. errichtet und Anfang des 19. Jhs. in die Sapieżyńskie-Kaserne umgebaut. Während des Novemberaufstands (1830-1831) diente das Palais als Kaserne des Infanterieregiments der „Czwartaki“, woran auch eine Tafel erinnert. Es wurde 1944 zerstört und später wieder aufgebaut. Heute ist hier ein Schul- und Erziehungszentrum für hörgeschädigte Kinder untergebracht.

KRASIŃSKI-PLATZ UND DŁUGA STRASSE

Die Długa Straße ist einer der ältesten Straßen von Warschau. Sie ist als städtebauliche Einheit im Denkmalverzeichnis eingetragen. Im Mittelalter führte sie nach Sochaczew und Łowicz. In dieser Zeit diente die Straße auch als Marktplatz, darum ist sie für eine Straße innerhalb der Neustadt so ungewöhnlich breit.

20 Raczyński-Palais
ul. Długa 7

Das Palais wurde Anfang des 18. Jhs. erbaut und später im klassizistischen Stil umgebaut. Einer seiner Besitzer war M. Raczyński – ein Mitglied der Konföderation von Targowica, deren Ziel die Abschaffung der Verfassung vom 3. Mai (beschlossene im Jahre 1791) war. Während des Warschauer Aufstands 1944 nahmen die Auf-

ständischen den Palast ein und richteten in ihm ein Krankenhaus ein. Nach der Kapitulation der Altstadt drangen die Deutschen in das Krankenhaus ein, erschossen die meisten der Verwundeten darin (ca. 430 Personen) und brannten das Gebäude ab. Heute ist hier das Hauptarchiv der Alten Akten untergebracht.



21 Kirche der Mutter Gottes, Königin von Polen
(Feldkathedrale der Polnischen Armee)
ul. Długa 13/15
www.katedrapolowa.pl

Die Kirche wurde 1642 durch eine Stiftung des Königs Władysław IV. für den Piaristenorden gebaut. Nach ihrer Verbrennung durch die Schweden wurde sie im Barockstil wieder aufgebaut. Nach dem Novemberaufstand wurde die Kirche in eine orthodoxe Kirche umgeweiht – aus ihrem Inneren wurde die barocke Ausstattung entfernt und in den Türmen mit den typischen barocken Kuppeldächern wurden aus Kanonen gegossene Glocken aufgehängt. Ihr Klang sollte die patriotische Stimmung dämpfen. Nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit wurde die Kirche der Armee übertragen. Seit 1920 fungiert sie als Garnisonskirche und seit 1991 ist sie die Feldkathedrale der Polnischen Armee.

22 Denkmal des Warschauer Aufstands

Krasiński-Platz

Das Denkmal erinnert an die Tausende von Helden des Warschauer Aufstands im Jahre 1944, die in dem ungleichen, 63-tägigen Kampf gegen die Okkupanten für das Vaterland ihr Leben gegeben haben.

Weitere Informationen: Route Kämpfende Warschau und Warschauer Friedhöfe S. 66.

23 Oberstes Gericht der Republik Polen

pl. Krasiński 2/4/6
www.sn.pl

Das Ende des 20. Jh. errichtete Gebäude schmücken u.a. Karyatiden, welche die Tugenden symbolisieren (Glauben, Hoffnung und Liebe) sowie Säulen mit Sprüchen des römischen Rechts – auf Polnisch und Latein. Das Gebäude selbst hat die symbolische Gestalt eines Tores. An seiner Stelle befand sich während des 2. Weltkriegs das Tor zum jüdischen Ghetto.



24 Krasiński-Palais (Palais der Republik Polen)

pl. Krasiński 3/5

Es ist eines der schönsten Palais, nicht nur von Warschau, sondern von ganz Polen. Es wurde im Barockstil erbaut (17. Jh.). Da es der ehemalige Sitz des Obersten Gerichts ist, bezeichnet man es auch als „Palais der Republik Polen“,

heute beherbergt es jedoch eine der Niederlassungen der Nationalbibliothek. Im Krasiński-Palais befinden sich u.a. die Manuskripte der Zauski- und der Rapperswilksa-Bibliothek, wie auch andere alte Drucke, die wie durch ein Wunder den Kriegsbränden entgingen. Weitere erwähnenswerte Sammlungen sind die kostbaren polnischen und ausländischen Manuskripte aus der Zeit des Mittelalters und die thematische Sammlung, die der Periode der „Großen Emigration“ (1831-1883) gewidmet ist, sowie die schriftstellerischen Andenken von Cyprian Kamil Norwid.

Hinter dem Palais befindet sich der Krasiński-Garten, ein wunderschöner, barocker Stadtpark, der ein beliebtes Ziel für Spaziergänge ist.

Weitere Informationen: Grünes Warschau, S. 117.

25 Palais der Vier Winde

ul. Długa 38/40

Es verdankt seine populäre Bezeichnung den Figuren der vier Windgötter auf den Pfeilern der Umzäunung zwischen Hof und Straße. Der volle Name des Palais lautet, nach seinen bedeutendsten Eigentümern, Tepper-Dücker-Palais. Von 1808 bis 1914 war hier das elegante Hôtel de Dresde (Dresdner Hotel) untergebracht. Nach dem 1. Weltkrieg diente das heruntergekommene Palais als Mietshaus. 1927 wurde es vom Staat gekauft und restauriert. Heute befindet sich hier u.a. der polnische Sitz der Weltgesundheitsorganisation.

MIODOWA STRASSE

26 Collegium Nobilium

ul. Miodowa 22/24

Es entstand im 18. Jh. als eine Hochschule, die der Piarist Stanisław Konarski für die sog. aristokratische Elite gründete. Heute befinden sich hier die Aleksander Zelwerowicz-Theaterakademie und das Theater Collegium Nobilium.



Rektoren der Akademie waren u.a. Andrzej Łąpicki und Jan Englert und unter ihren Absolventen sind viele hervorragende Schauspieler, wie Jerzy Zelnik, Krzysztof Kolberger, Marek Kondrat, Piotr Fronczewski, Adam Ferency, Krystyna Janda, Katarzyna Figura und Andrzej Chyra.

- 27** Borch-Palais
(Hous des Warschauer Erzbischofs)
ul. Miodowa 17/19



- 28** Orthodoxe Kirche und Kloster der Entschlafung der Gottesgebälerin und des Hl. Jozafat, Bischof und Märtyrer von Warschau
ul. Miodowa 16

Das Gebäude stammt aus dem 18. Jh. Unter der russischen Besetzung (im 19. Jh.) wurde das Kloster aufgelöst und die Kirche in eine russisch-orthodoxe Kirche umgeweiht. Die Basilianer erhielten sie erst im Jahre 1936. Die nach den Kriegszerstörungen wieder aufgebaute Kirche ist heute die einzige griechisch-orthodoxe Kirche in Warschau.

- 29** Pac-Palais
ul. Miodowa 15

Es wurde Ende des 17. Jhs. im Barockstil erbaut. Während der preußischen Besetzung (Anfang des 19. Jhs.) beherbergte es ein Theater, später eine Kaserne und ein Lazarett. 1825 wurde General Pac Eigentümer des Palais, der das Gebäude renovierte, dann jedoch wurde dem General wegen seiner Beteiligung am Novemberraufstand sein gesamtes Vermögen einschließlich des Palais weggenommen und für Regierungszwecke bestimmt. Gegenwärtig ist das Palais der Sitz des Gesundheitsministeriums.

- 30** Kirche der Verklarung Christi
ul. Miodowa 13

Diese Kirche ließ König Jan III. Sobieski im 17. Jh. als Dankesgabe für die Siege in den



Schlachten bei Chocim und Wien erbauen. In ihr befinden sich zwei königliche Sarkophage, einer mit dem Herzen von Jan III. Sobieski, einer mit den Eingeweiden von August II. dem Starken. Im Untergewölbe der Kirche ruhen viele Vertreter der polnischen Aristokratie und Intelligenz.

31 Młodziejowski-Palais (Morsztyn-Palais)
ul. Miodowa 10

Es stammt aus dem 17. Jahrhundert und gehörte u.a. dem Wojewoden von Masowien S. Morsztyn und dem Bischof von Przemyśl A. Młodziejowski (18. Jh.). Ab 1820 war hier der Sitz der Kaufmännischen Vereinigung, dann Bücherläden und viele andere Geschäfte und gegen Ende des 19. Jhs. wurde das Palais zu einem Mietshaus umgestaltet. Nach den Kriegszerstörungen wurde das Palais wieder aufgebaut und war dann der Sitz des Wissenschaftlichen Verlags PWN. Gegenwärtig wird es umgebaut.

32 Branicki-Palais
ul. Miodowa 6

Das Palais wurde im 18. Jh. für den Großkron-

hetman J. K. Branicki erbaut. Bis 1949 war der Palast das Eigentum von F. Potocki, dem jedoch die Regierung der Volksrepublik Polen auf Grund eines Dekrets von 1945 sein Vermögen abnahm. Nach den Kriegszerstörungen wurde das Palais wieder aufgebaut und zu einer der Niederlassungen der Stadtverwaltung von Warschau bestimmt. In nächster Zeit soll das Palais den Erben von Potocki übergeben werden.



33 Palais der Krakauer Bischöfe
ul. Miodowa 5



Das Gebäude wurde im 17. Jh. als Residenz der Krakauer Bischöfe errichtet. Es wurde mehrfach zerstört und umgebaut. Ab dem 18. Jh. waren hier viele Ämter untergebracht, dann, seit dem 19. Jh., diente es als Mietshaus. Nach den Kriegszerstörungen wurde das Palais nach einem Gemälde von Canaletto aus dem 17. Jh. wieder aufgebaut. An der Fassade des Gebäudes, auf der Seite der Senatorska Straße, befindet sich eine Gedenktafel zur Erinnerung an die mehreren Dutzend Polen, die hier im Jahre 1944 erschossen wurden.

Route Nr. 3

AUF DEN SPUREN FRYDERYK CHOPINS IN WARSCHAU



„Von Geburt an Warschauer, mit dem Herzen ein Pole und mit dem Talent ein Weltenbürger“

Cyprian Kamil Norwid

Die erste Hälfte seines 39-jährigen Lebens war Fryderyk Chopin mit Warschau verbunden. Hier studierte er die Musik, knüpfte Freundschaften, erlangte Wissen und gab erste Konzerte. Hier erlebte er auch seine erste Liebe. Hier wuchs er auf, hier erlangte er seine Bildung und hier ruht sein Herz. Obwohl das heutige Warschau anders aussieht als im 19. Jahrhundert, bleiben viele Spuren von Chopin erhalten, auf die Gedenktafeln hinweisen.

Die wichtigsten davon sind: die Heilig-Kreuz-Kirche, wo sich Chopins Herz befindet, das supermoderne Biografemuseum, eröffnet am 200. Jahrestag seines Geburtstags und das Denkmal im Łazienki-Park, unterhalb dessen, jeden Sonntag von Mai bis September Chopin-Recitals abgehalten werden.

Der Audioführer (mp3 + Karte) ermöglicht das eigenständige Besichtigen Warschaus auf den Spuren der Plätze, die mit dem Komponisten verbunden sind. Dieser kostenlose Audioführer ist zugänglich (zusammen mit der Karte) auf den Webseiten des Rathauses: <http://www.um.warszawa.pl/wydarzenia/chopin/>. Die zahlreichen Anekdoten, die Musik und die Geräuscheffekte (Straßenlärm, Vogelstimmen) vermitteln die Atmosphäre von Warschau im 19. Jahrhundert.

Die multimedialen Chopin-Bänke stehen neben den Plätzen, die im Audio-Führer beschrieben sind. An jeder Bank wurde eine Mappe mit eingezeichnetem Spazierweg, der Ortsbeschreibung, sowie dem Fotocode, einem kleinen Bild, angebracht.

Der Fotocode enthüllt seine ‚Magie‘ in dem Moment, in dem wir ein Foto von ihm mit unserem Mobiltelefon machen – automatisch bekommen wir kostenlosen Zugang zur multimedialen Sammlung. Mit dem Drehen des Knopfes, der sich an jeder Bank befindet, beginnt die Wiedergabe eines Chopin-Werkes. Wanderung dauert zwei Stunden.





- | | | |
|---|--|---|
| 1. Saski-Garten | 8. Kaffeehäuser an Miodowa Straße | Objekte außerhalb der Route des Audioführers: |
| 2. Saski-Palais | 9. Krasińskich-Platz | |
| 3. Kazimierzowski-Palais | 10. Kozia Straße | 15. National Philharmonie |
| 4. Czapski-Palais | 11. Wessel-Palais | 16. Ostrogski-Palais – Fryderyk-Chopin-Museum |
| 5. Kirche des St. Josef, Bräutigam Mariens (Visitantinnenkloster) | 12. Heilig-Kreuz-Kirche | 17. Kordegarda |
| 6. Radziwiłł-Palais (Präsidentenpalais) | 13. Zamoyski-Palais | 18. Fryderyk-Chopin-Musikuniversität |
| 7. Warschauer Konservatorium | 14. Łazienki Królewskie-Park – Denkmal von Fryderyk Chopin | 19. Chopin-Wandmalereien |

1 Saski Garten

Das Gebiet des Gartens ist von den Straßen Królewska, Marszałkowska, Senatorska und vom Piłsudski Platz umgeben. Der „Sächsische Garten“ umgab das nicht mehr existierende Sächsische Palais (Pałac Saski), in dem sich die erste Warschauer Wohnung der Chopins befand. Fryderyk spielte als Kind in diesem Park und als junger Mann ging er hier mit seiner ersten Liebe – Konstancja Gładkowska – spazieren.



Der Saski Garten war Teil der sogenannten Sächsischen Achse, das heisst eines Komplexes von Residenzen und königlichen Gärten des Königs August II. Heute gehört der Park zu den schönsten der Hauptstadt.

Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie, S. 90.

2 Saski-Palais

Das nicht mehr existierende Palais stand an dem heutigen Plac Piłsudskiego. Es wurde von Jan Andrzej Morsztyn errichtet und von den Königen Polens, August II. und August III. von Sachsen, umgebaut. In den Jahren 1810-1817 beherbergte es die Wohnung der Chopins und die renommierte Warschauer Oberschule „Liceum Warszawskie“, in dem der Vater von Fryderyk Chopin unterrichtete. Es wurde nach dem Zweiten Weltkrieg nicht wieder aufgebaut. Erhalten geblieben ist nur ein Fragment der Arkade, in der sich das Grab des unbekanntes Soldaten befindet.

Weitere Informationen: Historische Plätze und ihre Umgebungen, S. 59.



3 Kazimierzowski-Palais
ul. Krakowskie Przedmieście 26/28

Das prächtige Kazimierzowski-Palais wurde um die Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut. Im Jahre 1817 zog die Warschauer Oberschule „Liceum Warszawskie“, die auch Fryderyk Chopin absolvierte, hierher um. Auf der Giebelwand des Nebengebäudes befindet sich eine eingemauerte Tafel mit dem Relief von Fryderyk Chopin und der Information, dass der Komponist hier in den Jahren 1817-1827 wohnte.

Heute ist das Kazimierzowski-Palais der Sitz des Rektorats der Universität Warschau und im Hinterhaus ist das Institut für Orientalistik untergebracht.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

4 Czapski-Palais
ul. Krakowskie Przedmieście 5

Zu Chopins Zeiten war das Palais Eigentum von Graf Wincenty Krasiński, dem Vater des Dichters Zygmunt Krasiński. Die Familie Chopin zog 1827, nach dem Tod von Emilia, der jüngsten Schwester von Fryderyk Chopin, hierher um. In einem rekonstruierten Teil der früheren Wohnung der Chopins im zweiten Stock ist heute der sog. Salon der Chopins zu besichtigen.

An seiner Vorderwand befindet sich eine Tafel mit der Aufschrift: *In diesem Hause wohnte und*

schuf Fryderyk Chopin bevor er Warschau im Jahre 1830 für immer verließ.

Seit 1952 gehört das Gebäude der Akademie der Schönen Künste.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

5 Kirche des St. Josef, Bräutigam Mariens (Visitantinnenkloster)
ul. Krakowskie Przedmieście 34

Die Josefskirche aus dem 17. Jahrhundert war eine der wenigen Kirchen in Warschau, die im 2. Weltkrieg verschont wurden und deren originale Einrichtung erhalten blieb.

In der Zeit als Chopin das Gymnasium besuchte, wurden hier Messen für Schüler und Studenten abgehalten. Fryderyk spielte während der Messen auf der Orgel. Die meisten Orgelpfeifen wurden inzwischen ausgetauscht, einige stammen jedoch noch aus der Jugendzeit des Komponisten.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

6 Radziwiłł-Palais (Präsidentenpalais)
ul. Krakowskie Przedmieście 46/50

Es wurde von Hetman Stanisław Koniecpolski zur Mitte des 17. Jh. erbaut. Die nachfolgenden Eigentümer, die von Radziwiłł, erweiterten es um zwei Seitenflügel. 1817 wurde es der Sitz der Statthalter des Zaren. Ein Jahr später trat hier Fryderyk Chopin im Alter von 8 Jahren zum ersten Mal öffentlich auf. Wie zu Zeiten von Fryderyk bewachen vier steinerne Löwen den Eingang zum Hof.. Das Denkmal des Fürsten Józef Poniatowski steht in Hof seit dem Jahre 1965. Seit 1993 dieser Palais ist der Sitz der Präsidenten der Republik Polen und wird Präsidentenpalais genannt.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

7 Warschauer Konservatorium

Das historische Gebäude steht heute nicht mehr. An seiner Stelle befindet sich heute Platz über dem

Tunnel der Trasa W-Z (neben der St.-Anna-Kirche). Der erste Rektor der Schule war Józef Elsner. Im Jahre 1826 wurde das Konservatorium mit der Szkoła Główna Muzyki („Hauptmusikschule“), die zur Universität Warschau gehörte, vereinigt. Hier studierte Chopin in den Jahren 1826-1829 unter der Leitung von Elsners Komposition.

8 Kaffeehäuser an Miodowa Straße ul. Miodowa 14

An der ul. Miodowa konzentrierte sich das gesellschaftliche und intellektuelle Leben der Hauptstadt. Die damaligen Cafés „Pod Kopciuszkiem“, „Dziurka“ und „Honoratka“ waren Treffpunkte für Künstler und junge Leute. Auch Fryderyk Chopin kam häufig in diese Straße, denn hier befand sich der Bücher- und Notenladen von Antoni Brzezina, der auch Chopins erste Kompositionen herausgab. Bei diesen Gelegenheiten besuchte er auch die Cafés. Heute gibt es nur noch das „Honoratka“, welches das Andenken an den Komponisten pflegt, indem es zum Beispiel ein Chopin-Menü anbietet. Die Desserts und Getränke werden nach Originalrezepten aus dem 19. Jahrhundert bereitet.



9 Krasieński-Platz

Dort, wo sich heute das Denkmal der Helden des Warschauer Aufstands befindet, stand einst das Gebäude des Nationaltheaters. Dieses war der Schauplatz der Uraufführungen beider Klavierkonzerte von Chopin sowie der Variationen über

polnische Lieder. Die erste Aufführung des Konzerts in E-moll war gleichzeitig der Abschiedsauftritt des Künstlers bevor er Polen, wie sich später herausstellte – für immer, verließ.

Weitere Informationen: Historische Plätze und ihre Umgebungen, S. 59.

10 Kozia Straße

Diese schmale Straße von der ul. Krakowskie Przedmieście zur ul. Senatorska gehörte im 19. Jahrhundert wegen ihrer Hotels und zahlreichen Cafés zu den bekanntesten Warschauer Straßen. Das Lokal „Kawa u Brzezińskiej“ an der Ecke der ul. Kozia und Krakowskie Przedmieście war ein beliebter Treffpunkt für Schriftsteller und Künstler. Auch Chopin gehörte zu seinen Stammgästen.



11 Wessel-Palais (Ehemalige Saska Post) ul. Krakowskie Przedmieście 25

Das spätbarocke Palais gehörte zunächst dem Unterschatzmeister Teodor Wessel und diente dann, ab 1780, für über hundert Jahre als Postkutschenstation.

Von hier aus brach auch Fryderyk Chopin am 2. November 1830 nach Wien auf, von wo aus er dann einige Monate später nach Paris zog. In sein Vaterland kehrte er nie wieder zurück. Das nach dem Krieg restaurierte Palais beherbergt gegenwärtig die Berufsstaatsanwaltschaft und das Rechtsprechungsinstitut.



- 12** Heilig-Kreuz-Kirche
(Derzeit Die Basilika Heilig Kreuz)
ul. Krakowskie Przedmieście 3

Es war Chopins Wunsch, dass sein Herz nach Polen zurückkehren sollte. Seine geliebte Schwester Ludwika, die auch in der Todesstunde des Komponisten in seiner Pariser Wohnung am Place Vendôme bei ihm war, brachte das Herz ihres Bruders in einem Glasgefäß mit zurück nach Warschau, wo sie es für einige Zeit in ihrer Wohnung aufbewahrte, da sie die Reaktionen der zaristischen Herrschaft fürchtete. Zuerst ruhte die Urne mit Chopins Herz in den Katakomben der Kirche. 1878 wurde die Urne auf Veranlassung des Sohnes von Ludwika, Antoni Jędrzejewicz, in einem Pfeiler der Kirche eingemauert. Zwei Jahre später wurde an dem Pfeiler eine Tafel mit folgender Inschrift angebracht: „Wo dein Schatz ist, ist auch dein Herz. Für Fryderyk Chopin – seine Landsleute“.

Während der Niederschlagung des Warschauer Aufstands übergab General Erich von dem Bach, ein Anführer der deutschen Truppen, die Urne dem Erzbischof Antoni Szlagowski, der sie bis zum Ende des Kriegs in Milanówek aufbewahrte. Im Herbst 1945 wurde sie für kurze Zeit nach Żelazowa Wola gebracht, von wo aus sie am 17. Oktober, aus Anlass des Todestages des Komponisten in die Heilig-Kreuz-Kirche zurückkehrte.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

- 13** Zamoyski-Palais
ul. Nowy Świat 67/69

Eine der Wohnungen dieses Palais mietete die jüngere Schwester von Fryderyk, Izabela. Sie bewahrte viele Erinnerungstücke ihres berühmten Bruders auf. Aus ihrer Wohnung warfen die Soldaten des Zars das Klavier von Fryderyk auf den Gehsteig. Dieses Ereignis verewigte in seinem Gedicht „Das Klavier von Chopin“ der große polnische Poet dieser Zeit, Cyprian Kamil Norwid.

- 14** Łazienki Królewskie-Park
– Denkmal von Fryderyk Chopin
Geradeaus vom Tor auf der Seite der Aleje Ujazdowskie.

Es wurde am 14. November 1926, ein halbes Jahrhundert nach der Initiative der Warschauer Musikgesellschaft (Warszawskie Towarzystwo Muzyczne), enthüllt. Die Verzögerung hatte sowohl politische als auch künstlerische Gründe. Im 2. Weltkrieg schlugen die Besatzer das Denkmal in Stücke. Es wurde anhand von Kopien und



Fotografien rekonstruiert und kehrte am 11. Mai 1958 auf seinen Sockel zurück.

Heute ist es eines der bekanntesten Denkmäler Warschaus. Seit 60 Jahren geben von Mai bis September jeden Sonntag an seinem Fuße berühmte Pianisten Chopinkonzerte.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

OBJEKTE AUSSERHALB DER ROUTE DES AUDIOFÜHRERS:

- 15** National Philharmonie
ul. Jasna 5
www.filharmonia.pl



Das ursprüngliche, zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichtete Gebäude wurde im 2. Weltkrieg vollständig zerstört. Das wiederaufgebaute Konzerthaus wurde im Februar 1955 mit dem 5. Internationalen Chopin-Klavierwettbewerb neu eröffnet. Damals erhielt die frühere Warschauer Philharmonie auch den Status der Nationalphilharmonie. Sämtliche Auditionen und Konzerte im Rahmen des alle fünf Jahre veranstalteten Chopin-Klavierwettbewerbs finden in der Nationalphilharmonie statt.

- 16** Ostrogski-Palais – Fryderyk-Chopin-Museum
ul. Tamka 41
www.chopin.museum/pl

Das barocke Palais auf einer Bastion aus Ziegel-



stein ist der Sitz des Chopin-Museums. Im Museum befindet sich die größte Chopin-Sammlung der Welt. Am beeindruckendsten sind die Todesmasken, der Abguss der Hand des Komponisten und sein letztes Klavier.

Im Chopinjahr 2010 wurde das traditionelle Museum in ein ultramodernes biografisches Museum verwandelt. Multimediale Ausstellungen, Touch Screens – die reale Welt trifft hier auf die virtuelle. Man kann zum Beispiel dem Gesang der Vögel von Nohant lauschen und den von Chopin so geliebten Duft von Veilchen schnuppern. Die Eintrittskarte in diese Welt ist ein elektronisches Ticket. Damit kann man sich Kommentare in verschiedenen Sprachen, sowie Musik anhören. Die Kommentare gibt es in acht Sprachen und die Besichtigungstour kann man individuell gestalten. Das Museum ist für alle interessant – für Touristen, Musikologen und selbst für Kinder.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.



17 Kordegarda
ul. Krakowskie Przedmieście 15/17

Im Jahre 2010 wurde die Kordegarda gegenüber dem Radziwiłł-Palais (Präsidentenpalais), die vorher als Galerie diente, zu einem eleganten Chopin-Informationszentrum – Chopin 2010. Bei einer Beurteilung aller Touristeninformationen in ganz Polen durch die Polnische Tourismusorganisation erzielte die „Kordegarda Chopinowska“ (Chopin-Wachstube) die maximale Anzahl von Sternen. In den kommenden Jahren wird die Touristeninformation in der Kordegarda anderen großen Gestalten und Jahrestagen gewidmet sein, wie zum Beispiel im Jahre 2011 Czesław Miłosz und Maria Skłodowska-Curie. Wie im Chopinjahr werden die Mitarbeiter der Kordegarda neben Informationen über besondere Ereignisse verbunden mit den Jahrestagen auch gewöhnliche touristische Informationen erteilen.



18 Fryderyk-Chopin-Musikuniversität
ul. Okólnik 2
www.chopin.edu.pl

Sie ist die älteste und größte Musikhochschule in Polen (und auch eine der ältesten in Europa). Ihre Vorgängerin war die Szkoła Główna Muzyki (Hauptmusikschule), die auch Chopin absolvierte. In den Jahren 1927-29 war Karol Szymanowski, ein anderer hervorragender polnischer Komponist Rektor des Konservatoriums. Die Schule wechselte mehrfach ihren Namen, von Konservatorium Muzyczne (Musikkonservatorium) zu Państwowa Wyższa Szkoła Muzyczna (Staatliche Musikhochschule) zu Akademia Muzyczna im. Fryderyka Chopina (Chopin-Musikakademie). Ihren gegenwärtigen Namen trägt sie seit 2008. Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

19 Chopin-Wandmalereien
1. Der Kultur- und Wissenschaftspalast
– am Tunnelausgang in der Złota Straße
2. Tamka Straße – Ostrogski-Palais
3. Gebäude an Kopczyńskiego Straße

Die erste Chopin-Wandmalerei entstand im Rahmen des Street Art Doping-Festivals am Tunnelausgang in der Ul. Złota. Für das 50 Meter große Werk verbrauchten die Künstler rund 150 Farbdosen. Das Gemälde zeigt ein Bild von Chopin und mit ihm verbundenen Personen sowie Klaviertasten, Notenlinien und Noten. Weitere Malereien – ein Comicbild und Graffiti – befinden sich an einer Wand des Chopin-Museums und an einer Wand eines Wohnblocks gegenüber dem Museum.



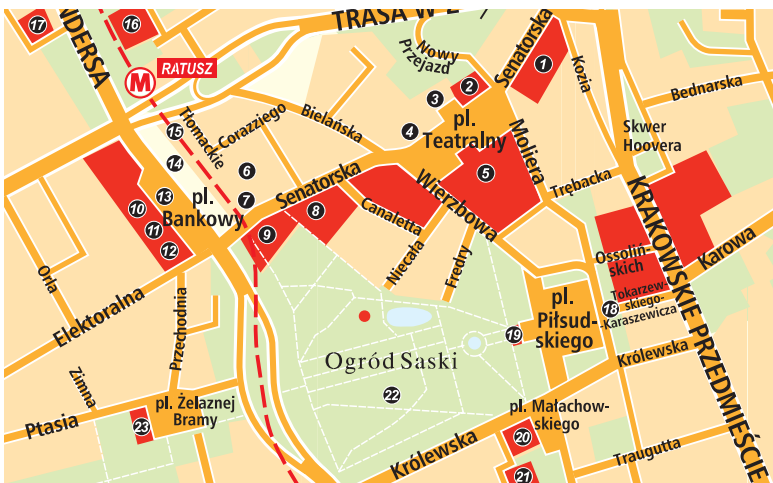
Masowien von Chopin

Die Warschauer Chopin-Route geht in Masowien weiter. Die Chopin-Route NAVIGO CHOPIN TOUR findet man auf der Webseite:
www.mazowszechopina.pl

Route Nr. 4

HISTORISCHE PLÄTZE UND IHRE UMGEBUNG: Senatorska-Straße und Teatralny-Platz – Bankowy-Platz und Umgebung – Piłsudski-Platz und Umgebung

Die Besichtigungsrouten führt Sie zu den drei wichtigsten Warschauer Plätzen, deren Geschichte eng mit der bewegten Geschichte der Stadt verbunden ist. Über die Jahrhunderte änderten sich die Architektur und die Namen dieser Plätze, sie spielten jedoch in den entscheidenden Momenten in der Geschichte Warschaus und Polens immer eine wichtige Rolle.



SENATORSKA-STRASSE UND TEATRALNY-PLATZ

1. Prymasowski-Palais
2. Blank-Palais
3. Jabłonowski-Palais
4. Kirche der Künstlerischen Milieus des Hl. Apostels Andreas und des Hl. Bruder Albert
5. Großes Theater – Nationaloper
6. Mniszech-Palais
7. Figur des Hl. Johannes Nepomuk
8. Kirche des St. Antonius von Padua (Reformationskloster)
9. Blaues Palais (Zamoyski-Palais)

BANKOWY-PLATZ UND UMGEBUNG

10. Palais des Regierungsausschusses für Staatseinkommen und Staatsschatz (Rathaus)
11. Palais des Finanzministers
12. Gebäude der ehemaligen Bank von Polen und der Börse
13. Juliusz-Słowacki-Denkmal
14. Stefan-Starzyński-Denkmal
15. Blauer Wolkenkratzer
16. Arsenal (Staatliches Museum für Archäologie)
17. Mostowski-Palais

MARSCHALL-JÓZEF-PIŁSUDSKI-PLATZ UND UMGEBUNG

18. Józef-Piłsudski-Denkmal
19. Grabmal des Unbekannten Soldaten
20. Nationale Kunstgalerie „Zachęta“
21. Die evangelisch-augsburgische Kirche der Hl. Dreifaltigkeit
22. Sächsischer Garten
23. Lubomirski-Palais



SENATORSKA-STRASSE UND TEATRALNY-PLATZ

Im 17. Jahrhundert standen an der Stelle des heutigen Plac Teatralny Adelspalais. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde ein Teil der Bebauung abgerissen und das Große Theater mit der Nationaloper errichtet.

Im Jahre 1818 zog die Regierung von Warschau in das Jablonowski-Palais gegenüber dem Großen Theater, so dass der Plac Teatralny zu einem Zentrum des Stadtlebens und einem Veranstaltungsort für wichtige patriotische Manifestationen wurde. Auf dem Plac Teatralny befindet sich außerdem der Warschauer Meridian. Ein mit einem durchbrochenen Metallzaun umgebener Punkt auf dem Parkplatz symbolisiert den durch Warschau verlaufenden und 1880 gekennzeichneten Meridian 21° Ost.

1 Das Prymasowski-Palais ul. Senatorska 13/15

Es wurde am Ende des sechzehnten Jahrhunderts von W. Baranowski, dem Bischof von Plock, gebaut. 613 – 1813 war es der Sitz der polnischen Primasen und wurde während der Schwedischen Kriege im 17. Jh. zerstört. Dann wurde im klassizistischen Stil umgebaut. Ab 1813 war es im Besitz der Regierung, und der Sitz der Primasen wurde in das Borch-Palais verlegt (Route Nr. 2, Nr. 27). Viele Jahre lang war das Prymasowski-Palais eines Abteilung des Standesamts, wo standesamtliche Trauungen stattfanden. Heute beherbergt es mehrere Firmensitze und dient für Bankette, Vorführungen, Vernissagen usw.

2 Das Blank-Palais ul. Senatorska 14

Es wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jh. im Barockstil erbaut. Ab 1777 gehörte es dem Bankier Piotr Blank, der es im klassizistischen Stil umbaute. Bei samstäglichem Mittagessen war hier u.a. König Stanislaw A. Poniatowski zu Gast. Im 19. Jh. wurde das Palais zu einem Mietshaus umgebaut.

In der Zwischenkriegszeit diente das Blank-Palais zu repräsentativen Zwecken. Stefan Starzyński, der damalige Stadtpräsident von Warschau, organisierte hier offizielle Empfänge. Während des Warschauer Aufstands kam hier der Dichter K. K. Baczyński ums Leben. Das Palais war das erste Gebäude in Warschau, das nach dem 2. Weltkrieg wiederaufgebaut wurde. Heute ist hier das Ministerium für Sport und Tourismus untergebracht.

3 Das Jablonowski-Palais ul. Senatorska 16/18

Es wird das Alte Rathaus genannt, denn aus solches diente es vor dem Ausbruch des 2. Weltkriegs. Im September 1939 leitete der Warschauer Bürgermeister S. Starzyński von hier aus die zivile Verteidigung Warschaus. Während des Warschauer Aufstands wurde das Rathaus teilweise abgebrannt und 1952 abgerissen. Den Arbeiten zum Wiederaufbau des heutigen Gebäudes in den Jahren 1995 – 1997 gingen archäologische Ausgrabungen voraus, bei denen das erhaltene Kellergeschoss des damaligen Rathauses freigelegt wurde.

Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie, S. 90.

- 4** **Kirche der Künstlerischen Milieus des Hl. Apostels Andreas und des Hl. Bruder Albert**
pl. Teatralny 18,
Tel. 22 829 00 16
www.dst.mkw.pl/andrzej



Sie ist die kleinste Kirche der Hauptstadt, rühmt sich jedoch einer interessanten Geschichte. Sie wurde Anfang des 18. Jahrhunderts durch eine Stiftung des Primas Teodor Potocki für die Jesuiten erbaut. 1819 ging sie in den Besitz der Kanonissen über.

Im 2. Weltkrieg beherbergte sie ein Krankenhaus für Aufständische. Während des Warschauer Aufstands zerstört, wurde die Kirche nach dem Krieg teilweise abgerissen und an ihrer Stelle ein Wohnblock gebaut. Einer der Patrone der Kirche ist der selige Bruder Albert Chmielowski – Maler und Teilnehmer des Januaraufstands (1863), der als Ordensbruder sein Leben den Armen und Obdachlosen widmete. In seiner Jugend lebte er eine gewisse Zeit in Warschau.

- 5** **Großes Theater – Nationaloper**
pl. Teatralny 1
Fahrkartenschalter: Tel. 22 692 05 08,
Theater-Museum: Tel. 22 692 02 11
www.teatr Wielki.pl

Das ursprüngliche Gebäude wurde in der ersten Hälfte des 19. Jh. nach einem Entwurf von Antonio Corazzi errichtet. Nach der Bombardierung des Theaters im Jahre 1939 war nur noch seine klassizistische Fassade erhalten. Bohdan

Pniewski leitete den Wiederaufbau in den Jahren 1945-1965. Dort wo sich vor dem Krieg der Zuschauerraum befand, baute Pniewski die Garderobe (Parterre) und ein geräumiges Foyer (im ersten Stock). Der Zuschauerraum ist nun da, wo vor dem Krieg die Bühne war. Und die Bühne mit dem weltweit größten Backstage wurde auf dem an das Theater anschließenden Platz gebaut. Der Seitenflügel beherbergt das Nationaltheater. Vor dem Gebäude stehen Denkmäler von Stanisław Moniuszko und W. Bogusławski, beide Werke von J. Szczepkowski.

- 6** **Das Mniszech-Palais**
ul. Senatorska 38/40

Das spätbarocke Palais wurde zu Beginn des 18. Jh. durch den Großen Kronmarschall J. W. Mniszech gebaut und 1829 zum Sitz der kaufmännischen Vereinigung (Resursa Kupiecka) umgebaut. Es war Schauplatz zahlreicher Bälle, Feste und Versammlungen. Im Jahre 1940 beherbergte es ein Malteserkrankenhaus. Im August 1944 ermordeten deutsche Soldaten die Verwundeten und das Krankenhauspersonal und brannten das Gebäude ab. Später wurde es im klassizistischen Stil wiederaufgebaut.

Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie, S. 90.

- 7** **Die Figur des Hl. Johannes Nepomucen**

Sie steht vor dem Postgebäude an der Senatorska Straße 40 und ist eine der ältesten und schönsten Statuen in Warschau. Sie wurde 1731 durch den Großen Kronmarschall Józef Wandalin Mniszech nicht weit von seinem Palais aufgestellt.

Der aus Tschechien stammende St. Jan Nepomucen – u.a. Schutzpatron der Reisenden und des Beichtgeheimnisses – war im 14. Jh. Kanoniker der Kathedrale von Prag. Der Legende zufolge starb er für die Nichtoffenbarung einer Beichte der Königin Sofia. Auf Befehl ihres Ehemannes, Wacław IV., wurde er daraufhin in der Moldau ertränkt.



Statuen des Hl. Johannes Nepomucen, umgangssprachlich „Nepomuks“ genannt, sind allgemein bekannt. Auch in Warschau gibt es mehrere solcher Figuren. (auch Platz der Drei Kreuze, S. 35).

8 Kirche des St. Antonius von Padua (Reformationskloster) ul. Senatorska 31

Die barocke Kirche wurde im 17. Jahrhundert erbaut. Für seine Bau bestimmte Platz befand sich damals außerhalb der Stadtgrenzen. Die Kirche erfreute sich ihrerzeit eines besonderen Interesses der Könige. Neben ihr befand sich ein kleines Häuschen, in dem Jan III. Sobieski, August II. und August III. Besinnungstage abhielten. Im Warschauer Aufstand wurde die Kirche teilweise zerstört. Im Schiff und in den Kreuzgängen befinden sich Epitaphien und Grabmäler aus dem 18. bis 20. Jh., einschließlich Grabmäler von Gefallenen des 2. Weltkriegs.



9 Das Blaue Palais (Zamoyski-Palais) ul. Senatorska 37

Seinen Namen verdankt es der Farbe seines Daches – mit dem blauen Blechdach wurde es im 19. Jh. gedeckt. Das Palais wurde zur Wende des 17. und 18. Jhs. für den warmischen Bischof T. Potocki gebaut. Im 1726 von dem König August II. Mocny gekauft und für dessen Tochter Anna Orzelska, als Weihnachtsgeschenk, im Rokokostil umgebaut. So arbeiteten 6 Wochen lang 300 Maurer und Handwerker Tag und Nacht an dem Umbau. Ab der 2. Hälfte des 18. Jhs. gehörte die Residenz der Familie Czartoryski, dann, ab 1811, der Familie Zamoyski, für die das Palais im spätklassizistischen Stil umgebaut wurde. In diesem Palais gab der junge Chopin Konzerte und auch Żeromski arbeitete hier – der Verfasser von „Przedwiośnia“ („Vorfrühling“ – die Handlung des Romans spielt u.a. in Warschau, das Buch präsentiert ein Portrait der Stadt nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit). Heute ist heir der Sitz des Warschauer Verkehrsverbunds (Zarząd Transportu Miejskiego).

Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie, S. 90.

BANKOWY-PLATZ UND UMGEBUNG

Er entstand 1825 als repräsentativer Platz, an dem die Gebäude wichtiger polnischer Institutionen standen. In der Zeit der Volksrepublik Polen hieß er Plac Dzierżyńskiego (in den Jahren 1951-1989), und an der Stelle des J. Słowacki-Denkmal stand damals eine Statue von Feliks

Dzierżyński – dem kommunistischen Verbrecher von der Wende des 19. und 20. Jh., den man den Blutigen Feliks nannte und der ein Gründer und Symbol des kommunistischen Terrorapparats war. Sein Denkmal wurde 1989 in Anwesenheit der Presse und der zahlreich erschienenen Einwohner von Warschau gestürzt.

10 Das Palais des Regierungsausschusses für Staatseinkommen und Staatsschatz pl. Bankowy 3/5

1825 errichtet. In den Jahren 1829-1831 arbeitete hier Juliusz Slowacki als Referendar des Ausschusses. 1939 wurde das Gebäude bombardiert und abgebrannt und dann nach dem Krieg wiederaufgebaut. Heute ist das Gebäude der Sitz des Bürgermeisters und der Verwaltung der Hauptstadt Warschau.

11 Palais des Finanzministeriums pl. Bankowy 3

1825 – 1828 gebaut, in späteren Jahren den Bedürfnissen des Finanzministers angepasst. Heute ist das Gebäude der Sitz der Verwaltung von Hauptstadt Warschau.

12 Gebäude der ehemaligen Bank von Polen und der Börse pl. Bankowy 1

Das Gebäude wurde in 19. Jh. gebaut. In den Jahren 1957-1981 war hier das Museum für die Geschichte der Polnischen Revolutionsbewegung. Seit 1990 ist es der Sitz der Johannes-Paul-II.-Gemäldesammlung – ein Geschenk von J. und Z. Porczyński.



13 Das Juliusz-Słowacki-Denkmal

Das Denkmal wurde 2001 an der Stelle der beseitigten Figur von Feliks Dzierżyński enthüllt. Juliusz Słowacki war einer der hervorragenden polnischen Dichter der Romantik. Er gilt, zusammen mit Adam Mickiewicz und Zygmunt Krasiński, als einer der Nationaldichter.

14 Das Stefan-Starzyński-Denkmal

Es wurde 1993 aus Anlass des 100. Geburtstags des Warschauer Stadtpräsidenten der Jahre 1934-1939 enthüllt. Stefan Starzyński trug wesentlich zur Entwicklung der Stadt bei und ging als Autor leidenschaftlicher Reden, die den Lebensmut der Warschauer im bombardierten Warschau des Jahres 1939 aufrecht erhielten, in die Geschichte ein. Er starb von Hand der Nazis.



15 Der Blaue Wolkenkratzer

Das Bürogebäude steht dort, wo sich einst die Große Synagoge befand, die nach dem Zusammenbruch des Aufstands im Ghetto (1943) in die Luft gesprengt wurde. Damit wurde die endgültige Liquidierung des jüdischen Viertels in Warschau besiegelt. Der Blaue Wolkenkratzer beherbergt jetzt u.a. einen jüdischen Gedenksaal.

Weitere Informationen: Route Judaica, S. 71.

16 Das Arsenal – Sitz des Staatlichen Museums für Archäologie
ul. Długa 52, Tel. 22 504 48 00

Das frühbarocke Gebäude mit Innenhof wurde auf Initiative des Königs Wladyslaw IV. erbaut. Zur Zeit des Polnischen Königreiches beherbergte das Gebäude eine Schule für Artillerie- und Ingenieuroffiziere. Das Arsenal war der Schauplatz von Kämpfen während des Kościuszko-Aufstands im Jahre 1794 sowie während des Novemberaufstands im Jahre 1830. Im 1943 fand hier die berühmte „Aktion beim Arsenal“ statt – die Befreiung von Jan Bytnar „Rudy“ („der Rote“) und anderen Gefangenen. Heute befindet sich hier das Archäologische Museum. Die Exponate stammen aus dem Zeitraum von der Steinzeit bis hin zur Zeit der ersten polnischen Herrscher.

17 Das Mostowski-Palais
ul. Nowolipie 2

Erbaut in den 18. Jh. für Jan Hilzen, den Wojewoden von Mińsk. Im Jahre 1795 wurde T. Mostowski, der spätere Innenminister des Herzogtums Warschau und des Königreichs Polen und außerdem aktiver Schriftsteller und Publizist, Eigentümer des Palais. Er schrieb u.a. für die „Gazeta Warszawska“, die erste regelmäßig erscheinende Warschauer Tageszeitung. Zu Zeiten der Volksrepublik Polen war das Palais der Sitz der Bürgermiliz. Es diente für Verhöre und Repressionen von Polen, die sich der damaligen Regierung widersetzen. Heute befindet sich hier der Sitz des Polizeipräsidiums der Stadt Warschau.



DER MARSCHALL-PIŁSUDSKI-PLATZ UND UMGEBUNG

Ein Veranstaltungsort wichtiger staatlicher Feierlichkeiten verbunden mit der Geschichte Polens, entstanden 1791 als öffentlich zugänglicher Hof des Saski-Palais (1944 abgerissen). In diesem bis heute nicht wieder aufgebauten Palais wohnten einst die Chopins (in den Jahren 1810-1817). In den Jahren 1894-1912 baute die russische Regierung auf diesem Platz (der damals Saski-Platz hieß) eine monumentale orthodoxe Kathedrale – die Kirche des Hl. Alexander Newski, die von der dominierenden Rolle der orthodoxen Religion in Polen zeugen sollte. Die Kirche, ein verhasstes Symbol der Russifizierung, wurde in den Jahren 1924-1926, nachdem Polen seine Unabhängigkeit wiedererlangt hatte, wieder abgerissen. Während des 2. Weltkriegs war das Saski-Palais der Sitz des Stabs der Wehrmacht. Die Deutschen errichteten damals auf dem Platz einen fünf Meter hohen Buchstaben „V“ als Symbol für den Sieg der Wehrmacht, der jedoch von Polen in einem Sabotageakt abgebrannt wurde. Im Jahre 1979 zelebrierte auf diesem Platz, der zu kommunistischen Zeiten Zwycięstwa-Platz (Platz des Sieges) hieß, Papst Johannes Paul II bei seiner ersten Pilgerfahrt nach Polen eine berühmte Messe, zu der sich 500.000 Menschen versammelten. Zur Erinnerung an dieses Ereignis wurde in den 80er Jahren, trotz des Widerspruchs der kommunistischen Regierung und der strengen Bestrafung der Täter, an der Stelle, wo der Altar gestanden hatte, ein Kreuz aus Blumen niedergelegt. Heute steht an dieser Stelle zur Erinnerung daran ein Kreuz.

Weitere Informationen – Route Auf den Spuren von Fryderyk Chopin in Warschau, S. 52.

18 Das Marschall-Józef-Piłsudski-Denkmal

Das auf dem gleichnamigen Platz stehende Denkmal wurde am 14. August 1995 von Piłsudskis Tochter Jadwiga Jaraczewska und dem polnischen Staatspräsidenten Lech Wałęsa enthüllt. Es ist eines von zwei Denkmälern des Marschalls – das zweite steht unweit des Belvedere.

19 Das Grabmal des Unbekannten Soldaten

Ein symbolisches Grabmal zum Andenken aller unbekannt Helden, die im Kampf für die Freiheit Polens gefallen sind. Es befindet sich unter den Arkaden des Saski-Palais (Pałac Saski), das im 2. Weltkrieg zerstört wurde. Bei dem Grab brennt ein ewiges Licht und steht eine Ehrenwache.

20 Die Nationale Kunstgalerie "Zachęta"

pl. Małachowskiego 3
Tel. 22 827 58 54
www.zacheta.art.pl

Das Gebäude wurde in den Jahren 1899-1903 als Sitz der Gesellschaft für die Förderung der Schönen Künste erbaut. Heute befindet sich hier die Galerie „Zachęta“, die zugleich Museum und Ausstellungsort ist. Im Jahre 1922 wurde auf der Treppe des Zachęta-Gebäudes der 5 Tage vorher vereidigte Warschauer Stadtpräsident Gabriel Narutowicz erschossen.



21 Die evangelisch-anglikanische Kirche der Hl. Dreifaltigkeit

pl. Małachowskiego 1

In 18. Jh. in Form einer klassizistische Rotunde errichtet. In ihrer Gestalt ähnelt sie dem Pantheon in Rom. Das Türmchen der Kirche war einst ein Aussichtspunkt der Hauptstadt, von dem aus man einen Blick über das damalige Warschau



genoss. Jetzt die Warschauer Kammeroper hier Konzerte klassischer Musik veranstaltet.

22 Der Sächsische Garten

Dieser Garten, angelegt in den 18. Jh. auf eine Initiative des Königs August II. von Sachsen, bildet den Rest der damaligen Palastanlage. Er wurde 1720 für die Einwohner von Warschau geöffnet und ist somit einer der ältesten öffentlichen Parks in Polen. Es gibt hier zahlreiche Skulpturen, einen Brunnen, einen Wasserturm in Form einer Rotunde und eine Sonnenuhr.

Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Fryderyk Chopin in Warschau, S. 52, Route Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie, S. 90 und Grünes Warschau S. 117.

23 Das Lubomirski-Palais

pl. Żelaznej Bramy 10

Es wurde im 18. Jh. durch die von Radziwiłł erbaut, war aber seit Mitte des 18. Jh. Eigentum der Familie Lubomirski. Es wurde von seinen vielen Eigentümern mehrfach umgebaut. Im Jahre 1970 beschloss man, den Standort des Palais zu verändern. Die Drehungsaktion dauerte eineinhalb Monate. Das Palais wurde von Mauern und Fundamenten getrennt und auf speziellen Gittern auf Schienen langsam an seinen Bestimmungsort verschoben. Im Endeffekt wurde das Gebäude dabei erfolgreich um 78 Grad gedreht.

Route Nr. 5

KÄMPFENDES WARSCHAU UND WARSCHAUER FRIEDHÖFE

Die Geschichte hat diesen Teil Europas nicht geschont und Warschau hat sich mehr als einmal als unerschütterliche Stadt gezeigt. In der Geschichte der Stadt finden wir viele Beispiele ihres heldenhaften Kampfes, dennoch besteht das kämpfende Warschau vor allem in den dramatischen Erfahrungen des 2. Weltkriegs. Allein im Warschauer Aufstand (1944) – der patriotischen Auflehnung gegen die deutsche Besatzung – starben ungefähr 200.000 Einwohner und die Gebäude der Stadt wurden zu 85% zerstört. Einige Bezirke der Stadt wurden vollkommen zerstört – bei nahe wurde die Stadt vom Antlitz der Erde ausradiert. Die kulturellen Verluste, die verbrannten Bibliotheken und Museumssammlungen, die Kirchen und Paläste, das Königsschloss und schließlich das Eigentum der Bevölkerung, sind nicht einzuschätzen. In vielen Straßen von Warschau finden wir heute Gedenktafeln, die an die Schauplätze der Kämpfe oder der Hinrichtungen von Polen während des 2. Weltkriegs erinnern.



1. Museum des Warschauer Aufstands
2. Mausoleum des Kampfes und Märtyrertums
3. Denkmal der Polnischen Heimatarmee
4. Das Gebäude der PAST
5. Grabmal des Unbekannten Soldaten
6. Jan-Kiliński-Denkmal
7. Denkmal des Kleinen Aufständischen
8. Denkmal des Warschauer Aufstands
9. Denkmal der Schlacht bei Monte Cassino
10. Denkmal der Helden von Warschau „Nike“
11. „Kościuszkwcy“-Infanteriedivision-Denkmal
12. Gefängnismuseum „Pawiak“
13. Denkmal der Helden des Ghettos
14. Denkmal der im Osten Gefallenen und Ermordeten
15. Zitadelle
16. Friedhof Powązki
17. Militärfriedhof





- 1** **Das Museum des Warschauer Aufstands**
 ul. Grzybowska 79
 (Eingang von der ul. Przykopowa)
 Tel. 22 539 79 05
www.1944.pl

Das Museum, untergebracht im Gebäude eines ehemaligen Elektrizitätswerks der Straßenbahn, wurde zum 60. Jahrestag des Ausbruchs der Kämpfe um Warschau eröffnet. Das Museum des Warschauer Aufstands ist ein Ausdruck der Ehrerbietung der Warschauer für all jene, die im Kampf für die Freiheit Polens und seiner Hauptstadt umgekommen sind. Die Ausstellung präsentiert den Kampf und den Alltag der Aufständischen vor dem Hintergrund des besetzten Warschau. Eine der zahlreichen Sehenswürdigkeiten des Museums ist der Nachbau eines Bomberflugzeugs vom Typ Liberator B-24J.

- 2** **Das Mausoleum des Kampfes und Märtyrertums**
 al. Szucha 25
 Tel. 22 629 49 19
www.muzeumniepodleglosci.art.pl

In den Besatzungsjahren (1939-1945) erfreute sich die Szucha Allee eines besonders schlechten Ruhms. Sie gehörte zu dem geschlossenen, sog. deutschen Viertel und ihr Name wurde in „Straße der Polizei“ umgeändert. Diesen Teil der Stadt, der mit Schlagbäumen gesperrt war, nannte man auch manchmal ironisch das „Ghetto für die Deutschen“. In dem Gebäude an der al. Szucha Allee 25 befand sich der Sitz der Gestapo. Im Keller war ein Untersuchungsgefängnis, wo die

Gefangene gefoltert und während des Aufstands Massenhinrichtungen von Polen durchgeführt wurden. Nach Ende des Krieges behandelten die ehemaligen Gefangenen und die Einwohner von Warschau diesen Ort wie einen Friedhof – indem sie hier Grablichter anzündeten und Blumen niederlegten. Nach dem Krieg wurde hier ein Mausoleum eröffnet – ein Ort des nationalen Gedenkens. Im Gebäude ist gegenwärtig das Ministerium für Nationale Erziehung untergebracht. Das Mausoleum befindet sich im linken Seitenflügel.

- 3** **Denkmal der Polnischen Heimatarmee**
 ul. Wiejska

Das Denkmal erinnert an die Polnische Heimatarmee (Armia Krajowa) – die heimliche militärische Widerstandsorganisation des polnischen Untergrundstaates während des 2. Weltkriegs. Sie war die stärkste und am besten organisierte Untergrundbewegung im damaligen Europa.

- 4** **Das Gebäude der PAST**
 ul. Zielna 37



In den Zwischenkriegsjahren gehörte das Gebäude der Polnischen Telefonaktiengesellschaft – „Polska Akcyjna Spółka Telefoniczna“ – daher die Abkürzung PAST. Während des 2. Weltkriegs wurde es von den Deutschen als strategisches Objekt (über die Telefonzentrale gingen alle telefonischen Verbindungen von Berlin mit den Besatzern des Generalgouvernements) beschlagnahmt. Am 20. August 1944 wurde es nach harten Kämpfen von den Soldaten des „Kiliński“-Bataillons erstürmt. Das Gebäude wurde zerstört und nach dem Krieg in vereinfachter Form wiederaufgebaut. 2003 wurde auf dem Dach ein vier Meter hoher Anker als Symbol für das Kämpfende Polen aufgestellt.



5 Das Grabmal des Unbekannten Soldaten

Eine symbolische Grabstätte zum Gedenken an die namenlosen, im Kampf um die Freiheit Polens gefallenen Helden. Das Grabmal befindet sich unter den Arkaden des ehemaligen Saski-Palais, der im 2. Weltkrieg zerstört wurde. Im Jahre 1925 wurden hier die Asche des Unbekannten Soldaten, des Verteidigers von Lwów, vom Łyczakowski-Friedhof und Urnen mit Erde von den Schlachtfeldern des 1. Weltkriegs bestattet. Bei dem Grab brennt ein ewiges Licht und steht eine Ehrenwache. Die Ablösung der Ehrenwache findet täglich um 12.00 statt.

6 Das Denkmal des Warschauer Schusters Jan Kiliński

Jan Kiliński war ein Anführer im Kościuszkow-Aufstand in Warschau (1794 r.) und Mitglied der Verschwörungen gegen Russland als eine der drei Besatzungsmächte. Jan Kiliński war ein Schuster von Beruf. Während der deutschen Besatzung im 2. Weltkrieg, als Vergeltung für die Beseitigung deutscher Aufschriften vom Kopernikus-Denkmal, ließ der Gouverneur Fischer Kiliński „verhaften“, indem er sein damals auf dem Krasiński-Platz stehendes Denkmal abmontierte und versteckte. Die Untergrundorganisationen entdeckten jedoch das Versteck im Kellergeschoss des Nationalmuseums. Daraufhin erschien an den Museumsmauern die Aufschrift: „Volk von Warschau, ich bin hier! Kiliński Jan“. Es „reagierte“ auch Nikolaus Kopernik. „Als Vergeltung für die Vernichtung des Kiliński-Denkmal ordne ich an, dass der Winter 6 Wochen länger sein wird – Nikolaus Kopernikus, Astronom“, verkündeten Aufschriften auf den Mauern von Warschau. Der Winter 1942 war tatsächlich sehr lang und frostig.

7 Das Denkmal des Kleinen Aufständischen

Die Skulptur des kleinen Jungen mit dem viel zu großen Helm erinnert an die heldenhafte Kinder, die im Warschauer Aufstand 1944 gegen die Okkupanten kämpften. Der Pfadfinder und Aufständische Dr. Jerzy Świdorski, heute ein Kardiologe, zur Zeit des Aufstands 14-jähriger Verbindungsmann „Lubicz“ in der Abteilung „Gustaw“ AK, enthüllte das Denkmal am 1. Oktober 1983.

8 Das Denkmal des Warschauer Aufstands pl. Krasiński

Der Warschauer Aufstand ist ein besonderes Blatt – ein gleichzeitig ruhmreiches und tragisches Blatt in der Geschichte der Stadt. Das Denkmal erinnert an die Tausende von Helden des Warschauer Aufstands von 1944, die in dem ungleichen, 63-tägigen Kampf gegen die Besatzer ihr Leben für ihr Vaterland gaben. Es besteht aus zwei Teilen. Der erste zeigt Aufständische,

wie sie von unter einem Pylon (Brückenpfeiler) hervorkommen, der zweite wie sie in die Kanäle verschwinden. Auf dem Krasińskich Platz befand sich zur Zeit des Aufstands der Einstiegsschacht zu einem Kanal, durch den die Leute vor den Deutschen flohen.

9 **Das Denkmal der Schlacht bei Monte Cassino**
ul. Andersa (Krasińskich-Garten)

Das Denkmal wurde 1999 zu Ehren der Soldaten des 2. Polnischen Corps, die 1944 das italienische Kloster auf dem Monte Cassino eroberten und dadurch den Alliierten den Weg nach Rom öffneten. Es ist eine 12 Meter hohe Säule, die die kopflose Siegesgöttin Nike mit Spuren des Kampfes und Verletzungen darstellt. Auf dem zwei Meter hohen Sockel steht eine Urne mit der Asche von Helden, auf der das Kreuz des Monte Cassino zu sehen ist.

10 **Das Denkmal der Helden von Warschau „Nike“**
(an der Schnellweg W-2)



Das auf einem 14 Meter hohen Sockel stehende Denkmal zeigt die antike Siegesgöttin Nike als Symbol des kämpfenden Warschau. Es ist dem Gedenken der „Helden von Warschau 1939-1945“ gewidmet, die in der Verteidigung des Vaterlands ihr Leben gegeben haben.

Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie, S. 90.

11 **„Kościuszkowcy“-Infanteriedivision-Denkmal**
ul. Wybrzeże Szczecińskie

Die sog. „Kosciuszkowcy“ waren die Soldaten der 1. Warschauer „Tadeusz-Kosciuszko-Infanterieabteilung“ und das Denkmal erinnert an ihren Versuch, den Aufständischen von Warschau 1944 Hilfe zu bringen. Hunderte von Kämpfern starben damals in den Fluten der Weichsel. Die Skulptur zeigt einen Soldaten, der verzweifelt die Hand nach dem Linkufer von Warschau ausstreckt.

12 **Das Gefängnismuseum „Pawiak“**
ul. Dzielna 24/26, Tel. 22 831 13 17
www.muzeumniepodleglosci.art.pl

Das Museum befindet sich in den Kellern eines ehemaligen Gefängnisses. Die Ausstellung umfasst das gesamte Bestehen des Gefängnisses, aber der größte Teil ist der grausamsten Zeit in seiner Geschichte gewidmet – den Jahren der deutschen Besatzung, 1939-1944. Den wichtigsten Teil der Ausstellung bilden ein fast vollständig rekonstruierter Gefängnisflur der Abteilung VII und die originalgetreu und entsprechend der historischen Epochen wieder aufgebauten Zellen, darunter eine Isolierzelle und eine Todeszelle. Vor dem Museum steht ein Denkmal des Pawiak-Baums – eine Bronzekopie der berühmten Ulme, an der die Familien der Opfer nach 1945 Gedenktafeln anbrachten.

13 **Das Denkmal der Ghettohelden**
ul. Zamenhofs

Weitere Informationen: Route Jüdische Warschau, S. 71.

14 **Das Denkmal der im Osten Gefallenen und Ermordeten**
an der Kreuzung ul. Muranowska und ul. Andersa

Das Denkmal wurde zum Gedenken an die in sowjetische Zwangslager in Sibirien verschleppte Polen und die Opfer des Verbrechens von Katyn errichtet.



Es wurde im 1995 zum 56. Jahrestag des Angriffs der Sowjetunion auf Polen enthüllt.

Es repräsentiert einen Haufen Kreuze auf einem Bahnwaggon ohne Wände, der auf einem Gleis steht. Auf den Bahnschwellen stehen die Namen von Orten, die für die Qualen des polnischen Volks in der Sowjetunion bekannt sind.

15 Das Museum des 10. Pavillons der Warschauer Zitadelle

Abteilung des Unabhängigkeitsmuseums
ul. Skazańców 25, Tel. 22 839 12 68
www.muzeumniepodleglosci.art.pl

Die Warschauer Zitadelle ist ein imponierendes Festungsgebäude aus dem 19. Jahrhundert und eines der am besten erhaltenen Beispiele der Verteidigungsarchitektur in Polen. Außer Kasernen befanden sich in der Zitadelle die zentralen Untersuchungsgefängnisse für politische Gefangene (im Pavillon X), darunter z.B. R. Traugutt und J. Piłsudski.

16 Der Friedhof Powązki

ul. Powązkowska 14, Tel. 22 838 55 25

Der Friedhof wurde 1790 nach einem Entwurf von D. Merlini, dem Hofarchitekten des Königs Stanisław August Poniatowski, angelegt. Es ist der älteste katholische Friedhof Warschaus. In den Katakomben wurden die Aschen von Personen aus der Umgebung des Königs und aus seiner Familie bestattet. Auf dem Friedhof ruhen auch berühmte Polen wie J. Kiliński, W. Bogusławski, S. Konarski, H. Kołłątaj, B. Prus. Im Jahre 1925 wurde die Allee der Verdienten an der südlichen Wand der Katakomben gegründet. Hier ruhen u.a. W. Rey-



mont, M. Dąbrowska, J. Kiepusa, A. Sari, S. Jaracz, F. Żwirko und S. Wigura.

Der Friedhof Powązki ist eine Schatzsammlung von Skulpturen und Objekten der Parkarchitektur. Es gibt hier viele hervorragende Werke des Klassizismus, der Sezession und der zeitgenössischen Kunst. Das gesamte Friedhofsgelände steht unter strengem Denkmalschutz.

17 Der Militärfriedhof

ul. Powązkowska 43/45, Tel. 22 633 21 40

Im Jahre 1912 als orthodoxer Friedhof für russische Soldaten entstanden, wurde er nach 1918 zu einem Militärfriedhof umgestaltet. 1921 wurden auf dem Friedhof die Aschen der im 1. Weltkrieg und bei der Verteidigung Warschaus im Jahre 1920 gefallenen polnischen Soldaten bestattet. 1933-38 wurde die Abteilung der Aufständischen von 1863 angelegt. Während der Besetzung wurden hier die gefallenen Verteidiger von September 1939 und die Mitglieder der Untergrundbewegung begraben. 1945 wurden die Leichen von den Strassen und Plätzen der Stadt exhumiert und massenweise auf dem Friedhof begraben. Es wurden getrennte Abteilungen eingerichtet für die militärischen Einheiten „Zośka“, „Parasol“, „Miota“, „Żywiciel“ und andere, es wurden Birkenkreuze aufgestellt, außerdem ein Obelisk zum Gedenken der Aufständischen und symbolische Denkmäler zum Gedenken der polnischen Offiziere, die 1940 in Katyń ermordet wurden. Ein Teil der Hauptallee wurde zur Allee der Verdienten umgestaltet, wo große Wissenschaftler wie O. Lange, K. Adwentowicz, Wł. Broniewski, X. Dunikowski, K. I. Gałczyński, L. Kruczkowski, Z. Nałkowska, L. Schiller, A. Strug, J. Tuwim, T. Kutrzeba begraben wurden.

Route Nr. 6

DAS JÜDISCHE WARSCHAU

Vor dem 2. Weltkrieg war die jüdische Gemeinschaft in Warschau die zweitgrößte in Europa. In Warschau lebten rund 350.000 Juden, das heißt 30% der gesamten Bevölkerung der Hauptstadt. Es gab hier Hunderte von jüdischen Schulen und Bibliotheken, über 130 jüdische Zeitungen wurden herausgegeben. Es gab jüdische Theater und Sportclubs. In Warschau wohnten u.a. der Schriftsteller und Nobelpreisträger Izaak Bashevis Singer, der Pianist und Komponist Władysław Szpilman und die hervorragende Schauspielerin Ida Kamińska.

Im Jahr 1940 errichteten die deutschen Besatzer ein Ghetto. Das Ghetto war von einer 3 m hohen Mauer umgeben. Innerhalb von unter 3 Jahren starben über 100.000 Menschen an Erschöpfung, Hunger und Krankheiten. Am 22. Juli 1942 begann man mit der Auflösung des Ghettos. Bis zum 15. September 1942 wurden über 300.000 Personen vom Umschlagplatz in Viehwaggons zum Vernichtungslager Treblinka deportiert.

Im Jahr 1943 beschlossen die Deutschen, das Ghetto endgültig zu liquidieren. Die jüdische Kampforganisation und der jüdische Militärbund reagierten, indem sie einen bewaffneten Widerstand organisierten. Der ungleiche Kampf dauerte über einen Monat. Nach der Niederlage des Aufstands folgte die endgültige Extermination der Ghettobevölkerung und die Vernichtung des Ghettos. Alles wurde dem Erdboden gleichgemacht. Nur wenige Gebäude und die St.-Augustin-Kirche wurden verschont. Rund 20.000 Juden gelang es, sich auf der so genannten „arischen Seite“ zu verstecken und ihre Befreiung abzuwarten.

Die verbundene mit der Geschichte der Warschuer Juden Orte, befinden sich auf der Strecke des Doppeldeckerbus Warsaw City-Tour.

Weitere Informationen: Touristische Attraktionen, S. 96.



1. Waisenhaus
2. Jüdischer Friedhof
3. Umschlagplatz
4. Gedenkweg des jüdischen Kampfes und Märtyrertums
5. Gedenkstätte – der Ecke Dubois Str. und Miła Str.
6. Denkmal der Ghettohelden
7. Museum des Jüdisches Historisches Institut
8. Próżna Straße
9. Estera Rachela und Ida Kamińska Jüdisches Theater
10. Nożyk-Synagoge
11. Fragment der Ghetto-mauer an Sienna Str. 55
12. Einstieg an Prosta Str. 51
13. Museum der Geschichte der polnischen Juden (in Bau)



1 Waisenhaus
ul. Jaktorowska 6
(ehe. Krochmalna Str. 92)

Das Gebäude wurde in der ersten Hälfte des 20. Jhs. erbaut. Von Anfang an war Janusz Korczak (eigentlich Henryk Goldszmit), ein Arzt, Schriftsteller und außergewöhnlicher Pädagoge, der Direktor der Anstalt. Nach der Gründung des Ghettos wurde das Waisenhaus zunächst in die Chłodna-Str. 33, dann, nach der Verkleinerung des Ghettos, in die Śliska-Str. 9 (da wo heute der Palast der Kultur und Wissenschaft steht) verlegt. Am 6. August 1942 wurden alle Kinder samt ihrer Betreuer auf den Umschlagplatz getrieben und in das Vernichtungslager nach Treblinka gebracht. Im Innenhof des Waisenhauses steht ein Denkmal von Janusz Korczak. Im Inneren gibt es eine Gedenkkammer, die man besichtigen kann.

2 Der Jüdische Friedhof
ul. Okopowa 49/51
Tel. 22 838 26 22
Öffnungszeiten: Mo.-Do.: 10.00-17.00 Uhr;
Fr.: 9.00-13.00 Uhr; So. 9.00-16.00 Uhr,
Sa. und am jüdischen Feiertagen geschlossen.
www.kirkuty.xip.pl, www.beisolam.jewish.org.pl.

Eintritt gegen Gebühr.
Der 1806 gegründete Friedhof ist einer von unzähligen erhaltenen Judenfriedhöfen in Polen. Auf dem Friedhof sind ca. 200 000 Grabmäler erhalten geblieben. Er ist die Ruhestätte von Menschen, die sich für die jüdische und polnische Kultur und für Warschau verdient gemacht

haben. Viele der Grabsteine (Macewas) sind nicht nur historisch sondern auch künstlerisch von außerordentlichem Wert. Außer den Rabbiner und Zaddiken wurden auf dem Friedhof berühmte jüdische Familien, Estera Rachela Kamińska – Schauspielerin, Ludwik Zamenhof, der Erfinder des Esperanto begraben. Im Jahre 2009 wurde hier Marek Edelman begraben, der letzte Anführer des Ghettos Aufstands und einzige der überlebte. Nach dem Krieg war er hervorragender Kardiologe, Sozialarbeiter und Politiker.



3 Umschlagplatz
ul. Stawki 10

Der Umschlagplatz war der Ort, von wo aus die Juden aus dem Warschauer Ghetto ab dem 22. Juli 1942 zum Vernichtungslager Treblinka deportiert wurden. Im Jahr 1988 das Denkmal hier errichtet wurde. In die Wand gehauen stehen 48 Namen von Abel bis Żanna, als Symbol des Gedenkens der 450.000 Warschauer Juden.





4 Gedenkweg des jüdischen Kampfes und Märtyrertums 1940-1943

Der Weg führt vom Umschlagplatz zum Denkmal der Helden des Ghettohelden. Er besteht aus schwarzen Steinblöcken mit den Namen von Personen, die im Warschauer Ghetto aktiv gewirkt haben.



5 Gedenkstätte – der Ecke Dubois Straße und Miła Straße

In dieser Gegend befand sich ein Haus, in dessen Keller es einen Bunker gab, der 1943 vom Stab der Jüdischen Kampforganisation benutzt wurde. Über 100 Personen versteckten sich hier. Am 8. Mai 1943 wurde er jedoch von den deutschen Truppen entdeckt. Die meisten der Kämpfer, die sich dort aufhielten, an ihrer Spitze M. Anielewicz – einer der Anführer der Aufständischen, begingen Selbstmord. Nach dem Krieg, im Jahre 1946, wurde auf den Ruinen des Hauses ein Grabhügel aufgeschüttet und darauf ein

Stein mit einer Aufschrift in polnischer, jüdischer und hebräischer Sprache aufgestellt.

6 Das Denkmal der Ghettohelden ul. Zamenhofa (bei Anielewicz)

Denkmal wurde im Jahr 1948 zum 5. Jahrestag des Ausbruchs des Aufstands im Warschauer Ghetto inmitten der Ruinen des Ghettos enthüllt. Die Skulptur „Kampf“ auf der Westseite des Denkmals zeigt Männer, Frauen und Kinder, die Pistolen und Flaschen mit Benzin in den Händen halten. Die Figur mit einer Granate in der Hand ist M. Anielewicz. Diese Seite des Denkmals symbolisiert die heldenhafte Auflehnung der Aufständischen. Die andere Seite heißt „Zug in die Vernichtung“ und stellt das Leiden und Märtyrertum der Frauen, Kinder und alten Leute dar. Das Denkmal ist mit Platten aus grob geschliffenem Labradorit aus den Steinbrüchen im schwedischen Hunnebostrand verkleidet. Den Stein bestellte 1942 der Wirtschaftsminister des 3. Reichs für zukünftige Denkmäler, die der Siege Hitlers gedenken sollten.



- 7** **Museum des Jüdischen Historisches Institut**
ul. Tłomackie 3/5
Tel. 22 827 92 21
www.jewishinstitute.org.pl



Das Museum befindet sich im Gebäude der Zentralen Jüdischen Bibliothek, einer der wenigen nach dem Krieg noch erhaltenen Einrichtungen der jüdischen Kultur. Der Ausstellung gilt der Geschichte des Warschauer Ghettos und wird begleitet von einem Film über das Ghetto (37 Minuten, in polnischer, deutscher, englischer oder hebräischer Sprache), der die Geschichte des jüdischen Viertels von seinem Entstehen bis zu seiner vollständigen Liquidierung präsentiert.

Die Ausstellung jüdischer Kunst umfasst religiöse und weltliche Gegenstände – Kunsthandwerk, Malereien und Skulpturen, u.a. Einrichtungsgegenstände der restaurierten Synagoge vom Anfang des 19. Jh.

8 **Próżna Straße**

Sie ist die einzige Straße des jüdischen Ghettos, wo alle Gebäude bis zum Heute erhalten blieben. Sie bildet eines der wenigen Fragmente des „jüdischen Warschau“ und untermalt mit ihrer Atmosphäre des alten jüdischen Stadtviertels das Festival der Jüdischen Kultur „Singers Warschau“, das jedes Jahr im September veranstaltet wird.

- 9** **Das Jüdische Ester-Rachel-Kamińska-Theater**
pl. Grzybowski 12/16
Tel. 22 620 62 81
www.teatr-zydowski.art.pl



Das Theater führt seine Stücke in zwei Sprachen auf – in jiddischer und polnischer Sprache. Es ist das einzige zeitgenössische jüdische Theater in Polen und das einzige Theater auf der Welt, das die Stücke in jiddischer Sprache aufführt. Das Theater trägt den Namen der jüdischen Schauspielerin Ester Rachel Kamińska und ihrer Tochter Ida Kamińska, einer Schauspielerin und Regisseurin, die das Theater bis 1968 leitete. Nach den Märzereignissen (Protest der Studenten der Warschauer Hochschulen, gefolgt von einer politischen Krise, die zu Repressionen gegen die polnischen Bürger jüdischer Herkunft und deren Massenauswanderung führte) verließ Ida Kamińska gemeinsam mit einem Teil des Ensembles Polen, aber das Theater überstand die politischen Wirren und produziert bis heute ausgezeichnete Theaterstücke, die sich einer außerordentlichen Beliebtheit erfreuen.

- 10** **Die Nożyk-Synagoge**
ul. Twarda 6
Tel. 22 620 43 24, 652 28 05
www.warszawa.jewish.org.pl

Sie ist die einzige bis heute benutzte Vorkriegs-synagoge in Warschau. Sie wurde in den Jahren

1898-1902 auf Initiative des Ehepaars Zalman und Rywka Nożyk gebaut. Während der Besatzung befand sich die Synagoge auf dem Gebiet des so genannten Kleinen Ghettos und wurde von den Deutschen als Pferdestall benutzt. Trotzdem sie stark beschädigt war, gewann sie nach dem Krieg ihre Bedeutung schnell wieder zurück. Heute ist sie nicht nur ein Ort religiöser Handlungen sondern auch ein wichtiges Zentrum der jüdischen Kultur.

Die Synagoge kann man täglich außer samstags besichtigen, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-20.00 Uhr, So.11.00-20.00 Uhr. Eintritt gegen Gebühr.

11 Fragment der Ghettomauer an der Sienna Str. 55



1940 wurde das Ghetto von einer 3,5 Meter hohen Mauer umgeben. Auf 307 ha wurden rund 500.000 Juden aus Warschau und Umgebung eingesperrt. Das einzige erhaltene Fragment der Ghettomauer befindet sich im Hof eines Hauses an der ul. Sienna (zwischen der ul. Sienna und der ul. Złota). Um es zu besichtigen, muss man von der Seite der ul. Złota 62 in den Innenhof gehen, da das Eingangstor von der Seite der ul. Sienna 55 für immer verschlossen ist.

Ansonsten ist von dem Ghetto fast nichts übrig geblieben. Um diesen tragischen Teil der Stadtgeschichte vor dem Vergessen zu bewahren, erinnern an 21 Punkten Gedenktafeln an den Verlauf der Ghettomauer. Außer den Tafeln mit Plänen, Bildern und Beschreibungen in polnischer und englischer Sprache wurden gusseiserne Platten in die Gehsteige eingemauert, die die Breite der damaligen Mauer angeben.

12 Einstieg an Prosta Str. 51

An dieser Straße befindet sich ein Einstiegschacht, durch den im Mai 1943 fanden einige Dutzend Aufständischen (u.a. Marek Edelman – einer der Anführer des Ghettos Aufstands) aus dem Ghetto heraus. Unmittelbar neben wurde ein symbolischer Denkmahl von Professor Konrad Kucza-Kuczyński, Jan Kucza-Kuczyński und Bildhauer Maksymilian Biskupski gestellt. Er hat die Form einer Tube, die erinnert an den Abstieg zum Kanal. An dieser Tube wurden gemeißelte, menschliche Hände befestigt.



13 Museum der Geschichte der polnischen Juden (in Bau)

Es wird gegenüber dem Denkmal der Helden des Ghettos gebaut. Es wird die Form eines Würfels und gläserne Wände durchzogen von unregelmäßigen Ritzen haben. Entwickelt wurde das Projekt von einem Architektenteam des finnischen Architekturateliers Lahdelma & Mahlamäki Oy. Die Ausstellung präsentiert die Geschichte der Juden vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Das Museum der Geschichte der Polnischen Juden wird vorwiegend von Privatpersonen und Stiftungen in den USA, in Deutschland, Großbritannien und Polen finanziert. Die feierliche Eröffnung ist für März 2012 geplant.

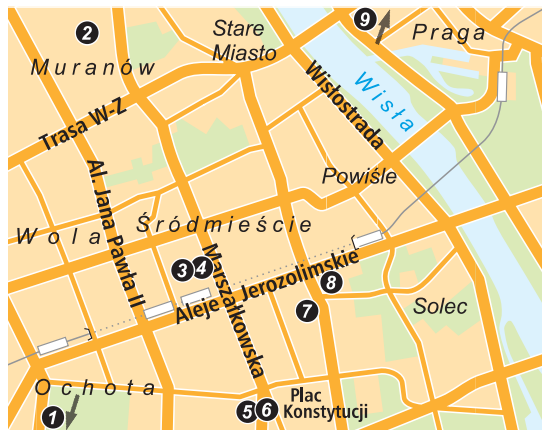
Route Nr. 7

DAS SOZREALISTISCHE WARSCHAU

In den Jahren 1949-56 wurde den polnischen Architekten ein neuer Stil aufgezwungen, der „in seinem Inhalt sozialistisch und in seiner Form national“ sein sollte – der sozialistische Realismus. Dieser Stil basierte auf der Übereinstimmung des Weltbilds mit den ideologischen Thesen des Marxismus und propagierte die Kommunikativität der Formen, einen überschwenglichen Optimismus und die Bevorzugung von Themen verbunden mit der Arbeit, dem Klassenkampf und der Tradition der Arbeiterbewegung. Beispiele für sozrealistische Bauwerke sind das 1952 gebaute Marszałkowska-Wohnviertel (MDM) und der Palast der Kultur und Wissenschaft, geschmückt mit monumentalen Skulpturen, welche vorrangig Bauern, Arbeiter und Arbeiterinnen oder Aktivisten darstellen.

Ein Andenken an die Atmosphäre der Volksrepublik Polen bilden die sog. Milchbars (bary mleczne) mit Selbstbedienung. Sie bieten Frühstück und Mittagessen. Die Speisekarte umfasst Milch- und Eierprodukte, Omeletts, Piroggen, Pfannkuchen, polnische Klöße und Suppen, gekochtes Gemüse und Fleischgerichte. Die Preise sind deutlich niedriger als in anderen Restaurants.

Adressen: Gastronomie, S. 136.



1. Mausoleum der sowjetischen Soldaten
2. Muranów
3. Palast der Kultur und Wissenschaft
4. Defilad-Platz
5. Marszałkowska-Wohnviertel (MDM)
6. Konstytucji-Platz
7. Gebäude der ehemaligen Planungskommission beim Amt des Ministerrats
8. Bank- und Finanzzentrum (früher der Sitz des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei)
9. Denkmal der Waffenbrüderschaft (der „Vier Schlafenden“)

1 Mausoleum der sowjetischen Soldaten ul. Żwirki i Wigury 10

Der Friedhof des Mausoleums der sowjetischen Soldaten in der Nähe des Parks „Pole Mokotowskie“ an der Straße, die zum Flughafen Okęcie führt, ist über 19 ha groß. Es sind hier ca. 21.500 Soldaten der Roten Armee begraben, die 1945 gefallen sind. Ein typisches Element der Anlage ist der riesige, 38 Meter hohe Obelisk.



2 Muranów

Eins der ersten Nachkriegswohnviertel Warschaus, gebaut in den Jahren 1949-56. Vor dem Krieg war das Wohnviertel mit Häusern bebaut und wurde hauptsächlich von Einwohnern jüdischer Herkunft bewohnt. Während der Besatzung gründeten die Deutschen an dieser



Stelle das so genannte Große Ghetto und nach der Niederlage des Aufstands im Ghetto wurde das ganze Viertel dem Erdboden gleichgemacht. Die Wohnsiedlung Muranów ist auf dem Trümmerfeld des Ghettos entstanden. Vorbild des Projekts war die Idee der englischen Gartenstadt. Es wurden Wohnhäuser für 30.000 Personen, Schulen, Kinderkrippen, Kindergärten und Kinos gebaut. Typisch für dieses „Arbeiterparadies“ sind die monumentalen Tore, die man bereits vom Anfang der Andersa Straße sehen kann.

3 Der Palast der Kultur und Wissenschaft pl. Defilad 1 Information: Tel. 22 656 76 00, Reservierung: Tel. 22 656 74 28, www.pkin.pl



Der Kulturpalast war „ein Geschenk der sowjetischen Nation für die polnische“. Die Idee für den Bau kam von Józef Stalin selbst. Der Palast ist das jüngste historische Gebäude in Warschau. Er ist über 50 Jahre alt! Er ist das charakteristischste und mit 231 Metern das höchste Gebäude Warschaus, das man von überall in der Stadt sehen kann. Im Kulturpalast befinden sich über 3.000 Räumlichkeiten und eine besondere Attraktion ist die Aussichtsterrasse im 30. Stock, von der man einen wunderbaren Blick über Warschau genießt. Oben auf dem Kulturpalast befindet sich eine Uhr, die im Jahre 2000 enthüllt wurde. Sie ist die höchste Turmuhr der Welt und die zweitgrößte in Europa. Jedes der vier Ziffernblätter hat einen Durchmesser von 6 Metern. Ebenfalls

interessant sind die ungewöhnlichen Turmbewohner – ein Wanderfalke hat hier sein Nest und legt seit Jahren in ihm seine Eier.

Nicht weit vom Kulturpalast, an der Kreuzung der Jeruzolimskie Alleen und der Marszałkowska Straße (beim Eingang in die Unterführung), steht ein ganz besonderer, 7 Tonnen schwerer Granitpfeiler, den man den „Steinernen Wegweiser“ nennt. An diesem Pfeiler sind die Entfernungen zu den europäischen Hauptstädten und einigen polnischen Städten angegeben.

4 Defilad-Platz

Der Defilad Platz befindet sich beim Kulturpalast und sollte für Propagandaveranstaltungen der Regierung der Volksrepublik Polen dienen. Zum Zeitpunkt seines Entstehens war er die größte Anlage dieser Art in Europa. In der Platzmitte wurde eine bis heute existierende, mit einem Adler geschmückte Tribüne errichtet, von der aus die Würdenträger der Volksrepublik Polen den Märschen und Defilees beiwohnten. Nach den politischen Umwälzungen in Polen verlor der Platz an Bedeutung, zudem wurde er erheblich verkleinert. Gegenwärtig soll hier ein Museum moderner Kunst nach einem Entwurf des weltberühmten Architekten Christian Kerez entstehen.



5 Das Marszałkowska-Wohnviertel (MDM)



Dieser Bezirk wurde in den Jahren 1951-1952 auf einem Gelände erbaut, wo vor dem Krieg wohlhabende Warschauer wohnten. Das MDM umfasst den Bereich des pl. Konstytucji, der ul. Marszałkowska und der ul. Waryńskiego. Die kommunistische Regierung wollte hier eine große, autarke Siedlung im Zentrum der Stadt schaffen, das vor allem für die Arbeiterklasse bestimmt war. Der Bau der Siedlung bot außerdem die Gelegenheit, die Kirche des Allerheiligsten Erlösers, die von der ul. Marszałkowska aus gut sichtbar war, zu verbauen.

6 Konstytucji – Platz

Dieser Platz ist der zentrale Punkt des Marszałkowska-Wohnviertels (MDM). Sein Name sollte an die 1952 verabschiedete stalinistische Verfassung der Volksrepublik Polen erinnern. Der Platz wurde im Straßenverlauf der ul. Marszałkowska abgesteckt, einer Gegend mit rein städtischer Bebauung. Der Platz ist eine der größten sozialistischen städtebaulichen Anlagen der Welt – hier treffen sich 7 Straßen und der unbebaute Raum kann für öffentliche Versammlungen benutzt werden. Die auffälligsten Elemente des Platzes sind die charakteristischen, monumentalen Laternen.

7 Das Gebäude der ehemaligen Planungskommission beim Amt des Ministerrates pl. Trzech Krzyży 3/5

Es entstand in den 50er Jahren und wird von Warschauern „Mincówka“ genannt – nach dem

Namen des Haupttheoretikers der sozialistischen Wirtschaft in der Volksrepublik Polen, Hilary Minc. Heute ist das Gebäude der Sitz des Wirtschaftsministeriums.

Sehenswert sind auch die monumentalen, sozialistischen Gebäudekomplexe hinter dem Trzech pl. Krzyży, in denen Behörden untergebracht sind, insbesondere das Gebäude des Landwirtschaftsministeriums an der Wspólna Straße 30, dessen Architektur geradezu eine Übertreibung ihres Stils ist.



- 8** Bank- und Finanzzentrum „Nowy Świat“ (früher der Sitz des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei) ul. Nowy Świat 6/12 www.cbf.com.pl



Das Gebäude am Rondo de Gaulle war früher der Sitz des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei und wurde allgemein als Parteihaus bezeichnet. Es war das am besten bewachte Gebäude der Volksrepublik Polen. Erbaut wurde es aus obligatorischen Beiträgen, den so genannten „Ziegelsteinchen“, der gesamten Gesellschaft (1948-1952). Ab 1991 war hier

die Warschauer Wertpapierbörse untergebracht. Gegenwärtig gehört das Gebäude der Aktiengesellschaft Bank- und Finanzzentrum „Nowy Świat“. Um das über Dutzende von Jahren für gewöhnliche Bürger unzugängliche Gebäude rankten sich zahlreiche Legenden – man sagte, es habe eine Reihe unterirdischer Gänge, durch die man zum Kulturpalast oder zu einem geheimen Bahnsteig gelangen konnte.

- 9** Denkmal der Waffenbrüderschaft (der „Vier Schlafenden“) (umgangssprachlich Denkmal der „Vier Schlafenden“) an der Ecke der Solidarność Alleen und der Targowa Straße

Weitere Informationen: Das Sozialistische Warschau, S. 83.



Route Nr. 8

DER WARSCHAUER STADTTEIL PRAGA

Der Stadtteil Praga auf der rechten Weichelseite war über Jahrhunderte eine selbständige Stadt und wurde erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts offiziell der Stadt Warschau eingemeindet. Der jahrelang zweitrangige Teil der Stadt, in dem drei verschiedene Konfessionen (die katholische, orthodoxe und jüdische) nebeneinander existierten, wurden von den Kriegszerstörungen verschont. Heute ist es ein faszinierender Stadtteil, den vor allem von Künstler gern für ihre Ateliers, Galerien und alternative Theater wählen. Es entstanden hier moderne Clubs und ein ganz besonderes Ambiente und postindustrielle Gebäude wurden in Kulturzentren, Kinos, Galerien und Pubs verwandelt. Gleichzeitig findet man gerade in Praga viele Straßen, in der die alten Gebäude vollkommen erhalten wurden und noch ihre früheren Laternen und ihr Vorkriegspflaster haben.



1. Kirche der Mutter Gottes von Loreto
2. Zoologischer Garten
3. Strand an der Weichsel
4. Denkmal der „Kościuszkwcy“-Infanteriedivision
5. Kathedrale des Erzengels Michael und des St. Florian des Märtyrers (Basilika minor)
6. Denkmal der Pragera Straßenkapelle
7. Orthodoxe Metropolitankirche der St. Maria Magdalena
8. Denkmal der Waffenbrüderschaft (der „Vier Schlafenden“)
9. Różycki-Basar
10. Ząbkowska-Strasse
11. Koneser (ehemalige Wodkafabrik)
12. Kunstzentrum „Fabryka Trzciny“ (Schilfrohrzentrum)
13. Basilika Heiligstes Herz Jesus
14. Museum der Warschauer Stadtteil Praga (im Bau)

- 1 Kirche der Mutter Gottes von Loreto**
ul. Ratuszowa 5a
www.mbloretanska.republika.pl

Sie ist die älteste Kirche von Praga und wurde in der ersten Hälfte des 17. Jh. nach einem Entwurf des königlichen Architekten K. Tencalla erbaut. Im Inneren befindet sich das sog. Häuschen von Loreto (eine Kopie des Hauses der Mutter Gottes in dem italienischen Wallfahrtsort Loreto) mit einer Statue der Mutter Gottes von Kamionek.



- 2 Der Zoologischer Garten**
ul. Ratuszowa 1/3
Tel. 22 619 40 41
www.zoo.waw.pl

Der Zoo wurde 1928 im nördlichen Teil des Praski-Parks eröffnet. Während des 2. Weltkrieges wurde der Tierpark vollkommen zerstört und im Jahre 1948 wiederaufgebaut. Heute leben im Zoo rund 5000 Tiere, Vertreter von fast 500 Tierarten. Die „Stars“ des Warschauer Zoos sind die Braunbären, deren Gehege außerhalb des Zoos, an der Trasa W-Z liegt, und damit das Interesse aller, die dort vorbei fahren oder gehen, auf sich ziehen.



- 3 Strand an der Weichsel**
ul. Wybrzeże Helskie 1/5



Der mehrere Hundert Meter lange Strand (in der Sommersaison geöffnet) bietet Platz für viele Formen der Freizeitgestaltung – für Liegestühle, Strandkörbe sowie für Volleyball- und Badmintonplätze, und an den Abenden machen hier die besten DJs Musik. Außerdem begeistert sicher auch alle den wunderschönen Blick auf die Warschauer Altstadt, die man von hier in all ihrer Pracht sehen kann.

An der Weichsel befinden sich noch zwei weitere Strände: auf der Czerniakowski-Landzunge und beim Wał Mieszczyński Straße, auf der Höhe der Kryniczna Straße.

- 4 Das Denkmal der Kościuszkowcy-Infanteriedivision**
ul. Wybrzeże Szczecińskie

Es gedenkt dem Versuch der Soldaten der 1. Warschauer Tadeusz-Kościuszk-Infanteriedivision im Jahre 1944, den Warschauer Aufständischen Hilfe zu bringen.

- 5 Kathedrale des Erzengels Michael und des St. Florian des Märtyrers (Basilika minor)**
ul. Floriańska 3

Der Bau dieser katholischen Kirche geht nicht nur auf die seelsorgerischen Bedürfnisse der Gemeinde zurück, sondern war auch eine Reaktion des polnischen Volkes auf die Russifizierung. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war in Praga die monumentale orthodoxe Kirche der Hl. Maria Magdalena entstanden. So ließ der Pfarrer der

hiesigen Gemeinde eine neue, in ihrer Form neugotischen Kirche bauen. Die schlanken, 75 Meter hohen Türme waren von Weitem zu sehen und überragten die Zwiebelkuppel der nahen orthodoxen Kirche. Während des 2. Weltkriegs wurde sie zerstört, nur die Figuren der Schutzheiligen, des Erzengels Michael und des Hl. Florians konnten sich erhalten. Nach dem Krieg wurde die Kirche originaltreu wiederaufgebaut. Bei dem Wiederaufbau wurden genau solche Ziegel verwendet, wie man sie im 19. Jh. produzierte.



6 Denkmal der Pragaer Straßenkapelle ul. Floriańska/ul. Kłopotowskiego

Das 2006 enthüllte Denkmal zeigt eine Straßenkapelle und will damit an die Atmosphäre des alten Warschaus erinnern, als besonders



in Praga Straßenmusikanten durch die Stadt zogen und populäre Warschauer Lieder spielten. Diese Kapelle besteht aus einem Geiger, einem Akkordeonisten, einem Gitarrenspieler, einem Banjospieler und einem Trommler.

Um das Denkmal herum wurde ein Platz mit Bänken angelegt, auf denen man sich ausruhen und den Warschauer Liedern (sowohl Vorkriegslieder als auch Lieder, die zur Zeit der Besatzung gesungen wurden), die die Kapelle spielt, zuhören kann. Man braucht nur ein SMS an die Nummer 7141 mit dem Stichwort „KAPELA“ und der Nummer des Liedes zu schicken. Man kann unter 100 Titeln auswählen, die alle an der Trommel aufgelistet sind.

7 Die Orthodoxe Metropolitankirche der St. Maria Magdalena al. Solidarności 52



Die Form dieser in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. gebauten Kirche knüpft an die byzantinische Architektur an. Sie entstand anstelle einer Ende des 18. Jhs. zerstörten Andreaskirche als Symbol für die russische Herrschaft. Sie sollte der großen russischen Kolonie, die in der Umgebung der heutigen Jagiellońska Straße wohnte, sowie russischen Reisenden dienen. Im Untergewölbe der Kirche werden Fragmente von Mosaiken aus der nicht mehr existierenden Alexander-Newski-Kirche in Warschau aufbewahrt. Die Maria-Magdalena-Kirche wurde im 2. Weltkrieg verschont, so dass ihre ursprüngliche Innenausstattung erhalten blieb. Heutzutage ist sie die Kathedrale der orthodoxen Kirche.

8 **Denkmal der Waffenbrüderschaft
(der „Vier Schlafenden“)**
an der Ecke der al. Solidarności
und der ul. Targowa

Es wurde 1945 im Warschauer Praga enthüllt. Es zeigt vier monumentale Figuren sowjetischer Soldaten, die alle gesenkte Köpfe haben und dadurch den Eindruck erwecken, als schliefen sie bei der Wache. Daher der umgangssprachliche Name des Denkmals – die „Vier Schlafenden“.

Es war das erste Denkmal, das seit dem 2. Weltkrieg in der Hauptstadt aufgestellt wurde. Auf dem Sockel des Denkmals steht eine Aufschrift in polnischer und russischer Sprache: „Ruhm den Helden der sowjetischen Armee, den Waffengefährten, die für die Freiheit und Unabhängigkeit des polnischen Volkes ihr Leben gegeben haben. Dieses Denkmal errichteten ihnen die Einwohner von Warschau im Jahre 1945“.

9 **Różycki-Basar**
ul. Targowa 54
www.br.waw.pl

Dieser Markt wurde gegen Ende des 19. Jhs. von Julian Różycki, dem Pharmazeuten und Besitzer mehrerer Apotheken, gegründet. Er sollte das Handelszentrum von Praga sein. Während des 2. Weltkriegs konnten die Einwohner von Warschau hier Mangelwaren kaufen, die u.a. aus deutschen Transporten und militärischen Vorratslagern stammten. Nach dem Krieg erlebte der Basar eine Blütezeit. Hier konnte man Waren kaufen, die in den staatlichen Läden, welche in der Zeit der Volksrepublik Polen mit ihren leeren Regalen glänzten, nicht erhältlich waren. Heute gibt es auf dem Markt ca. 250 Händler. Man plant, den Basar ins Denkmalregister aufzunehmen, damit er nicht geschlossen werden kann.

10 **Die Żąbkowska-Straße**

Sie ist eine der Hauptstraßen des alten Pragas. Für viele ist sie die „Pragaer Altstadt“. Bei

einem Spaziergang entlang der Żąbkowska Straße kann man nachvollziehen, wie sich die Pragaer Architektur von der zweiten Hälfte des 19. Jhs. bis zur heutigen Zeit verändert hat. Das älteste erhaltene Haus an dieser Straße ist ein kleines einstöckiges Haus (Hausnummer 14) aus dem Jahre 1866. Sehenswert ist auch das restaurierte Bürgerhaus mit der Hausnummer 7, welches aus dem Jahre 1880 stammt und als das schönste Haus an der Żąbkowska Straße gilt. Das Haus mit der Nummer 2 wiederum ist eines der bekanntesten Gebäude von Praga – das vierstöckige, restaurierte Mietshaus von Szejn und Tychoński aus dem Jahre 1914. Jedes Jahr im September finden hier Pragaer Begegnungen mit der Kultur KULmixTURA statt.

11 **Koneser (ehemalige Wodka-Fabrik)**
ul. Żąbkowska 27/31
www.monopolpraski.pl



In diesem roten Ziegelgebäude vom Ende des 19. Jhs. befand sich über einhundert Jahre eine Alkoholfabrik. Es ist eines der wertvollsten Exemplare industrieller Architektur. Ein Teil der Gebäude ist der Gotik nachempfunden. Das Frontgebäude beim Eingangstor sieht aus wie ein kleines Schloss mit Türmchen. Heute ist das Koneser ein modernes Kulturzentrum und beherbergt zahlreiche kulturelle Institutionen, wie das Teatr Wytwórnia („Fabriktheater“) und mehrere Kunstgalerien (die bekanntesten darunter sind die Galeria Luksfera und die Galeria Klimy Bocheńskiej). Außerdem werden hier Happenings und Konzerte veranstaltet.

- 12** Das Kunstzentrum „Fabryka Trzciny“
(Schilfrohrfabrik)
ul. Otwocka 14
Tel. 22 619 05 13
www.fabrykatrzczyni.pl

Dieses berühmte private Kunstzentrum ist in den umgebauten Räumlichkeiten einer ehemaligen Fabrik aus dem Jahre 1916, in der nacheinander Marmelade, Würstchen und „Pepegi“, also sozialistische Turnschuhe, hergestellt wurden. Das Zentrum verfügt u.a. über einen Aufführungssaal, einen Clubraum, einen Theatersaal, einen Ausstellungssaal, Räume für Filmvorführungen, Modenschauen, Symposien, Konferenzen, Schulungen und besondere Anlässe. Es ist ein ungewöhnlicher Ort, wo sich die Avantgarde und die Tradition in moderner Form und einem zeitgenössischen Ambiente treffen.

- 13** Die Basilika Heiligstes Herz Jesu
ul. Kawęczyńska 53

Sie wurde zu Beginn des 20. Jhs. erbaut und gehört zu den prachtvollsten Sakralgebäuden



der Hauptstadt. Im Jahre 1923 weihte der Papst Pius XI. das Gotteshaus und verlieh ihm den Titel einer Basilica Minor. Die Architektur der Kirche ist der Basilika St. Paul in Rom nachempfunden. In dem schlanken Glockenturm (erbaut in den 90er Jahren des 20. Jhs.) hängt eine Glocke aus dem Jahre 1712.

- 14** Museum der Warschauer Stadtteil Praga
(in Bau)
vorübergehend Sitz: ul. Żąbkowska 23/25
Tel. 22 818 10 77
www.muzeumpragi.mhw.pl

Es wird in mehreren restaurierten historischen Bürgerhäusern an der ul. Targowa 50/52, neben dem Bazar Różycki, untergebracht sein. Eines der Gebäude, das Rothblith-Haus, ist das älteste aus Stein gemauerte Wohnhaus in Praga und sein Hinterhaus an der ul. Kępna war einst ein jüdisches Gebetshaus. Das Museum, das 2012 eröffnet werden soll, wird eine Dauerausstellung bieten, soll aber vor allem für Begegnungen, Vernissagen und Bildungsveranstaltungen dienen.

Wussten Sie, dass...

das heutige Praga ein noch unentdecktes und unerforschtes Club- und Cafeparadies ist? Es bietet eine Fülle an avantgardistischen Lokalen mit interessanten Namen und originellen Interieurs wie „Łysy Pingwin“, „Sklad butelek“, „Sens Nonsensu“ oder „W oparach absurdu“. Künstler auf der Suche nach Inspiration kommen nach Praga, um hier ihre Ateliers zu eröffnen. Es gibt in Praga auch unzählige Galerien und Theater, die es zu einem immer modischeren und kulturell bedeutenderen Stadtviertel machen. Statten Sie doch dem Warschauer Praga einen Besuch ab – Sie werden hier, neben Begegnungen mit der Geschichte und historischen Sehenswürdigkeiten, auch Erholung und gute Unterhaltung finden.

Route Nr. 9

DAS WARSCHAU VON JOHANNES PAUL II

1. Warschauer Fryderyk-Chopin-Flughafen

IM ZENTRUM

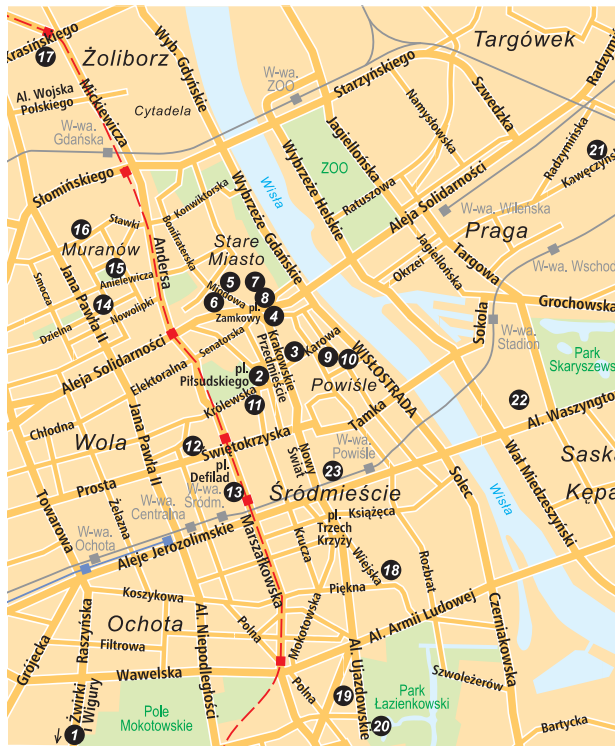
2. Piłsudski Platz
3. Präsidentenpalais (wzweñniej Radziwiłłów, Namiestnikowski)
4. St. Anna-Kirche
5. Die Griechisch-katholische Basilianerkirche
6. Borch-Palais – Haus der Erzbischöfe von Warschau
7. Kathedral-Basilika St. Johannes der Täufer
8. Königsschloss
9. Haus der Ursulinen
10. Bibliothek der Universität Warschau
11. Evangelisch-augsburgische Kirche der Hl. Dreifaltigkeit
12. Allerheiligenkirche
13. Defilad Platz

NÖRDLICH VOM

ZENTRUM

(Richtung Żoliborz)

14. Gefängnismuseum „Pawiak“
15. Denkmal der Helden des Ghettoa
16. Umschlagplatz
17. Grab des Priesters Jerzy Popiełuszko bei der Kirche des Hl. Stanisław Kostka



SÜDLICH VOM ZENTRUM

(Richtung Mokotów)

18. Sejm der Republik Polen
19. Apostolische Nuntiatur
20. Belvedere

PRAGA

21. Basilika Heiligstes Herz Jesu
22. Stadion des 10. Jahrestags (jetzt Nationalstadion in Bau)
23. Zentrum des Denkens von Johannes Paul II

Der Papst machte über 100 apostolische Reisen und besuchte alle bewohnten Kontinente. Nach Warschau kam er während der päpstlichen Pilgerfahrten in sein Vaterland sieben Mal. Hier, in der Hauptstadt des Landes, hinter dem Eisernen Vorhang, fielen außergewöhnlich wichtige Worte und die Gegenwart des Papstes an bestimmten Orten war ein Zeichen der Ehrerbietung für Menschen verschiedener Konfessionen. In Warschau gibt es auch viele Orte, die an Karol Wojtyła erinnern, bevor er sein Amt in der Petrusstadt übernahm.

1 Chopin-Flughafen ul. Żwirki i Wigury 1

An diesem Ort begannen die meisten Pilgerfahrten von Johannes Paul II. nach Polen. 1979, bei seinem ersten Besuch, küsste der Papst nach dem Verlassen des Flugzeugs die heimatische Erde. Mit dieser Geste – die in der ganzen Welt berühmt wurde – begann jede Pilgerfahrt des Papstes.

IM ZENTRUM

2 Piłsudski Platz

„Lass Deinen Geist herabsteigen und das Antlitz der Erde erneuern. Dieser Erde!“

Diese historischen Worte sind auf dem Piłsudski Platz – im Zeitraum der Volksrepublik Polen „Siegplatz“ genannt – im Juni 1979 in der heiligen Messe während der ersten päpstlichen Pilgerfahrt nach Polen gefallen. Hier haben sich damals 500 Tausend Menschen versammelt, woran auch ein vor kurzer Zeit aufgestelltes Kreuz erinnert. Auf dem selben Platz, bereits Piłsudski Platz genannt, las der Heilige Vater nach zwanzig Jahren, im Juni 1999, erneut die Messe im bereits freien Polen.

Weitere Informationen: Route Historische Plätze und ihre Umgebungen, S. 59.

3 Präsidenten-Palais (früher Radziwiłłow-Palais, Namiestnikowski-Palais) ul. Krakowskie Przedmieście 46/48

Im Jahr 1999 hat Johannes Paul II. dem damaligen Präsidenten der Republik Polen, Aleksander Kwaśniewski, seinen Besuch im Palast abgestattet.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

4 St. Anna-Kirche ul. Krakowskie Przedmieście 68 Zentrum der Universitätsseelsorge der Hauptstadt.

Eben hier hat sich Papst Johannes Paul II. während seiner ersten Pilgerfahrt nach Polen (im Juni 1979) mit der Jugend getroffen. Er sagte damals u.a.: „Lass den Heiligen Geist kommen mit der Hilfe unserer Schwächer!“ Eben an diesem Tag, als Antwort auf den unterbrechenden Applaus, wich der Heilige Vater zum ersten Mal in der Geschichte seiner Pilgerfahrten vom vorbereiteten Text ab. Später machte er das mehrmals indem er mit seinen Zuhörern unvergessliche Gespräche anging. In der denkwürdigen Nacht des 2. April 2005 wurde die St. Anna Kirche auf natürliche Art und Weise zum Ort, an dem sich junge Menschen zum Gebet für Johannes Paul II. versammelt haben. Dieses Ereignis wiederholt sich an den folgenden seiner Todestage.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

5 Die Griechisch-katholische Basilianerkirche ul. Miodowa 16

Eines der katholischen Gotteshäuser in Warschau nach dem östlichen Ritus. Im Juni 1999 traf sich Johannes Paul II. hier mit der griechisch-katholischen Hierarchie und den Gläubigen.

Weitere Informationen: Altstadt und Umgebung, S. 42.



6 **Borch-Palais – Haus der Erzbischöfe von
Warschau**

ul. Miodowa 17/19

1958 hat hier Karol Wojtyła von seiner Nominierung zum Bischof erfahren. 1979, schon als Johannes Paul II., verbrachte er hier die erste Nacht während seiner ersten Pilgerfahrt in die Heimat. In den Jahren 1983 und 1987 hielt er hier die Treffen mit Vertreter der nicht-katholischen christlichen Konfessionen sowie der jüdischen und moslemischen Gemeinschaft ab. 1983 erhielt er in diesem Gebäude die Ehrendoktorwürde von der Lubliner Katholischen Universität.

Weitere Informationen: Altstadt und Umgebung, S. 42.

7 **Katedral-Basilika St. Johannes der Täufer**
ul. Świętojańska 8

Johannes Paul II. besuchte den Dom viele Male, wo er am Grab des hervorragenden Geistlichen, dem polnischen Primas Kardinal Stefan Wyszyński, betete.

Im Juni 1987 traf er in diesem Gotteshaus Mutter Teresa aus Kalkutta, die Nonne und Beschützerin der Leprakranken und Slumbewohner in Indien, die Friedensnobelpreisträgerin.

Weitere Informationen: Altstadt und Umgebung, S. 42.

8 **Königsschloss**
pl. Zamkowy 4

Der Papst traf hier zwei Mal die Vertreter der polnischen Regierung: 1987 Wojciech Jaruzelski und 1991 Lech Wałęsa. Im Schloss befinden sich vom Papst geopfert Gaben: ein Porträt des Kardinals Stanisław Hozjusz sowie ein antiker Kelch aus dem 18. Jahrhundert.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

9 **Haus der Ursulinen**
ul. Wiślana 2

Das Haus der Grauen Ursulinen-Schwestern hat Karol Wojtyła, der hier während seiner Aufenthalte in Warschau haltmachte, oftmals als Gast empfangen. Von hier brach er 1978 als Erzbischof von Krakau zur Konklave nach Rom auf, auf der er zum Papst gewählt wurde.

Heute erinnert eine Gedenktafel am Gebäude sowie eine Gedächtnisstätte, die in den Zimmern, die er bewohnte, eingerichtet wurde, an den außergewöhnlichen Gast.

10 **Bibliothek der Universität Warschau**
ul. Dobra 56/66

Johannes Paul II segnete den Neubau der Warschauer Universitätsbibliothek im Juni 1999. Den Besuch nutzte der Heilige Vater als eine Gelegenheit um an die Wichtigkeit des menschlichen Schaffens, sowie die Suche nach Wahrheit durch Vertiefung des Wissens, zu erinnern.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

11 **Evangelisch-angelsburgische Kirche
der Hl. Dreifaltigkeit**
ul. Kredytowa 4

Im Juni 1991 traf sich Johannes Paul II. hier mit den Vertretern der zum Polnischen Ökumenerat gehörenden Kirchen und nahm am Gottesdienst

teil. Der Papst hat festgestellt, dass in den Beziehungen zwischen den Konfessionen die Liebe unentbehrlich ist, genauso wie das Unternehmen der Probe eines gemeinsamen Verständnisses und Vergebung, dem Wunsch nach dem Zusammensein, Zusammenarbeit und gemeinsamen Hilfe.

Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Fryderyk Chopin in Warschau, S. 52.

12 Allerheiligenkirche pl. Grzybowski 3/5

Im Jahr 1987 leitete Johannes Paul II. in der Allerheiligenkirche den Nationalen Eucharistischen Kongress ein. An dieser Feier nahm auch Mutter Teresa aus Kalkutta teil. Vor der Kirche steht ein Denkmal des Heiligen Vaters, das an diesen Tag erinnern soll.



13 Defilad Platz

Dieser Ort ist von besonderer Bedeutung, da der Platz, der früher für Volksversammlungen genutzt wurde, und der sich auf ihm befindende Kultur- und Wissenschaftspalast Symbole des real existierenden Sozialismus in Polen sind. Im Jahr 1987 las der Papst auf dem Paradeplatz die heilige Messe, die den zweiten Nationalen Eucharistiekongress abgeschlossen hat.

Weitere Informationen unter: Das Sozialistische Warschau, S. 76.

NÖRDLICH VOM ZENTRUM

14 Gefängnismuseum „Pawiak“ ul. Dzielna 24/26



Im Juni 1983 machte Johannes Paul II. auf den Gelände des Pawiak halt, wo er den durch die Nationalsozialisten Ermordeten seine Ehrerbietung erwies. Er zitierte auch den Bibelvers: "Lass Dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse mit dem Guten", der zum Motto für das Wirken des Pfarrers Jerzy Popiełuszko wurde.

Weitere Informationen: Route Kämpfende Warschau und Warschauer Friedhöfe, S. 66.

15 Denkmal der Helden des Ghettos ul. Zamenhofa

Im Juni 1983 machte Johannes Paul II. vor dem Denkmal halt und erwies den Opfern des Massenmordes seine Ehre.

Weitere Informationen: Das jüdische Warschau, S. 71.

16 Umschlagplatz ul. Stawki

Im Juni 1999 sprach der Heilige Vater vor dem Denkmal ein ökumenisches Gebet, danach sprach er mit Vertretern der jüdischen Gesellschaft in Polen.

Weitere Informationen: Das jüdische Warschau, S. 71.

- 17** Grab des Priesters Jerzy Popiełuszko bei der Kirche des Hl. Stanisław Kostka
ul. Hożusza 2

Im 1987 besuchte Johannes Paul II. das Grab von Pfarrer Jerzy Popiełuszko, der durch Funktionäre des (polnischen) Staatssicherheitsdienstes (SB) ermordet wurde, den großen Patrioten, den Kritiker des Kommunismus und den Seelsorger der "Solidarność".



SÜDLICH VOM ZENTRUM

- 18** Sejm der Republik Polen
ul. Wiejska 2/4/6

Im 1999 traf der Papst im Sitzungssaal die Mitglieder des polnischen Parlaments. Geschichtlich gesehen war es der erste Besuch des Oberhauptes der katholischen Kirche und des Vatikans im polnischen Parlament.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

- 19** Apostolische Nuntiatur
al. Szucho 12

Johannes Paul II. besuchte die Nuntiatur bei seinen Besuchen in Warschau in den Jahren 1991 und 1999. 1991 fand hier ein Treffen mit Vertretern der jüdischen Gemeinschaft statt.

- 20** Belvedere
ul. Belwederska 52

Der Heilige Vater hat drei Mal seinen Besuch im Belvedere abgestattet. Im Jahr 1991 weihte er die Kapelle von Lech Wałęsa ein, und früher traf er hier zwei Mal die Machthaber der Volksrepublik Polen (PRL) in den Jahren 1979 und 1983.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

PRAGA

- 21** Basilika Heiligstes Herz Jesus
ul. Kawczyńska 53

Im Juni 1991 eröffnete der Heilige Vater in der Basilika die Tagung des zweiten Plenar-Konzils der Kirche in Polen.

Weitere Informationen: Route Warschauer Stadtteil Praga, S. 80.

- 22** Nationalstadion (früher Stadion X-lecia)

Das in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhundert riesige, multifunktionale Stadion diente als ein Repräsentationsobjekt im sozialistischen Polen. Im Juni 1983 wurde das Stadion des Jahrzehnts zu einem riesigen Gotteshaus umgestaltet. Johannes Paul II. las hier die heilige Messe, an der 1,5 Millionen Gläubige teilgenommen haben. Gegenwärtig entsteht am Ort des alten Objektes das modern Nationalstadion.

- 23** Zentrum des Denkens von Johannes Paul II
ul. Foksal 11, Tel. 22 826 42 21
www.centrumjp2.pl

Diese kulturelle Institution beschäftigt sich mit der Untersuchung, Dokumentierung und Verbreitung der Lehre von Johannes Paul II. Es ist ein Treffpunkt für Personen, die sich durch das Pontifikat des polnischen Papstes inspiriert fühlen.

Route Nr. 10

AUF DEN SPUREN MARIA SKŁODOWSKA-CURIE IN WARSCHAU

Maria Skłodowska-Curie (1867-1934) war eine geborene Warschauerin, die berühmteste Wissenschaftlerin und zweifache Nobelpreisträgerin. Sie war die erste Professorin in der Geschichte der Sorbonne. Sie erhielt u.a. den Ehrendokortitel der Technischen Hochschule von Lwów, der Technischen Hochschule von Warschau, der Universität Posen und der Jagiellonier-Universität und die französische Regierung verlieh ihr die Ehrenlegion. Sie ist die einzige Frau und die einzige nicht in Frankreich geborene Person, die im Pariser Panthéon begraben ist.



Den ersten Nobelpreis erhielt sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Pierre Curie und Henri Becquerel, der zweite wurde ihr allein verliehen. Nobelpreisträger sind auch ihre Tochter Irène und ihre beiden Schwiegersöhne. Der Mann ihrer jüngeren Tochter Eva, ein Chef der UNICEF, erhielt sogar den Friedensnobelpreis. So eine Familie von Nobelpreisträgern gibt es nicht noch einmal!

Das Leben von Maria Skłodowska-Curie war sowohl mit Warschau als auch mit Paris eng verbunden. In der polnischen Hauptstadt verbrachte sie ihre Jugend. Seit ihrem Studium an der Sorbonne lebte sie bis zum Ende ihres Lebens in Frankreich, aber sie besuchte Warschau oft und es gibt hier viele Orte, die an sie erinnern.



1. Museum im Geburtshaus der Wissenschaftlerin
2. Kirche Mariä Heimsuchung
3. Böschung an der Weichsel
4. St.-Jacek-Kirche (Dominikanerkirche)
5. Zentrale Landwirtschaftliche Bibliothek
6. Resursa Obywatelska ("Bürgerunion" – jetzt Polonia-Haus)
7. Hotel Bristol
8. Hotel Europejski
9. Sächsischer Garten
10. Jablonowski-Palais (ehe. Rathaus)
11. Blaues Palais (Zamoyski-Palais)
12. Mniszech-Palais
13. Die Warschauer Universität
14. Staszic-Palais
15. Nowolipki Strasse an der Ecke von Karmelicka Strasse
16. Śniadeckich Strasse 8 (ehe. Kaliksta Str. 8)
17. Technische Universität Warschau
18. Maria Skłodowskiej-Curie-Onkologiezentrum (früheres Radiuminstitut)
19. Der Friedhof Powązki



1 **Museum im Geburtshaus der Wissenschaftlerin**
ul. Freta 16

Maria Skłodowska wohnt nur kurz an dieser Adresse. Ein Jahr nach ihrer Geburt zog die Familie an die ul. Nowolipki um. In den 30er Jahren des 20. Jh. brachte man an dem Haus in der Ul. Freta eine Gedenktafel mit folgender Inschrift an: „In diesem Haus erblickte am 7. November 1867 Maria Skłodowska-Curie das Licht der Welt. Im Jahre 1898 entdeckte sie die radioaktiven Elemente POLONIUM und RADIUM“.

Im 2. Weltkrieg wurde das Haus stark beschädigt, aber die Gedenktafel blieb erhalten und hängt dort noch heute. In dem wieder aufgebauten Haus waren nacheinander das Institut für Marxismus und Leninismus, der Verband der Polnischen Lehrer und die Polnische Chemiegesellschaft (PTChem), deren Mitgründerin und Ehrenmitglied Maria Skłodowska war. Auf Initiative des Vorsitzenden der PTChem wurde hier aus Anlass des hundertsten Jahrestags des Geburtstags der Wissenschaftlerin zu ihrem Andenken ein Museum eingerichtet.

Am beeindruckendsten sind die authentischen persönlichen Gegenstände, wie ihre Kleider, die ihre zierliche Gestalt verraten, ihre Brillenetui, ihr Tintenfass, ein kleiner Elefant – ein Geschenk des amerikanischen Präsidenten Herbert Hoover, die Ledertasche, in der die Vereinigung der Polnischen Frauen von Amerika ihr das Geld für die Eröffnung eines Radiuminstituts in Polen (heute

das Maria Skłodowska-Curie-Onkologiezentrum) gab und andere Kleinigkeiten.

Das Museum präsentiert auch Kopien der Laborgeräte und –gefäße, die Maria und Pierre Curie benutzten, ein Modell ihres Labors, das in einem ehemaligen Seziersaal untergebracht war, sowie eine Uhr und Möbel der Epoche. Sehenswert ist auch die für die Ausstellung arrangierte Bibliothek des Vaters von Maria Skłodowska. Władysław Skłodowski war Mathematik- und Physiklehrer. Die ordentlich angeordneten Bücher und interessanten Gegenstände weckten die Fantasie der kleinen Maria, wie sie später als Erwachsene in ihren Memoiren schreibt.

2 **Kirche Mariä Heimsuchung**
ul. Przyrynek 2

In dieser Kirche wurde Maria Skłodowska getauft. Die ursprünglich aus dem 14. Jh. stammende Kirche wurde zweimal in Brand gesetzt und zerstört, zum ersten Mal im 17. Jh. während der "Schwedischen Flut" und zum zweiten Mal im Jahre 1944 nach dem Warschauer Aufstand. Seit 1999 schmücken Mosaikfenster mit Szenen aus dem Leben der Mutter Gottes die Kirche.

Weitere Informationen: Route Altstadt und Umgebung, S. 42.



3 **Böschung an der Weichsel**
Abschnitt bei der Ul. Kościelna, in der Nähe der Kirche Mariä Heimsuchung

Bei ihrem letzten Besuch in Warschau begab sich Maria Skłodowska-Curie zu der Böschung

an der Weichsel, wo sie als Kind so gerne war, wie sie sich in ihren Memoiren nostalgisch erinnert. Dieser Besuch war im Jahre 1932, als sie als Ehrengast an der feierlichen Eröffnung des Radiuminstituts (heute das Maria Skłodowska-Curie-Onkologiezentrum an der ul. Wawelska 15) teilnahm.

4 Kirche des Hl. Jacek (Dominikanerkirche)
ul. Freta 8/10

In dieser Kirche empfing sie ihre erste Kommunion, als Erwachsene wendete sie sich jedoch von der Religion ab.

Weitere Informationen: Altstadt und Umgebung, S. 42.

5 Zentrale Landwirtschaftliche Bibliothek
ul. Krakowskie Przedmieście 66



Zu Zeiten Skłodowskas befand sich hier das Industrie- und Landwirtschaftsmuseum. In seinen Labors lernte die zukünftige Nobelpreisträgerin chemische Analyse. Auch für ihre Vorbereitung auf die Prüfungen an der Sorbonne nutzte sie das Forschungslabor im Industrie- und Landwirtschaftsmuseum. In dem im Hof befindlichen Labor führte sie chemische Experimente durch. An der Wand des Hauptgebäudes an der

ul. Krakowskie Przedmieście hängt eine Tafel mit der Aufschrift: „Hier, im Physiklabor des Industrie- und Landwirtschaftsmuseums geleitet von J.J. Boguski begann in den Jahren 1890-1891 Maria Curie-Skłodowska *1867-1934* mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Im Jahre 1898 entdeckte sie Polonium und Radium“.

6 Resursa Obywatelska
(„Bürgerunion“ – jetzt Polonia-Haus)
ul. Krakowskie Przedmieście 64



Hier traf sich Skłodowska im Jahre 1925 mit Professoren der polnischen Chemie- und Physikgesellschaft. Das nach dem 2. Weltkrieg wieder aufgebaute Neorenaissancegebäude der Resursa ist heute der Sitz des Vereins der Polnischen Gemeinschaft (Stowarzyszenia Wspólnoty Polskiej).

7 Hotel Bristol
ul. Krakowskie Przedmieście 42/44

Im Jahre 1913 organisierte die Wissenschaftliche Gesellschaft von Warschau (Towarzystwo Naukowe Warszawskie) im Malinowa-Saal ein Bankett zu Ehren von Maria Skłodowska-Curie, gleich nachdem sie ihren zweiten Nobelpreis gewonnen hatte. Das 1901 eröffnete Hotel Bristol gehörte zu den exklusivsten Hotels in Europa. Im Kommunismus wurde es für einige Zeit zu einem Hotel zweiter Klasse degradiert. Im Jahre 1992 erhielt es seine frühere Pracht zurück.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

8 Hotel Europejski
ul. Krakowskie Przedmieście 13
vis a vis Hotelu Bristol

Hier organisierten polnische Frauen eine Begegnung mit der Nobelpreisträgerin während ihres Aufenthalts in der Hauptstadt im Jahre 1913. Das Hotel Europejski war das erste elegante Hotel in Warschau, es wurde 1857 eröffnet. Seit 2005 ist es kein Hotel mehr. Die Erben des Eigentümers vermieten die Räume als Büros und die Säle für Empfänge.

Weitere Informationen: Geschichte Warschau, S. 20.

9 Sächsischer Garten

Das Gebiet des Gartens ist von den Straßen Królewska, Marszałkowska, Senatorska und vom Piłsudski Platz umgeben. Im 19. Jh. stand in diesem Park ein Oblisk zu Ehren der polnischen Generäle, die die Teilnahme am antizaristischen Novemberaufstand verweigert hatten. Maria Skłodowska hatte, gemäß einem Ritual der jungen Intelligenz, die Angewohnheit, auf das Denkmal zu spucken.

Weitere Informationen: Routen: Historische Plätze und ihre Umgebung, S. 59. Auf den Spuren von Fryderyk Chopin in Warschau, S. 52, Grünes Warschau, S. 117.

10 Jabłonowski-Palais (ehem. Rathaus)
ul. Senatorska 14/16
gegenüber vom Großen Theater-Nationaloper



Hier fand 1925 die Verleihung des Diploms einer Ehrenbürgerin von Warschau an Maria Skłodowska-Curie statt. Während derselben Feierlichkeit wurde eine Gründungsurkunde in Vorbereitung der Eröffnung des Radiuminstituts in der Hauptstadt verlesen. (Maria Skłodowska-Curie half bei der Gründung von Instituten zur Heilung von Krebskrankheiten mit Radium in vielen Städten weltweit). Am Abend fand im Rathaus ein Bankett zu Ehren der Wissenschaftlerin statt. Nach dem 2. Weltkrieg wurden die ausgebrannten Ruinen des Palais abgerissen und die Fundamente überdeckt, so dass eine Verlängerung des Plac Teatralny entstand. 1964 wurde hier ein Nikedenkmal zu Ehren der Helden von Warschau aufgestellt. Das Palais wurde in den Jahren 1995-1997 als Sitz einer Bank wieder aufgebaut und die Nike, die zu einem Symbol der Stadt geworden war, zog hinter das Palais, an die Trasa W-Z um.

Weitere Informationen: Route Historische Plätze und ihre Umgebung, S. 59.

11 Blaues Palais (Zamoyski-Palais)
ul. Senatorska 35/37

Im Hinterhaus des Palais wohnte eine Freundin von Maria Skłodowska – Kazimiera Przyborowska, deren Vater in der Zamoyski-Bibliothek arbeitete. Maria kam täglich an diesem Palais vorbei – auf ihrem Weg von der Ulica Leszno, wo sie wohnte (heute die Al. Solidarności), durch den Saski-Garten (Ogród Saski) zum Gymnasium an der Ulica Krakowskie Przedmieście, von dem heute keine Spuren mehr bestehen. Es befand sich dort, wo heute das Bolesław-Prus-Denkmal steht. Das Palais ist heute der Sitz des Warschauer Verkehrsverbands (Zakład Transportu Miejskiego).

Weitere Informationen: Route Historische Plätze und ihre Umgebung, S. 59.

12 Mniszech-Palais
ul. Senatorska 38/40

In den Jahren 1829-1939 war hier der Sitz der kaufmännischen Vereinigung (Resursa Kupiecka), die die Säle für Konzerte, Begegnungen, Bälle usw.

vermietete. In einem der Säle fand 1913 ein Bankett zu Ehren von Maria Skłodowska statt, nachdem sie im Industrie- und Landwirtschaftsmuseum einen Vortrag gehalten hatte. Das im 2. Weltkrieg abgebrannte Palais wurde wieder aufgebaut und beherbergt heute die belgische Botschaft.

13 Die Warschauer Universität
ul. Krakowskie Przedmieście 26/28

Maria Skłodowska-Curie nahm an der Eröffnung des akademischen Jahres 1921/1922 teil. 1925 traf sie sich mit dem Senat der Universität Warschau und gab eine Vorlesung. Die Universität Warschau verlieh ihr den Titel der Ehrenprofessorin der Philosophischen Fakultät.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23., Auf den Spuren von Fryderyk Chopin in Warschau, S. 52.

14 Staszic-Palais
ul. Nowy Świat 72

In der Zwischenkriegszeit war hier der Sitz der Wissenschaftlichen Gesellschaft von Warschau (Towarzystwo Naukowe Warszawskie), bei der Skłodowska Ehrenmitglied war, sowie des Französischen Instituts. Bei einem Aufenthalt in Warschau im Jahre 1925 gab Skłodowska hier eine Vorlesung über das Radiuminstitut in Paris. Das Staszic-Palais wurde zusammen mit dem anschließenden Bürgerhaus in den Jahren 1820-1823 für die Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften (Towarzystwo Przyjaciół Nauk) gebaut. Im Jahre 1830 enthüllte der Dramatiker und Dichter Julian Ursyn Niemcewicz das Nikolaus-Kopernikus-Denkmal vor dem Palais.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

15 Nowolipki Strasse an der Ecke von Karmelicka Strasse

Vor dem Krieg wohnte die siebenköpfige Familie Skłodowski einige Jahre an der ul. Nowolipki 11. (Maria war die jüngste von fünf Geschwistern). Hier führten Marias Eltern auch eine Jungenpen-

sion. Im 2. Weltkrieg gehörte die ul. Nowolipki zum Ghetto und teilte das Schicksal des jüdischen Viertels, welches dem Erdboden gleichgemacht wurde. Die heute auf Erhebungen stehenden Häuser wurden direkt auf den Trümmern der damaligen Gebäude wieder aufgebaut.

16 Śniadeckich Strasse 8
(eh. Kaliksta Str. 8)

In diesem Haus befand sich bis zum Ausbruch des 2. Weltkriegs das 1913 von Skłodowska gegründete, erste radiologische Labor in Polen. Daran erinnert eine Gedenktafel mit der Aufschrift: „In diesem Gebäude befand sich in den Jahren 1913-1939 ein radiologisches Labor der Warschauer Wissenschaftlichen Gesellschaft, dessen Ehrenrektorin Maria Skłodowska-Curie war. Zur Feier des hundertsten Jahrestags der Entdeckung des Poloniums und des Radiums wurde 1997 zu Ehren der Entdecker dieser Elemente – Maria Skłodowska-Curie und Pierre Curie – diese Tafel eingemauert. Polnische Akademie der Wissenschaften, Wissenschaftliche Gesellschaft von Warschau“.

17 Technische Universität Warschau
pl. Politechniki 1

Hier wurde Skłodowska im Jahre 1925 von den Professoren der Hochschule mit allen Ehren empfangen. Ein Jahr später verlieh ihr die Fakultät für Physik den Ehrendokortitel. Im Hauptgebäude steht ein Denkmal der Wissenschaftlerin.



18 Maria Skłodowska-Curie-
-Onkologiezentrum (früheres Radiuminstitut)
ul. Wawelska 15

Dank der Initiative und des persönlichen Engagements von Skłodowska wurde in Warschau ein Radiuminstitut gegründet. Die beachtliche Geldsumme von rund 80.000\$ stammte aus einer Sammlung unter den Polnische Frauen von Amerika. Skłodowska legte den Grundstein im Jahre 1925 und eröffnete das Institut feierlich im Jahre 1932. Sie pflanzte damals einen symbolischen Baum und schenkte der Einrichtung ein Gramm Radium für medizinische Zwecke. Das war ein außergewöhnlich wertvolles Geschenk, waren doch für die Isolierung von nicht mehr als 0.1 g reinen Radiums mehrere Tonnen Uraniumerz erforderlich. Der erste Direktor des Instituts war Stanisław Łukaszczyk – ein Stipendiat von Maria Skłodowska im Pariser Radiuminstitut. Der Baum, ein Ginkgo, wächst auch heute noch hier. Im Jahr nach dem Tod der Wissenschaftlerin wurde vor dem Institut ein Denkmal – ein Werk von Ludwika Nitschowa – enthüllt und die Straße neben dem Institut wurde nach Maria Skłodowska-Curie benannt.



19 Der Friedhof Powązki
ul. Powązkowska 14

In der Familiengruft der Skłodowskis auf dem Powązki-Friedhof ruhen die Eltern von Maria und ihre Geschwister: Zofia, die schon früh an Typhus starb, Helena Szalay, Bronisława Dłuska und Józef Skłodowski. (Abteilung Nr. 164, Reihe III, Eingang durch das Honorata-Tor neben der Karl-Boromäus-Kirche).

Maria Skłodowska-Curie starb am 4. Juli 1934 in einer französischen Klinik in Passy (in den französischen Alpen) an Leukämie, verursacht durch den langjährigen Kontakt mit radioaktiven Substanzen und Röntgenstrahlen. Nach ihrem Tod wurde zunächst neben ihrem Ehemann in Sceaux bei Paris, dem Geburtsort von Pierre Curie, begraben. Im Jahre 1995 wurden die sterblichen Überreste der beiden Wissenschaftler feierlich im Pariser Panthéon beigesetzt.

TOURISTISCHE ATTRAKTIONEN

WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN:



Wissenschaftszentrum Kopernikus

ul. Wybrzeże Kościuszkowskie 20
www.kopernik.org.pl

Die neueste Attraktion der Hauptstadt!

Das Kopernikus-Wissenschaftszentrum ist eine der größten und modernsten Einrichtungen dieser Art in Europa. Man kann hier Experimente durchführen, welche die Geheimnisse der Welt, die uns umgibt, erklären. Auf die Besucher warten Hunderte von Attraktionen, zum Beispiel Polarlichter – unabhängig von der Jahreszeit, ein Kriminologielabor und ein modernes Planetarium. Auf dem Dach des Zentrums befindet sich ein Garten mit Aussichtsterrassen und in dem umliegenden Park gibt es künstlerische Exponate, eine Kunstgalerie und eine Kletterwand.

Fotoplastikon

Al. Jerozolimskie 51
Tel. 22 629 60 78
www.fotoplastikonwarszawski.pl

Das Warschauer Fotoplastikon entstand zu Beginn des 20. Jahrhundert und war mit nur kurzen Pausen während des ganzen Jahrhunderts

in Betrieb. Die Sammlungen des Fotoplastikons umfassen über 3000 Originalfotos aus verschiedenen Ecken unserer Erde, beginnend mit Aufnahmen von der Eröffnung des Suezkanals, über eine Expedition nach Spitzbergen, Japan wie wir es nicht kennen und natürlich Warschau zur Jahrhundertwende.



Lindleys Filter

ul. Koszykowa 81
Tel. 22 445 92 02
www.mpwik.com.pl

Lindleys Filter sind das älteste (erbaut in den Jahren 1883-1886) und größte Warschauer Wasserwerk. Sie sind immer noch in Betrieb, aber man kann sie trotzdem besichtigen.

Kulturzentrum Koneser

ul. Żąbkowska 27/31
Tel. 22 619 96 10
monopolpraski.pl

Das Gebäude, in dem sich bis vor kurzem die Warschauer Vodkafabrik Koneser befand, ist ein interessantes Exemplar der industriellen Architektur von vor hundert Jahren.

Heute sind in den Fabrikgebäuden zahlreiche kulturelle Institutionen untergebracht, wie das Wytwórnia-Theater (Teatr Wytwórnia) und mehrere Kunstgalerien (die bekanntesten darunter sind die Luksfera-Galerie und die Klima-Bocheńska-Galerie). Es werden hier Happenings, Konzerte, Filmfestivals und Konferenzen.



Planetarium

Technisches Museum Warschau

pl. Defilad 1 (Der Kultur-und Wissenschaftspalast)
Tel. 22 656 67 59
www.muzeum-techniki.waw.pl

Zwei Drittel des Planetariums werden von Exponaten verbunden mit Weltraumflügen eingenommen, darunter Modelle der Raumschiffe Wostok und Apollo, die Raumfähre „Columbia“ und die originelle französische geophysische Rakete Véronique. Im Innern der Kuppel können Bilder des Himmels projiziert werden, wie er von der Nordhalbkugel zu sehen ist, egal zu welcher Tages- oder Jahreszeit. Es werden auch astronomische Vorträge angeboten.

Sejm der Republik Polen

ul. Wiejska 4/6/8
Tel. 22 694 23 38
www.sejm.gov.pl



Im damaligen Polen tagte das Parlament in Piotrków Trybunalski, wegen der zentralen Lage dieses Ortes im Land. Später fanden die Sitzungen des „Sejm Walny“ (Generalsejm) am Sitz des Königs statt – erst auf dem Wawel und dann, ab dem 16. Jahrhundert im Königsschloss in Warschau. Erst im wiedergeborenen Polen erhielt der Sejm der Republik seinen eigenen Sitz in Warschau – an der Wiejska Straße – ein adaptiertes Gebäude einer ehemaligen Mittelschule für Mädchen. Im Jahre 1919 fand die erste Sitzung des Sejms statt.

Den Sitz des Sejms besichtigt man am besten an Tagen, an denen keine Versammlungen stattfinden. Einzelbesucher können das Gebäude während der Ferien oder an den offenen Tagen des Sejms besichtigen.

Weitere Informationen: <http://edukacja.sejm.gov.pl/zwiedzanie-sejmu/zwiedzanie-sejmu/> und Route Warschau von Johannes Paul II, S. 85.

Der Zoologische Garten

ul. Ratuszowa 1/3
Tel. 22 619 40 41
www.zoo.waw.pl

Der Städtische Zoologische Garten wurde 1928 gegründet. Er beherbergt, auf einer Fläche von 40 Hektar, rund 5000 Tiere aus 500 Arten. Darunter sind sowohl in Polen lebende Tiere als auch zahlreiche exotische Exemplare.

Pferderennbahn Służewiec

ul. Puławska 266
Tel. 22 518 23 58



Die Warschauer Pferderennbahn Służewiec gehört zu den größten und schönsten der Welt. Die 138 Hektar große grüne Enklave im Herzen der Stadt ist ein attraktiver Ort, um sich mit der Familie an frischer Luft zu amüsieren und auch um Businessbegegnungen zu organisieren.

AUSSICHTSPUNKTE



**Palast der Kultur und Wissenschaft
Blick über Warschau aus der 30. Etage**
pl. Defilad 1
Tel. 22 656 76 00
www.pkin.pl

Öffnungszeiten:
Juni – August:: Mo.-Do., So. 9.00-20.00,
Fr., Sa. 9.00-23.45 Uhr
September – Mai: täglich 9.00-18.00 Uhr

Die Aussichtsterrasse befindet sich in der 30. Etage, in 114 m Höhe, in die man mit zwei modernen Fahrstühlen gelangt. Von hier aus kann man einen Blick über ganze Warschau genießen.

Glockenturm der St.-Anna-Kirche
ul. Krakowskie Przedmieście 68
Tel. 22 374 94 84
www.taraswidokowy.pl

Öffnungszeiten:
Mai-Oktober: Mo.-Fr. 10.00-21.00 Uhr,
Sa.-So. 11.00-22.00 Uhr



Oktober-Mai: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr,
Sa.-So. 11.00-18.00 Uhr

Vom Glockenturm der direkt am Zamkowy Platz stehenden Kirche bietet sich einer der schönsten Ausblicke auf die Altstadt und den östlichen Teil Warschaus rechts des Flusses. Zum Aussichtspunkt führt eine Steintreppe mit 150 Stufen.

Museum des Warschauer Aufstands – das Turm
ul. Grzybowska 79
Tel. 22 539 79 05
www.1944.pl

Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Fr. 8.00-18.00 Uhr, Sa.-So. 10.00-18.00
Uhr, Do. 8.00-20.00 Uhr, Di. geschlossen

Über dem Museumsgebäude erhebt sich ein 32 Meter hoher Turm, wo von hat man einen weiten Blick auf die Innenstadt und das nahe gelegene Wola. Ein Aussichtsfahstuhlfahrt bringt die Besucher auf den Turm.



Mistberg (Gnojna Góra)
ul. Brzozowa, Altstadt

Vom Mittelalter bis zur zweiten Hälfte des 18. Jhs. befand sich hier eine Müllkippe. Heute befindet sich auf dem Gipfel des über Jahrhunderte aufgeschütteten Berges eine Aussichtsterasse, von der sich ein wunderschöner Blick auf die Weichsel und den östlichen Teil der Stadt rechts des Flusses erstreckt.



Hügel des Warschauer Aufstandes (ehm. Czerniakowski Hügel)
ul. Bartycka

Dies ist eine nach dem Krieg aus den Trümmern des zerstörten Warschau aufgeschüttete künstliche Erhebung (120 m). Auf ihrem Gipfel steht ein Denkmal des Kämpfenden Polens, welches man über 400 Stufen erreicht. Zu den Jahrestagen des Warschauer Aufstandes (1944) brennt oben auf dem Hügel ein Feuer zum Gedenken an die dramatische Auflehnung der Einwohner von Warschau gegen die Nazis.



**NICHT NUR ZU FUSS DURCH
WARSCHAU**

Durch Warschau kann man nicht nur mit den üblichen Transportmitteln fahren. Auf die, die einen Eindruck des Warschau des 19. Jhs. genießen möchten, warten in der Altstadt Pferdebusse und Kutschen. Eine große Attraktion für Kinder ist eine Fahrt mit der Altstadtbahn. Um das Stadtzentrum und ihren östlichen Teil rechts der Weichsel zu besichtigen und sich dabei gleichzeitig in die 50er Jahre zurückzusetzen, bietet sich eine Fahrt mit der historischen Straßenbahnlinie „T“.

Die Stadt organisiert auch die Ausflüge auf der Weichsel mit der „Wasserstraßenbahn“ oder einem Schiff oder auch Flussüberquerungen mit der Fähre. Zur Verfügung stehen ebenfalls Fahrradschivas und Golfwagen für eine Fahrt durch die Krakowskie Przedmieście Straße.



Die Touristische Buslinie
Ausflüge in „das weniger bekannte Warschau“
Tel. 22 621 10 95
www.centrumeuropy.org

An jedem Samstag und Sonntag im Juli und August werden kostenlose Ausflüge mit historischen Stadtbussen (den sogenannten „Gurken“) organisiert, bei denen man die vier Warschau-

er Stadtviertel Żoliborz, Mokotów, Praga und Śródmieście Południowe (Innenstadt Süd) besichtigen kann. Warschauer Reiseführer erzählen über die interessantesten Sehenswürdigkeiten und die Geschichte der Stadtviertel. Alle Ausflüge beginnen am Plac Teatralny und die Reservierungen kann man über die Webseite oder telefonisch machen. Ausfahrtszeiten:

Samstag: 10.00 Uhr – Żoliborz, 12.00 Uhr – Mokotów, 14.00 Uhr – Praga, 16.00 Uhr und 17.00 Uhr – Śródmieście Süd – Legia Stadion

Sonntag: 11.00 Uhr i 13.00 Uhr – Śródmieście Süd – Legia Stadion.

Stadtbus 180

www.ztm.waw.pl

Die Buslinie 180 ist keine typische touristische Linie, aber die Route führt vorbei an den wichtigsten historischen Warschauer Sehenswürdigkeiten, wie dem Powązki-Friedhof, dem jüdischen Friedhof, dem Denkmal der Helden des Ghettos, der Neu- und Altstadt sowie dem Königsweg beim Łazienki-Park, dem Belvedere, der St.-Antonius-Kirche nach Czerniaków und vorbei am Katyń-Museum zur Schloss- und Parkanlage in Wilanów.

Die Busse dieser Linie fahren auf der Strecke Wilanów – Powązki-Friedhof – Siedlung Chomiczówka in Bielany.

Die gesamte Fahrt dauert ca. 60-70 Minuten, die Busse verkehren alle 12 Minuten an Werktagen und alle 15 Minuten an Wochenenden und Feiertagen.

Es gelten die Fahrkarten des Warschauer Verkehrsverbunds (ZTM).

Stadtbus 444

Tel. 194 84

www.ztm.waw.pl

Die Linie 444 verkehrt an Wochenenden alle 30 Minuten vom Zentralbahnhof (Dworzec Centralny) bis zum Warschauer Zoologischen Garten. Die Fahrt dauert etwa 15 Minuten.

Es gelten die Fahrkarten des Warschauer Verkehrsverbunds (ZTM).

City Sightseeing Warsaw

Tel. 793 973 356

www.city-sightseeing.pl

City sightseeing Warsaw bietet interessante Stadtrundfahrten mit Doppeldeckerbussen vorbei an den sehenswertesten Orten Warschaus. Die Busse fahren täglich, das ganze Jahr über, und halten an 9 Haltestellen. Für Touristen gibt es spezielle hop on/hop off-Fahrkarten für 24 oder 48 Stunden. In dieser Zeit kann man aussteigen, wo man will, um einen bestimmten Ort zu besichtigen, und dann wieder einsteigen und weiterfahren. Bei der 2-stündigen Rundfahrt kann man herrliche Ausblicke genießen und sich dabei von einem Audioführer begleiten lassen. Den Audioführer gibt es in 8 Sprachen und einer Version für Kinder.

Die Doppeldecker fahren stündlich von Montag bis Sonntag (erste Abfahrt um 10.00 Uhr, letzte Abfahrt um 17.00 Uhr).

Die Fahrkarten kann man entweder im Bus oder auf der Webseite www.city-sightseeing.com

Warsaw City-Tour

Tel. 500 033 414

www.city-tour.com.pl

Dies ist eine Besichtigungsfahrt mit einem Doppeldecker vorbei an den wichtigsten touristischen Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt. Der Bus hält an 26 Haltestellen. Die Abfahrts Haltestelle befindet sich an der ul. Królewska, gegenüber der Galerie Zachęta. Die Fahrt dauert ca. 2 Stunden. Während der Fahrt kann man an beliebigen Haltestellen aussteigen, um den jeweiligen Ort zu besichtigen, und dann wieder einsteigen und weiterfahren.

Die Fahrt wird begleitet von einem Audioführer in 12 Sprachen.

Der Bus ist behinderten- und rollstuhlgerecht. Der Bus verkehrt das ganze Jahr über, 7 Tage in der Woche, alle 2 Stunden: um: 9.50, 11.50 und 13.50 Uhr, und zusätzlich um 15.50 Uhr (1.03. – 30.09.) und um 17.50 Uhr (1.04. – 31.08.). Teurere Sonderfahrkarten für 24 und 48 Stunden kann man im Bus kaufen (man kann mit Kreditkarte zahlen). Für Kinder und Senioren gibt es Ermäßigunge.



Strassenbahn T

www.ztm.waw.pl

Diese touristische Straßenbahnlinie verkehrt in der Sommersaison, von Juni bis August an den Wochenenden alle 30 Minuten. Ihre Strecke, die durch das Stadtzentrum und den östlichen Teil von Warschau rechts der Weichsel führt, beginnt und endet am Narutowicza Platz. Die Straßenbahnen halten an allen unterwegs passierten Haltestellen. Auf der Linie „T“ fahren historischen Straßenbahnen aus der Vorkriegszeit und aus den 50er Jahren.

Für diese Linie gelten die Fahrkarten der städtischen Verkehrsmittel.

Pferdebusse

Tel. 518 950 500

www.omnibuskonny.pl

www.ztm.waw.pl



Von Mai bis September, durch die Straßen der Altstadt verkehren zwei Pferdebusse (im Mai und September nur an den Wochenenden, von Juni bis August täglich). Eine Fahrt dauert ca. 50 Minuten. Fahrkarten kann man kurz vor der Abfahrt direkt beim Betreiber bei der Haltestelle am Schlossplatz kaufen.

Die Altstadtbahn

Tel: 22 635 23 19, 501 131 245

Während der Sommersaison fährt die Bahn täglich, außerhalb der Saison nur an den Wochenenden. Die Strecke beginnt und endet am Schlossplatz. Während der 30-minütigen Fahrt erzählt ein Stadtführer über interessante Gebäude, Denkmäler und sonstige Sehenswürdigkeiten. Gegen eine Aufgeböhr kann man auch fremdsprachliche Führungen bestellen.



Kutschen

Das ganze Jahr über kann man mit Kutschen durch die Gassen der Warschauer Altstadt fahren. Einst wurden sie als einziges Verkehrsmittel verwendet aber heutzutage sind sie Touristenattraktion. Die Kutscher warten auf dem Schlossplatz auf Fahrgäste. Fahrtpreis auf Vereinbarung (rund 100 PLN für eine 30-minütige Fahrt).

Ornithologische Bootsfahrt

Tel. 603 591 485, 695 185 965

www.stop.eko.org.pl

www.wislawarszawska.pl

Die Naturlehrfahrten entlang der Ufer der

Weichsel, die eine ideale Brutstätte für viele Arten der Vögel sind, werden von der Warschauer Stadtverwaltung und der Warschauer Vogelschutzgesellschaft organisiert. Alle Teilnehmer erhalten Lehrmaterial und ein Fernglas. Von Mai bis Ende September fährt auf der Strecke vom Denkmal der Sejungfrau bis Wilanów das Schiff „Maria“. Kreuzfahrt „Wilde Weichsel“ („Dzika Wisła“) dauert 4 Stunden. Das Schiff fährt am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag um 10.00 Uhr ab. Das Schiff bietet auch die kurze 45-minütigen Fahrt, ohne Führung (vom Denkmal der Sejungfrau bis Altstadt und zurück) an. Das Schiff fährt täglich um 16.00 Uhr, 17.00 Uhr, 18.00 Uhr und 19.00 Uhr ab.

Wasserstraßenbahn „Wars“

www.ztm.waw.pl

Die Wasserstraßenbahn der hauptstädtischen Schifffahrt (Żegluga Stołeczna) verkehrt von Mai bis Ende September auf der Weichsel (im Mai und September nur an den Wochenenden, von Juni bis August täglich). Ihre Strecke umfasst drei Haltestellen: unterhalb des Schlosses, bei der Poniatowski-Brücke und an der Czerniakowski-Landzunge. Im Fahrplan sind 5 Fahrten täglich vorgesehen – die erste um 10.00 Uhr und die letzte um 18.00 Uhr. Die „Wars“ fährt an der Haltestelle beim „River Cafe“ unterhalb des Schlosses ab. Eine Fahrt dauert knapp 2 Stunden. Fahrkarten erhält man direkt auf dem Schiff

oder im Vorverkauf, von Montag bis Freitag, 12.00-15.00 Uhr, im Żegluga Stołeczna-Büro in ul. Świętokrzyska 36.

Fähre

www.ztm.waw.pl

Fähranlegestellen befinden sich auf Höhe des Schlosses und an der Czerniakowski-Landzunge. Die Fähren verkehren von Mai bis Ende September (im Mai und September nur an den Wochenenden, von Juni bis August täglich). Auf jeder Fähre gibt es Fahrradständer. Eine Überquerung der Weichsel mit der Fähre ist kostenlos.



Schifffahrt nach Serock

www.ztm.waw.pl

An den Wochenenden kann man mit dem Schiff „Zefir“ von Warschau nach Serock fahren. Geplant ist eine Fahrt täglich jeden Samstag und Sonntag. Die Fahrt dauert rund 9 Stunden. Die „Zefir“ fährt um 9.00 Uhr in Warschau ab und legt gegen 12.00 an der Mole in Serock an. Hier ist eine einstündige Pause eingeplant. Das Schiff kommt ungefähr um 18.00 Uhr wieder in Warschau, an der Anlegestelle beim Schloss an. Auf dem Schiff gibt es eine Bar, wo man warme und kalte Getränke sowie Imbisse kaufen kann. Die „Zefir“ verkehrt von Mai bis September.



KALENDER DER REGELMÄSSIGEN VERANSTALTUNGEN

Jeden Monat finden in Warschau über hundert kulturelle Veranstaltungen statt, darunter weltweit bekannte Musik-, Theater- und Filmfestivals. Besonders viele Attraktionen gibt es für Liebhaber von Jazz und klassischer Musik, aber es fehlt auch nicht an regelmäßigen Events für Fans zeitgenössischer Popmusik.

Mozart-Festival, Jazz in der Altstadt, Musikgärten, Sommer-Filmhauptstadt (Open-Air-Kino-Festival), Orange Warsaw Festival – viele Warschauer planen ihren Urlaub abhängig von den Terminen dieser Festivals. Im Allgemeinen verlässt man Warschau im Juli nicht.

Warschau ist die Stadt Chopins – hier werden internationale Chopin-Festivals und –Wettbewerbe sowie unzählige Chopin-Konzerte veranstaltet.

Basierend auf der Diversität der kulturellen Ereignisse in Warschau und deren internationalen Reichweite und Renommée bewirbt sich die Stadt um den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt 2016.

MUSIK

EREIGNISSE IM ZUSAMMENHANG MIT FRYDERYK CHOPIN

Chopinkonzerte im Łazienki Park

Konzerte am Chopin-Denkmal, interpretiert von Pianisten von Weltruhm, Gewinnern der bedeutendsten Chopin-Wettbewerbe und Professoren renommierter Musikschulen.

www.estrada.com.pl

Mai – September

(Sonntags, 12.00 Uhr und 16.00 Uhr)

Internationales Musikfestival „Chopin und sein Europa“

Präsentation des Schaffens von Chopin in einem breiten kulturellen Kontext, durch die Darbietung europäischer Werke vom 18. Jahrhundert bis heute, interpretiert von den besten Musikern der Welt.

www.chopin.nifc.pl

August



Chopin-Festival – Chopin-Tage in Warschau
Kammermusik- und Symphoniekonzerte, Filmvorführungen, Theatervorstellungen und Ballett, vom Werk Chopins inspirierte Musikkonzerte.

www.mckis.waw.pl

Juli

Konzerte in der Fähnrichschule im Łazienki-Park

(Fähnrichschule – Museum der Polnischen Emigration, ul. Szwolężerów 9)

Eine Reihe von Chopinkonzerten unter dem Titel „Chopin. Musik. Briefe“, jeden Sonntag um 12.00 Uhr. Die Konzerte sind verbunden mit Rezitationen

von Briefen des Komponisten, interpretiert von bekannten Schauspielern.

Eintritt frei.

www.tifc.chopin.pl

Februar – Mai, Oktober – Dezember

Internationaler Chopin-Klavierwettbewerb

Einer der ältesten und renommiertesten Wettbewerbe der Welt, der der Musik des hervorragenden polnischen Komponisten gewidmet ist. Die Wettbewerbsdarbietungen werden begleitet von Konzerten, Opern- und Ballettaufführungen, Begegnungen, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen. Der Wettbewerb findet alle 5 Jahre statt.

konkurs.chopin.pl/pl und pl.chopin.nifc.pl/institute
Oktober, alle 5 Jahre statt

ANDERE MUSIK EREIGNISSE:

Ludwig-van-Beethoven-Osterfestival

Das Programm des Festivals umfasst Synchronie- und Kammermusikkonzerte, Konzertvorträge mit Beteiligung der weltweit berühmtesten Orchester und Chöre sowie eine Reihe begleitender Veranstaltungen wie Ausstellungen, Meisterkurse und wissenschaftliche Symposien.

www.beethoven.org.pl

März – April



Festival „Musik-Gärten“

Bei dem Festival im Hof des Königsschlosses werden die hervorragendsten filmischen Adaptationen von Opern, Operetten und Balletten gezeigt, außerdem werden Konzerte und Begegnungen mit Persönlichkeiten des kulturellen Lebens geboten.

www.ogrodymuzyczne.pl

Juli

Festival der Sommerlichen Musikabende – Dziekanka

Eine Reihe von Konzerten interpretiert von Lehrern, Absolventen und Studenten der Fryderyk-Chopin-Musikuniversität im Innenhof des Studentenheims Dziekanka.

www.chopin.edu.pl

Juli – August

Warschauer Musikbegegnungen „Alte Musik – Neue Musik“

Eines der wichtigsten Musikfestivals in Warschau, bei dem bedeutende Werke alter Musik präsentiert und neue, vorwiegend speziell für das Festival geschaffene Werke zeitgenössischer Komponisten vorgestellt werden.

www.wsm.art.pl

Mai

Warsaw Challenge

Offener Warschauer Breakdance-Wettbewerb – eines der größten Events mit Hip-Hop-Tanz und –Kultur in Europa. Hier treffen sich Rapper, Musiker und Tänzer aus der ganzen Welt. Die Veranstaltung wird von Konzerten europäischer Stars begleitet.

www.warsawchallenge.pl

Mai

Warschauer Gospel-Workshops

Die Workshops bieten Gelegenheit, Gospellieder zu erlernen. Sie finden in der zweiten Maihälfte statt. Dieses Warschauer Event ist auch deswegen etwas Besonderes, weil im Programm u.a. besondere Aktivitäten für Kinder im Alter von 9-14 Jahren enthalten sind. Die Krönung dieses Events ist das sonntägliche Abschlusskonzert.
www.warszawa.gospel.com.pl
Mai

Warsaw Summer Jazz Days

Eines der besten Jazzfestivals der Welt. Berühmte Künstler präsentieren hier die neuesten Trends im modernen Jazz.
www.adamiakjazz.pl
Juni – Juli

Internationales Open-air Musikfestival „Jazz in der Altstadt“

Eines der ältesten Jazzfestivals in Europa. Für das auf dem Altstadtmarkt versammelte Publikum spielen Stars der Jazzmusik aus der ganzen Welt. Im Hinblick auf die Größe des Publikums ist es das größte Jazzfestival in Polen.
www.jazznastarowce.pl
Juli – August



Festival der Kammerorchester: Königliche Konzerte und Musik am Königsweg

Das Sommerfestival wird seit fast 30 Jahren in Warschau organisiert. Jedes Konzert wird zweimal gegeben – um 12.30 Uhr am Skwer Hoovera und um 16.30 Uhr im Schloss von Wilanów.
www.mckis.waw.pl
Juni – Juli



Mozart-Festival

Das einzige Festival in Europa, bei dem das gesamte Bühnenwerk von Wolfgang Amadeus Mozart präsentiert wird. Das Programm des Festivals umfasst ebenfalls ausgewählte Konzertwerke.
www.operakameralna.pl
15. Juni – 26. Juli

Internationales Orgelmusikfestival „Orgel der Kathedrale“

Eines der anspruchsvollsten Orgelmusikfestivals in Europa. Es empfängt jedes Jahr hervorragende Orgelvirtuosens aus der ganzen Welt.
www.kapitula.org
Juli – September

Promenadenkonzerte im Park Morskie Oko

Eine Reihe sonntäglicher Open-Air-Konzerte, bei denen Kammermusikensembles u.a. klassische Werke, lateinamerikanische Stücke und Volksmusik präsentieren.
www.wtm.org.pl
Juli – August

Sommerfestival der Neustadt – „Musik und Geschichte“

Wochenendkonzerte auf dem Marktplatz der Neustadt und in den umliegenden Kirchen, bei denen man Meisterwerke der klassischen Musik hören kann.

www.fnok.pl
Juli – August

Internationales Orgelmusikfestival „Johann Sebastian Bach“

Präsentation der Werke von Johann Sebastian Bach sowie der Musik seiner Epoche, einschließlich von zu Ehren des Künstlers geschriebenen und anderen hervorragenden Werken, die in der Karmeliterkirche an der Krakowskie Przedmieście fantastisch zur Geltung kommen.

www.wtm.org.pl
Juli – August

Orange Warsaw Festival

Ein Festival, das nicht nur einen musikalischen Hochgenuss mit Interpretationen von Weltstars garantiert, sondern auch mit einer originellen Bühnenarchitektur und Effekten der modernsten Multimedialechnologien begeistert.
orangewarsawfestival.tvn.pl
August – September



Internationales Festival Moderner Musik „Warschauer Herbst“

Das größte Festival internationalen Ranges in Polen, das der modernen Musik gewidmet ist.
www.warszawska-jesien.art.pl
September

Franciszek-Wybrańczyk-Festival „Sinfonia Varsovia Swojemu Miastu“

Präsentation großer Werke ausländischer und polnischer Musik, meisterhaft interpretiert in Warschauer Kirchen, Konzertsälen und unter freiem Himmel.
www.sinfoniavarsovia.org
September

International Jazz Festival Jazz Jamboree

Ein Fest der Jazzmusik höchster internationaler Klasse.
www.jazz-jamboree.pl
Oktober – Dezember

Festival Alter Musik – Musik aus Mittelalter, Renaissance und Barock.

Darbietung polnischer Ensembles, die auf Instrumenten der Epoche alte Musik spielen.
www.zamek-krolewski.pl
Oktober – Dezember

FILM

Internationales Filmfestival „Jüdische Motive“

Das Festival ist dem jüdischen Volk, seinen Traditionen, seiner nationalen und kulturellen Identität und seiner Geschichte, sowohl in der heutigen Zeit als auch in der Vergangenheit, gewidmet.
www.jewishmotifs.org.pl
April

Filmfestival "Planet Doc Review"

Präsentation der besten Dokumentarfilme der letzten zwei Jahre, der Preisträger der weltweit bedeutendsten Festivals und polnischer Premieren.

www.docreview.pl

Mai

Festival des Kurzfilms

Präsentation der besten Kurzfilme aus der ganzen Welt in den Warschauer Clubs.

www.ffk.waw.pl

Mai

Festival Lateinamerikanischer Filme

Präsentation von Filmen aus Lateinamerika – von Kassenschlagern des Unterhaltungskinos bis hin zu Kunst- und Experimentalfilmen.

www.manana.pl

Juni

Filmhauptstadt des Sommers

Ein Open-Air-Kino-Festival, das in den größten Warschauer Parks stattfindet. In den jeweiligen Parks werden unterschiedliche Filmgattungen präsentiert.

www.filmowastolica.pl

Juni – August

Film- und Kunstfestival „Filmsommer“

Die einzige Veranstaltung dieser Art in Mittel- und Osteuropa. Sie konzentriert sich auf Aspekte verbunden mit dem Drehbuch. Das Programm umfasst u.a. einen Wettbewerb für den Film mit dem besten Drehbuch, einen Wettbewerb studentischer Skizzen, einen Wettbewerb des unabhängigen Kinos, thematische Rundschauen,

Retrospektiven der Meister, Konzerte, Debatten und Ausstellungen.

www.latofilmow.pl

Juli

Filmfestival „KINO.LATO“

Das Programm des Festivals, welches im Hof des Schlosses Ujazdowskie stattfindet, umfasst Filmvorführungen und Konzerte. Jede Ausgabe steht unter einem anderen Thema.

www.kinolab.art.pl, www.csw.art.pl

Juli – August

Warschauer Filmfestival

Eine der führenden Filmveranstaltungen in Mittel- und Osteuropa, deren Programm jedes Jahr über hundert neue Premierenfilme aus der ganzen Welt beinhaltet.

www.wff.pl

Oktober

Euroshorts – Europäisches Festival des Spiel- und Dokumentar- und Reklamefilms

Eine Rundschau über Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme aus der ganzen Welt.

www.euroshorts.pl

Juni

Festival der Weltfilme „Ale Kino!“

Diese Rundschau der interessantesten Filme von außerhalb des westlichen Kulturkreises bietet eine perfekte Gelegenheit, die neuesten Produktionen aus Asien, Afrika und Lateinamerika zu sehen.

www.manana.pl

November

Internationales Film Festival „Watch Docs – Menschenrechte im Film“

Eines der größten Filmfestivals über die Menschenrechte in der Welt, bei dem die interessantesten Dokumentarfilme aus der ganzen Welt präsentiert werden.

www.watchdocs.pl

Dezember

THEATER

Warschauer Theaterbegegnungen

Eines der ältesten Theaterfestivals in Polen, bei dem die interessantesten Theateraufführungen der vergangenen Saison von Bühnen in ganz Polen präsentiert werden.

www.warszawskie.org

April – Mai

Festival der Tanztheater Mitteleuropas „Zawirowania“

Überblick über Tanztheater aus mehreren Ländern zur Popularisierung des zeitgenössischen Tanztheaters.

www.zawirowania.pl

Juni

Internationales Festival der Theaterschulen

Eines der weltweit größten und renommiertesten Ereignisse dieser Art, an dem sich zahlreiche Theaterschulen aus der ganzen Welt beteiligen. Das Festival findet alle 2 Jahre statt, das nächste Mal im Jahre 2011.

www.festiwal.at.edu.pl

Juni

Internationales Festival „Straßenkunst“

Das reiche Programm des Festivals umfasst Theater- und Tanzaufführungen präsentiert in den Straßen, Parks und Passagen der Stadt.

www.sztukaulicy.pl

Juni/Juli



Internationales Festival der Mimenkunst

Eines der bedeutendsten Festivals dieser Art. Präsentation der zeitgenössischen Mimenkunst in Interpretationen von Pantomimetheatern aus der ganzen Welt.

www.mime.pl

August

Prager Theaterrundschau „Hajdpar“

Ein Überblick über das Schaffen von Theatern und unabhängigen Künstlern, Begegnungen mit Künstlern, Zuschauerumfrage und nächtliche Fotoschauen an den Mauern der umliegenden Theater.

www.teatrwytwornia.pl

August

Internationales Festival des Kinder- und Jugendtheaters – Korczak

Ein Überblick über professionelle und schulische Theaterproduktionen aus verschiedenen Teilen der Welt und Polens, ausgerichtet auf Kinder und Jugendliche.

www.korczak-festiwal.pl

September – Oktober

Internationale Begegnungen der Aktionkunst „Wegkreuzung“

Präsentation von Vorführungen aus dem Berühmungsgebiet von Theater, Tanz und visueller Kunst. Jede Ausgabe des Festivals ist hervorragenden, jedoch in Polen unbekanntem Künstlern aus einem anderen Land gewidmet.

www.csw.art.pl

Oktober – November

SPORT

Warschauer Halbmarathon

Ein Lauf durch die Straßen von Warschau über 21 km 97,5 m. Es nehmen mehrere Tausend Läufer aus der ganzen Welt teil.

www.polmaratonwarszawski.pl

März

Internationales Flugfest Góraszka

Eine der größten Flugveranstaltungen in Polen, bei der sowohl historische als auch moderne



Flugzeuge sowie Flugakrobatik gezeigt werden.

www.piknik-goraszka.pl

Juni

Internationales Janusz-Kusociński-Memorial

Das Leichtathletikturnier, an dem polnische und ausländische Sportler teilnehmen, ist dem Gedenken des olympischen Goldmedaillengewinner Janusz Kusociński gewidmet.

www.kusocinski.pzla.pl

Juni

Weltcup „Kilińskis Säbel“

Eines der weltweit größten Fechtturniere für Sportler in Rollstühlen.

www.integracyjny.pl

Juli

Nachlauf des Warschauer Aufstands

Ein Lauf über 10 Kilometer zur Ehrung des Jahrestages des Ausbruchs des Warschauer Aufstands.

www.wosir.waw.pl

Juli

Verfassung-Lauf

Lauf über 5 km zur Ehrung der Verfassung vom 3. Mai 1791. Der Wettlauf beginnt beim Sejm der Republik Polen und endet am Chopin-Denkmal.

www.wosir.waw.pl

Mai

Ecco Walkathon

Ein Wohltätigkeitsspaziergang durch die Straßen von Warschau, an dem die ganze Familie teilnehmen kann.

www.eccowalkathon.pl

September

Warschauer Marathon

Ein der größten Laufveranstaltungen in Polen und der Welt, bei der die Teilnehmer eine Entfernung von 42,195 km bewältigen. Begleitet wird das Ereignis von Begegnungen mit Stars, Konzerten, Sportmärkten u.a.
www.maratonwarszawski.com
September



Lauf Warschau – grünes Licht für Läufer

Das größte Laufevent in Polen (mit bis zu 10 000 Teilnehmern). 2009 erhielt es den Titel der „besten Sportveranstaltung“. Die Teilnehmer laufen eine Strecke von 10 km in einem Zeitlimit von 2 Stunden.
www.biegnijwarszawa.pl
Oktober

Großes Rennen von Warschau

Ein Rennen englischer Vollblutpferde über 2600 m. Es ist das am höchsten dotierte Rennen auf der Stuzewiec-Rennbahn und findet auch großes Interesse bei den europäischen Trainern.
www.torsluzewiec.pl
September

Barbórka-Rallye

Das sog. Kriterium der Asse findet am ersten Samstag im Dezember zum Abschluss der



Rennsaison in der ul. Karowa statt. Hier stellen Meisterfahrer aus der ganzen Welt ihr Können unter Beweis.

www.barborka.pl
www.automobilklubpolski.pl
Dezember

Internationales Mieczysław-Najdorf-Schachfestival

Eines der größten und renommiertesten Ereignisse dieser Art.
www.poloniachess.pl
Juli

Internationales Schachturnier Amplico AIG Life – Europameisterschaften im Schnell- und Blitzschach

www.poloniachess.pl
Dezember

Lauf durch den Zoo

Laufveranstaltung im Warschauer Zoo über 10 km für Erwachsene und über eine deutlich kürzere Strecke für Kinder und Jugendliche.
www.biegzoo.pl
April oder Mai

ANDERE EREIGNISSE

Fest zum Tag der Erde

(Pole Mokotowskie)

Eine Veranstaltung zur Förderung ökologischer Projekte mit Workshops zur Abfalltrennung, ökologischen Lehrspielen, Präsentation zahlreicher Nichtregierungsorganisationen, Sammelstelle für elektronische Geräte und Batterien, Konzerten und Wettbewerben für Kinder.

www.dzienziemi.org.pl

April

Fest von Saska-Keпа

Happenings, Paraden, Konzerte, Ausstellungen, Filmvorführungen und Attraktionen für die Jüngsten in der ul. Francuska.

www.estrada.com.pl, www.kepa.waw.pl

Mai

Internationale Buchmesse

Die älteste und bedeutendste Begegnung von Schriftstellern, Verlegern und Lesern in Mittel- und Osteuropa.

www.bookfair.pl, www.arspolona.com.pl

Mai

Schumann – Parade

Eine farbenfrohe Manifestation zur Unterstützung der Idee der europäischen Integration. Gekrönt wird das Ereignis durch eine Reihe populär-wissenschaftlicher, kultureller und sozialer Veranstaltungen im Rahmen der Polnischen Europäischen Begegnungen.

www.schuman.org.pl

Mai

Nacht der Museen

Eines der beliebtesten kulturellen Ereignisse in Warschau. In einer Mainacht laden mehrere Dutzend Museen, Galerien, kulturelle Institutionen

und sonstige Einrichtungen bis in die späten Nachtstunden zur Besichtigung ein. Neben den Ausstellungen warten noch viele andere Attraktionen auf die Teilnehmer der Aktion: Konzerte, Begegnungen mit Künstlern, Workshops, Happenings, Filmvorführungen und Darbietungen von Straßentheatern.

noc-muzeow.pl

Mai

„Historisches Picknick“ zur Erinnerung an die Verabschiedung der Verfassung vom 3. Mai

(Łazienki Królewskie Parkanlage)

Inszenierung der Verabschiedung der Verfassung vom 3. Mai, Theatervorstellungen aus der Epoche, Gedichtvorträge, Konzerte alter Musik, Spiele und Wettbewerbe für Kinder.

www.um.warszawa.pl

Mai



„Wissenschaftliches Picknick“ des Polnischen Radios und des Kopernikus-Wissenschaftszentrums

Die größte Open-Air-Veranstaltung zur Popularisierung der Wissenschaft in Europa. Jedes Jahr präsentieren hier wissenschaftliche Institutionen, Hochschulen, Forschungszentren, Museen und kulturelle Einrichtungen, mit der Wissenschaft

verbundene Stiftungen sowie wissenschaftliche Arbeitskreise ihre Errungenschaften und enthüllen die Kulissen ihrer täglichen Arbeit.

www.pikniknaukowy.pl

Mai – Juni

Wianki („Kränze“)

Eine Veranstaltung, die an die uralten Johannisbräuche, die den Naturgewalten des Wassers und des Feuers galten, gewidmet ist. Märkte, Konzerte von Stars, kulinarische Demonstrationen und Angebote, Happenings mit Kränzen und ein großes Feuerwerk.

www.estrada.com.pl, www.um.warszawa.pl

Juni

Weichselfest

Große Veranstaltung am Wasser auf der Czerniakowski-Landzunge (Cypel Czerniakowski). Auf die Besucher waren zahlreiche Attraktionen, wie Rennen von Segel-, Motor- und Ruderbooten, akrobatische Vorführungen mit Wasserscootern, Demonstrationen von Wasserrettungsdiensten, Beachvolleyball, Kegeln mit Kanus, Attraktionen für Kinder und vieles mehr.

www.swietowisly.pl

Mai



Praga Nacht

Die Veranstaltung wirbt für dies Pragaer Seite von Warschau. Viele Konzerte, Vorführungen und Ausstellungen aus dem Bereich der eng mit Praga verbundenen unabhängigen Kultur.

www.nocpragi.pl

Juni

Warsaw Fashion Street

Eine ganztägige, der Mode gewidmete Veranstaltung in der Nowy Świat: Modeschauen, Konzerte, Wettbewerbe.

www.warsawfashionstreet.pl

Juni

Floriański-Jahmarkt

Bands, Konzerte, Zirkusvorführungen, Verkauf regionaler Produkte (Käse, Wurstwaren, Honig, Liköre u.a.), Kunsthandwerk, Töpfer- und Bildhauerworkshops, Flohmarkt (Handwerk, Antiquitäten) und viele andere Attraktionen im Warschauer Praga.

www.praga-pn.waw.pl

Mai

Internationale Plakatbiennale

Die erste und renommierteste Veranstaltung der Welt, die die interessantesten Werke der Plakatkunst, sowohl von hervorragendsten Grafikern als auch von Anfängern in diesem Bereich, präsentiert. Sie findet alle zwei Jahre – das nächste Mal 2012 – im Plakatumuseum statt.

www.postermuseum.pl

Juni – September

Warschauer Oldtimer-Rallye

Die älteste Veranstaltung des Milieus der Oldtimerfans.

www.automobilklubpolski.pl

Juli

Internationales Festival des Argentinischen Tangos

Das Programm des Festivals beinhaltet u.a. Fotoausstellungen, Filmvorführungen und nächste Milongas.

www.festivaltanga.art.pl

August

Picknick zum Jahrestag der Warschauer Schlacht von 1920

Eine historische Inszenierung, die einen der entscheidendsten Momente in der Geschichte Polens darstellen und in Erinnerung bringen will. Weitere Attraktionen: Begegnungen mit interessanten Personen, Workshops für Kinder und Jugendliche und Wandmalereien.

www.um.warszawa.pl/1920

August

Literaturfestival „Poetische Manifestationen“

Buchmarkt mit poetischen Werken, Präsentationen künstlerischer Schriften, künstlerisch-literarische Exponate, Konzerte, Dichtertreffen, Podiumsdiskussionen, künstlerische Ereignisse.

www.manifestacjeпоetyckie.tk

September

Festival Jüdischer Kultur „Singers Warschau“

Das Festival findet in der Prózna Straße und deren Umgebung statt, die für einige Tage in der Atmosphäre des vorkriegszeitlichen jüdischen Viertels aufleben. Die jiddische Kultur kehrt durch Vorkriegsfilme und zeitgenössische Aufführungen zurück, ergänzt mit Tanz- und Liederworkshops, Keramik und hebräischer Kalligrafie sowie mit Vorträgen und thematischen Gruppendiskussionen.

www.festiwalsingera.pl

August – September

Prager Begegnungen mit der Kultur KULmixTURA

Während dieses Festes verwandelt sich die Żąbkowska Straße, eine der beliebtesten Straßen des Warschauer Praga, in eine farbenfrohe, künstlerische Passage, in die zahlreiche Konzerte, Tanzaufführungen, Wettbewerbe und viele andere Attraktionen stattfinden.

www.praga-pn.waw.pl

September

Warschauer Festival „Kreuzung der Kulturen“

Konzerte, Theateraufführungen, interessante Filme, Workshops und Diskussionen.

www.estrada.com.pl

September – Oktober

Wissenschaft Festival

Das Programm dieses Festivals zur Verbreitung der Wissenschaft umfasst u.a. Vorlesungen, Vorführungen, Filme, Ausstellungen, Ausflüge und viele andere Attraktionen.

www.festiwalnauki.edu.pl

September

Internationales Festival der Zirkuskunst

Während dieses Festivals zeigen weltweit führende Zirkuskünstler aus der ganzen Welt ihr Können.

www.cyrkzalewski.avansmedia.pl

September – Oktober

„Dotknij Niepodległości“ („Berühre Unabhängigkeit“) – ein historisches Defilee

Am Tag der Unabhängigkeit lädt die Stadt zu einer Reihe von Veranstaltungen ein – eine der wichtigsten darunter ist die Militärparade. Durch die Straßen der Stadt marschieren Infanteristen und Kavalleristen, gefolgt von historischen Militärfahrzeugen. Besonders interessant ist auch die Exerziervorführung.

www.um.warszawa.pl/wydarzenia/niepodleglosc/3php

11. November



KULTUR

In Warschau gibt es zahlreiche Musik- und Theater- Einrichtungen, darunter das Große Theater- Nationaloper und die Nationalphilharmonie, die Musiktheater Roma und Buffo sowie viele dramatische Theater. Die Hauptstadt bietet auch viele Museen und Galerien. Sehenswerte Museen sind vor allem das Museum des Warschauer Aufstands, das neu eröffnete multimediale Chopin-Museum, das Nationalmuseum und das Zentrum Zeitgenössischer Kunst im Schloss Ujazdowski.

MUSIK (KONZERTSÄLE)

Nationalphilharmonie

ul. Jasna 5, Tel. 22 551 71 11
www.filharmonia.pl

Nationaloper

pl. Teatralny 1, Tel. 22 692 02 08
www.teatr Wielki.pl

Warschauer Kammeroper

al. Solidarności 76b, Tel. 22 831 22 40
www.operakameralna.pl

Konzertsaal im Königsschloss

pl. Zamkowy 4, Tel. 22 355 51 70
www.zamek-krolewski.pl

Witold Lutosławski-Konzertsaal des Polnischen Hörfunks

ul. Modzelewskiego 59, Tel. 22 645 52 52
www.polskieradio.pl

Fryderyk-Chopin-Musikuniversität Warschau

ul. Okólnik 2, Tel. 22 827 72 41 durchwahl 235
www.chopin.edu.pl

Agnieszka Osiecka-Musik-Studio des Polnischen Hörfunks

ul. Myśliwiecka 3/5/7, Tel. 22 645 55 47
www.polskieradio.pl

Kongress- und Konzerthalle im Kulturpalast

Pl. Defilad 1, Tel. 22 656 77 80
www.kongresowa.pl

THEATER



Großes Theater – Nationaloper

pl. Teatralny 1, Tel. 22 826 50 19
www.teatr Wielki.pl

Nationaltheater

pl. Teatralny 3, Tel. 22 692 06 04
www.narodowy.pl

Jüdisches Ester Rachel- und Ida Kamińska-Theater

pl. Grzybowski 12/16
Tel. 22 620 62 81, 22 620 70 25
www.teatr-zydowski.art.pl

MUSIC THEATERS

Musiktheater Roma

ul. Nowogrodzka 49, Tel. 22 628 03 60
www.teatroma.pl

Theater Studio Buffo

ul. M. Konopnickiej 6
Tel. 22 625 47 09, 22 339 07 71
www.studiobuffo.com.pl

Theater Sabat

ul. Foksal 16, Tel. 22 826 23 55
www.teatr-sabat.pl

Liste aller Warschauer Theater unter
www.warsawtour.pl

MUSEUMS

Königsschloss

pl. Zamkowy 4, Tel. 22 355 51 70
www.zamek-krolewski.pl

Palais und Parkanlage Łazienki Królewskie

ul. Agrykoli 1, Tel. 22 506 01 01
www.lazienki-krolewskie.pl

Palais in Wilanów

ul. St. Kostki Potockiego 10/16
Tel. 22 842 25 09, 801 011 779
www.wilanow-palac.art.pl

Nationalmuseum

Al. Jerozolimskie 3, Tel. 22 629 30 93
www.mnw.art.pl



Fryderyk Chopin – Museum

ul. Okólnik 1, Tel. 22 441 62 51
www.chopin.museum

Historisches Museum der Stadt Warschau

Rynek Starego Miasta 28/42, Tel. 22 635 16 25
www.mhw.pl

Museum des Warschauer Aufstands

ul. Grzybowska 79, Tel. 22 539 79 05
www.1944.pl

Museum der Polnischen Armee

Al. Jerozolimskie 3, Tel. 22 629 52 71
www.muzeumwp.pl

Technikmuseum

pl. Defilad 1, Tel. 22 656 67 47
www.muzeum-techniki.waw.pl

Museum des Warschauer Stadtteils Praga

Vorläufiger Sitz:
ul. Żąbkowska 23/25, Tel. 22 8181077
Künftiger Sitz des Museum: historisches Gebäude
an der Targowa Straße 50/52
Eröffnung: 2012.

Museum der Geschichte der polnischen Juden

Vorläufiges Büro:
ul. Warecka 4/6, Tel. 22 833 00 21
www.jewishmuseum.org.pl
Das Museum der Geschichte der polnischen
Juden wird gegenüber dem Denkmal der Hel-
den des Warschauer Gettos errichtet werden.
Eröffnung: 2012.

Liste aller Warschauer Museen unter
www.warsawtour.pl

GALERIEN

Zentrum der Zeitgenössischen Kunst

Schloss Ujazdowski
ul. Jazdów 2, Tel. 22 628 12 71
www.csw.art.pl

Nationale Kunstgalerie Zachęta

pl. Małachowskiego 3, Tel. 22 827 58 54
www.zacheta.art.pl

Alte Galerie ZPAF

pl. Zamkowy 8, Tel. 22 831 03 86
www.zpaf.pl

Galerie Schody

ul. Nowy Świat 39, Tel. 22 828 89 43
www.galeriaschody.pl

Katarzyna-Napiórkowska-Kunstgalerie

ul. Świętokrzyska 32,
ul. Krakowskie Przedmieście 42/44
Rynek Starego Miasta 19/21/21a
Tel. 22 652 11 77
www.napiorkowska.pl

KINOS

Zur Zeit gibt es in Warschau über 30 Kinos, darunter 14 Multiplex-Kinos, wie Cinema City (www.cinema-city.pl), Multikino (www.multikino.pl), Kinoplex (www.kinoplex.pl) und Novekino (www.novekino.pl).

3D UND 5D KINOS

Orange IMAX 3D

ul. Powsińska 31, Tel. 22 550 33 33
www.kinoimax.pl

5D Extreme Kino

ul. Połczyńska 4, Tel. 22 498 66 77
www.kino5dextreme.pl

Die Möglichkeit 3D-Filme zu schauen bieten auch Kinos Atlantik und NoveKino Praha.

Liste aller Kinos unter www.warsawtour.pl

KARTENVERKAUFSSTELLEN

EMPIK

Arkadia Mega
al. Jana Pawła II 82, Tel. 22 323 33 91
Junior
ul. Marszałkowska 116/122, Tel. 22 551 44 42
Nowy Świat Mega
ul. Nowy Świat 15/17, Tel. 22 627 06 50
Złote Tarasy Mega
ul. Złota 59, Tel. 22 222 06 06
www.empik.com

EVENTIM

Al. Jerozolimskie 25
Tel. 22 621 94 54, 590 69 15
www.eventim.pl

SHORTCUT

ul. Nowy Świat 27 (Klub Powiększenie)
Tel. 22 828 09 28
www.shortcut.pl

STOŁĘCZNA ESTRADA

ul. Marszałkowska 77/79, Tel. 22 849 68 84
www.estrada.com.pl

Internet Reservierung

www.bilecik.info
www.ticketonline.pl
www.ticketpro.pl



GRÜNES WARSCHAU

Fast $\frac{1}{4}$ des Stadtgebiets von Warschau bilden Grünflächen, was im Vergleich zu anderen europäischen Hauptstädten eher ungewöhnlich ist. Neben den historischen Parks, die die Königs- und Hochadelsresidenzen umrahmen, wie der Ogród Saski (Sächsischer Garten), der Łazienki-Park oder Wilanów, gibt es zahlreiche Parks, Gärten und andere Grünflächen, wie zum Beispiel den modernen Garten auf dem Dach der Universitätsbibliothek oder den Park „Pole Mokotowskie“ („Feld von Mokotów“), eine grüne Enklave an einem Berührungspunkt mehrerer Stadtviertel und ein bei Warschauern und Touristen besonders beliebter Ort. Es gibt in Warschau einige Dutzend Naturschutzgebiete und zwei botanische Gärten. Warschau ist außerdem eine der wenigen Hauptstädte der Welt, die sich dessen rühmen kann, dass innerhalb ihrer Stadtgrenzen Wälder wachsen! Warschau, ein großstädtisches Ballungsgebiet, ist gleichzeitig ein Asyl für viele Tierarten. Die zahlenreichste Gruppe darunter sind die Wildvögel. Obwohl sie am Ufer der Weichsel Zuflucht finden, einnisteten sie sich sogar auf der Spitze des Kulturpalasts, wo seit Jahren, ein Wanderfalke seines Nest hat.

Mehr Informationen über Parks in Warschau unter www.warsawtour.pl, www.zielona.um.warszawa.pl.

Łazienkowski Park

ul. Agrykoli 1

Śródmieście

www.lazienki-krolewskie.pl



Er ist der größte und schönste Park in Warschau und zudem eine der schönsten Palast- und Parkanlagen in Europa. Der Łazienki-Park, der die Paläste der Łazienki Królewskie umgibt, entstand in den Jahren 1774-1784 auf die Initiative des Königs Stanisław August Poniatowski. Er ist insgesamt 76 ha groß und verbindet Elemente des regelmäßigen französischen Gartens mit Aspekten des englischen Landschaftsparks. Er ist Schauplatz zahlreicher kultureller und wissenschaftlicher Veranstaltungen und Unterhaltungsereignisse und auch ein bei Warschauern und Touristen gleichermaßen beliebtes Ziel für Spaziergänge. In der Sommersaison sind die Gondeln, mit denen man auf dem Teich um den Palast herum fahren kann, und das Füttern der darin lebenden Karpfen eine besondere Attraktion, wie auch die Suche nach den Pfauen, die auf den Rasenflächen herumspazieren.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23., Auf den Spuren von Fryderyk Chopin in Warschau, S. 52

Wilanów-Park

ul. Stanisława Kostki Potockiego 10/16

Wilanów

www.wilanow-palac.art.pl

Der Park in Wilanów ist einer der schönsten Barockdenkmäler in Europa. Er entstand in der 2. Hälfte des 17. Jhs. und gehört zur Palast- und Gartenanlage in Wilanów. Der auf zwei Ebenen angelegte Garten verbindet stilistisch unterschiedliche Teile: einen Barockgarten, ein Rosengärtchen der Neurenaissance, eine englischen Landschaftsgarten und einen englisch-chinesischen Landschaftspark. Teil des Gartens ist auch der See von Wilanów (Jezioro Wilanowskie). In der Sommersaison, im Juli und August, werden auf der Rosenterrasse Konzerte von Kammerorchestern veranstaltet.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

Sächsischer Garten

Ecke ul. Marszałkowska und ul. Królewska

Śródmieście

Dieser Garten ist einer der ältesten öffentlichen Parks in Polen und wurde in den Jahren 1713-



1745 auf die Initiative des Königs August II. von Sachsen angelegt. Er war Teil der Palastanlage des heute nicht mehr existierenden Sächsischen Palastes (Pałac Saski). In dem erhalten gebliebenen Säulengang des Palastes befindet sich das Grab des Unbekannten Soldaten. Eine Sehenswürdigkeit des Parks sind auch die barocken Skulpturen, die mythologische Figuren darstellen, wie die Personifizierungen der vier Jahreszeiten, der Wissenschaft, der Kunst und Die Brunnen aus dem Jahre 1852. Es gibt auch ein in Form eines Tempels gebautes Wassersammelbecken und eine Sonnenuhr aus dem Jahre 1863.

Weitere Informationen: Route Auf den Spuren von Fryderyk Chopin in Warschau, S. 52, Route Auf den Spuren von Maria Skłodowska-Curie, S. 90, Historische Plätze und ihre Umgebungen, S. 59.

Krasiński-Garten plac Krasińskich Śródmieście

Er entstand in der zweiten Hälfte des 17. Jhs. hinter dem Palais von Jan Dobrogost Krasiński – dem heutigen Krasiński-Palais. Der eingetragene in das Denkmalregister Garten wurde von Tylman van Gameren, dem hervorragenden Architekten aus der Zeit von Jan III. Sobieski geplant. Zur Wende des 19. und 20. Jhs. diente er der Bevölkerung des nördlichen Stadtviertels, das vorwiegend von armen Juden bewohnt war, als Sommergarten. Im Park befindet sich das Denkmal der Helden der Schlacht bei Monte Cassino.

Ujazdowski-Park Al. Ujazdowskie Śródmieście

Er entstand gegen Ende des 19. Jhs und wurde von Franciszek Szanior in dem damals modernen Stil des Landschaftsparks entworfen. Typisch für solche Parks sind unter anderem die harmonische Führung der Wege und der Uferlinien der Gewässer sowie die großzügige räumliche Gestaltung. Zu den interessantesten Elementen des Parks gehören ein Teich, ein Felsen mit Wasserfall und ein Aussichtshügel. Sehenswert ist auch die steinerne Brücke über den Kanal, die ein innovatives, von William Lindley entworfenes Objekt darstellte. Ein ungewöhnlicher, historischer Anziehungspunkt für Spaziergänger ist auch eine Personenwaage im Park, die seit 1912 ununterbrochen in Betrieb ist. Weiterhin einen Besuch wert ist die Bronzestatue eines Gladiators, ein Werk von Pius Weloński aus dem Jahre 1892. Im Park befindet sich außerdem ein Ignacy-Jan-Paderewski-Denkmal.

Marszałł-Józef Piłsudski Mokotów Felder al. Niepodległości Śródmieście www.polamokotowskie.pl

Diese große Parkanlage liegt nicht weit vom Zentrum von Warschau. Er ist ein typischer, moderner Sport- und Freizeitpark. An sonnigen Tagen kann man sich hier auf dem Rasen ausruhen oder sich in einem der auf dem Parkgelände befindlichen Pubs (Pubs „Lolek“, „Bolek“ und Restaurant „Jeff’s“) stärken. Eine Attraktion für Kinder ist das Denkmal des „Glücklichen Hundes“.



Skaryszewski-Park

al. Zieleniecka

Praga

www.skaryszewski.pl

Dieser (mit 58 ha) größte historische Landschaftspark am Rechtsufer der Weichsel liegt am Rondo Jerzego Waszyngtona. Er entstand in den Jahren 1905-1922 nach einem Entwurf des Planers und Gärtners Franciszek Szanior. Der Großstadtpark sollte vor allem für Freizeit und Erholung dienen. Die interessante Geländegestaltung, der Rosengarten, die malerischen künstlichen Seen und Wasserfälle sowie die schöne Vegetation – mit nicht weniger als 280 Arten von Bäumen und Sträuchern, schaffen eine außergewöhnliche Atmosphäre. Obwohl er mitten in der Stadt liegt, hat man dank seiner dichten äußeren Bepflanzung das Gefühl, vom großstädtischen Lärm weit entfernt zu sein und kann sich hier so hervorragend erholen. 2009 wurde der Skaryszewski-Park im 4. Briggs&Stratton-Wettbewerb als der schönste Park in Polen ausgezeichnet, und im europaweiten Vergleich nahm er den 3. Platz ein.

Edward-Rydz-Śmigły-Park

ul. Rozbrat

Powisłe

Dieser jüngste unter den Warschauer Parks entstand in den Jahren 1953-1964. Er umfasst mehrere große Gartenanlagen im Warschauer Stadtteil Powisłe und hat eine Gesamtgröße von ca. 90 ha. Den oberen Teil des Parks bilden die Frascati-Gärten (von dem Namen des italienischen Städtchens Frascati). Der Park gehörte einst zu einer Residenz aus dem Jahre 1779. In den 50er Jahren wurde er in den damals hier angelegten Kultur- und Erholungspark, der sich bis zur Weichsel erstreckt, eingegliedert.

An seinem östlichen Rand steht das Denkmal „Ehre den Pionieren“ von 1975. Im Westen wird der Park von einem originellen Springbrunnen abgeschlossen (dank eingebauter Scheinwerfer mit wechselnder Lichtfarbe, schillern die Wasserstrahlen in allen Farben des Regenbogens). Auf dem Parkgelände befindet sich ebenfalls der Skatepark Jutrzenka, der sich im Winter in

eine Eisbahn verwandelt. In der Sommersaison werden hier Freiluftkinoabende und Konzerte veranstaltet.

Dachgarten – Universitätsbibliothek Warschau

ul. Dobra 56/66

Powisłe

Tel. 22 552 51 78

www.buw.uw.edu.pl

Der Garten ist von April bis Oktober geöffnet. Er ist mit einer Größe von über 1 ha einer der größten und schönsten Dachgärten in Europa und ist allgemein zugänglich. Der Garten besteht aus zwei Teilen, einem oberen Teil (mit einer Größe von 2.000 m²) und einem unteren Teil (mit einer Größe von 15.000 m²), die über einen Bach mit einem Wasserfall miteinander verbunden sind. Der obere Garten besteht aus Pflanzen, die in einer 30 cm dicken Erdschicht auf dem Dach der Bibliothek eingepflanzt sind. Er ist wiederum unterteilt in mehrere Bereiche, die sich in Form, Farbe, Geruch und Stimmung unterscheiden, es gibt ein goldene, ein silberne, ein karmesinrote, ein grüne und ein Eingangsgarten. Alle Gärten sind über Stege, Pfade, Brückchen und Laubengänge, an denen japanischer Wein, Kletterhortensien, Goldwaldrebe und selbstkletternde Jungferrebe wachsen, miteinander verbunden. Von den Brücken und von der Aussichtsterrasse kann man einen der schönsten Blicke auf Warschau genießen. Durch spezielle Fenster oder ein gläsernes Dach können die Gartenbesucher auch von oben in die Bibliothek hineinsehen.



Dachgarten

– Wissenschaftszentrum Kopernikus

Eröffnung: Frühling 2011 r.

Der Dachgarten wird von Frühling bis Herbst immer bis zur Dämmerungszeit geöffnet sein.

Der Garten auf dem Dach des Zentrums und die zum Kopernikus-Zentrum gehörenden Grünanlagen an der Weichsel heißen gemeinsam „Park der Entdecker“ (der Park ist ca. 2 ha groß + 1 ha Dachgarten).

Bei der Anlegung des Gartens ließen sich die Architekten von dem Phänomen der Erosion inspirieren – aus der Vogelperspektive kann man sehen, wie die Gartenwege die charakteristischen Zeichnungen, die das Wasser in Felsen zieht, und vorübergehende Erosionsbetten imitieren. Die Vegetation hingegen soll an die an den Ufern der Weichsel wachsenden Pflanzen erinnern.

Auf dem Dach befindet sich auch ein künstlerisches Exponat – ein Aquaporin – also ein Modell eines integralen Membranproteins, das den Wassertransport durch die Zellmembran reguliert. Das Modell ist ein Werk von Jarosław Kozakiewicz. Im Park gibt es noch vier weitere künstlerische Exponate und musikalische Installationen.

Auf das Dach gelangt man über zwei Rampen – vom Ufer der Weichsel und im Innern des Gebäudes.

BOTANISCHE GÄRTEN

Botanischer Garten der Universität Warschau

Al. Ujazdowskie 4, Tel. 22 553 05 11

Śródmieście

www.ogrod.uw.edu.pl

Er ist – mit fast 200 Jahren – einer der ältesten botanischen Gärten in Polen. Er ist ein besonderer Ort, ein Statthalter der wilden Natur im Zentrum der Großstadt. Er liegt im Stadtzentrum, in unmittelbarer Nachbarschaft der Łazienki Królewskie.

Das Hauptziel des Botanischen Gartens der Universität Warschau ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt sowohl wild wachsender Pflanzen als auch reiner Kulturpflanzen. Einige der Bäume wurden noch von Michał Szubert, dem Gründer des Gartens gepflanzt. Dazu gehören die riesige Rotbuche und der aus dem fernen

China stammende Ginkgo, dessen fächerförmiges Blatt zum Symbol des Gartens geworden ist. Im Garten werden auch viele thematische Ausstellungen veranstaltet und das Festival der Rosen – eine alljährliche Familienveranstaltung unter freiem Himmel, bei der die neuesten lizenzierten Rosensorten und andere Blumen präsentiert werden. Eine Sehenswürdigkeit und ein historisches Andenken ist der im Garten befindlich Samenkeim – das Vorbild der Kirche zur Vorsehung Gottes, die an dieser Stelle zur Feier der Verabschiedung der Verfassung vom 3. Mai 1792 gebaut werden sollte.

Weitere Informationen: Route Königsweg, S. 23.

Botanischer Garten der Polnische Akademie der Wissenschaften in Powsin

ul. Prądziwka 2, Tel. 22 648 38 56

Powsin

www.ogrod-powsin.pl



Der Garten, mit seiner Fläche ca. 40 ha, seit 1990 das ganze Jahr über ist für Besucher geöffnet. Die hier präsentierten Pflanzen sind in folgende Kategorien eingeteilt: ein Arboretum (also eine Sammlung von Bäumen und Sträuchern), eine Kollektion polnischer Flora, Zierpflanzen (Stauden, Rosen, Iris), Nutzpflanzen (Obstgartenpflanzen, Gemüse, Heilpflanzen) und eine Kollektion tropischer und subtropischer Pflanzenarten. Im Allgemeinen präsentiert der

Garten über 7500 Arten der Pflanzen. Im Park werden Forschungs- und Lernaktivitäten (biologischer Unterricht für Kinder), wissenschaftlich-didaktische Aktivitäten (Unterricht für Studenten) sowie kulturelle Aktivitäten angeboten und es werden Ausstellungen über Malerei, Fotografie und Zeichnung organisiert. In dem natürlichen, grünen Amphitheater aus jahrhundertealten Eichen und Linden findet jedes Jahr das Klavierfestival „Musikalische Floralia – Musik in Blüten“ statt – die Musik verbunden mit Gartenmärkten.



DIE WILDE NATUR VON WARSCHAU

Naturschutzgebiet „Las Bielański“

ul. Dewajtis

Bielany

www.bielanski.republika.pl

Der Bielański-Wald ist ein Teil des uralten masowischen Urwalds. Im 19. und 20. Jh. verbrachten die Anwohner hier ihre Freizeit. An Sonn- und Feiertagen wurde der Wald scharenweise von Warschauern besucht. Zu ihrer Verfügung standen Karussells, Schaukeln und Schießplätze. Nach dem II. Weltkrieg wurden diese Traditionen vom im Jahre 1950 berufenen Kulturpark fortgesetzt. Im Jahre 1973 wurde das Gelände zum Naturschutzgebiet erklärt (gleichzeitig, wurde die Tätigkeit des Kulturparks beendet). Es ist ca. 150 ha groß. Seines Relief ist sehr abwechslungsreich, es gibt vier Terrassen die in Richtung der Weichsel abfallen. Im Park ist das Radfahren außerhalb der gekennzeichneten Rad- und Fußwege verboten.

Bei einem Ausflug zum Bielański-Wald sollte man die Kirche der Unbefleckten Empfängnis der Heiligen Jungfrau Maria besichtigen, die schon im 17. Jh. für den Kamaldulenserorden erbaut wurde und als eine Perle der barocken Architektur gilt. Das Untergewölbe der Kamaldulenserkirche wurde als Galerie, Kaffeestube und Theater umgebaut und ist heute ein Ort nicht alltäglicher künstlerischer Veranstaltungen. Bei der Kirche befindet sich das Zentrum Christlicher Kultur „Dobre Miejsce“ („Guter Ort“), welches künstlerische Veranstaltungen mit Bezug auf christliche Werte organisiert und fördert.

Stefan Starzyński-Naturschutzgebiet

„Las Kabacki“

Ursynów

Das landschaftliche Naturschutzgebiet ist ein Überrest des Masowischen Urwalds (Puszcza Mazowiecka). Es gibt hier große Gelände mit 120 bis 160 Jahre altem Baumbestand mit vielen uralten Eichen und Kiefern. Die üppige Flora schafft ideale Bedingungen für eine reiche Tierwelt. Man kann hier Füchse, Dachse und Wiesel antreffen, außerdem Vögel wie Mäusebussarde, Turmfalken, Eulen, Käuze und Spechte. Zu den interessanten hier vorkommenden Tieren gehören auch der Baumfrosch und die Ringelnatter. Eine touristische Attraktion ist ein Forsthaus aus dem Jahre 1890 – ein Kulturdenkmal. Das Naturschutzgebiet ist ein Ort der Erholung, der Freizeit und der Bildung und wird als solcher sowohl von den Warschauern als auch von den Touristen geschätzt.

Nationalpark Kampinos

ca. 20 km westlich von Warschau

www.kampinoski-pn.gov.pl

Er ist der zweitgrößte Nationalpark in Polen und der einzige in ganz Europa, der in der direkter Nachbarschaft der Landeshauptstadt gelegen ist. Der Wald umfasst 71 Prozent der Fläche und in der Landschaft dominieren Dünen und Sumpfbereiche. Wegen seiner biologischen Vielfalt wurde das Gelände des Kampinos-Nationalparks von der UNESCO zu einem Biosphärenreservat erklärt.

Der Kampinos-Wald bedeutet aber nicht nur Natur, man kann ebenfalls historische Bauwerke besichtigen. Das älteste und wertvollste historische Bauwerk ist der Gebäudekomplex der Abtei der Augustiner-Chorherren (heute ein Salesianerkloster) in Czerwińsk nad Wisłą. Sehenswert sind auch eine barocke Holzkirche und ein klassizistischer Gutshof in Kampinos, das Gebäude des Museums des Kampinos-Urwalds und das Freilichtmuseum des Bauwesens im Urwaldgebiet in Granica.

Interessant ist auch die gut erhaltene mittelalterliche Burgruine im Naturreservat „Zamczysko“ und der Friedhof in Palmiry mit den Gräbern von über zwei Tausend Opfern heimlicher Hinrichtungen, die die Nazis begingen.



ERHOLUNG IN WARSCHAU

Warschau bietet viele Möglichkeiten für die aktive Freizeitgestaltung. Erlebnisbäder, Sportanlagen und Fitnessclubs sind täglich für alle Interessierten geöffnet. Die Hauptstadt verfügt über mehr als 100 km Radwege, so dass auch mit dem Fahrrad die Stadt gut besichtigen kann. Für Liebhaber anderer Sportarten gibt es Golfplätze, Eisbahnen und Tennisplätze.

Das aktive Warschau bedeutet über 40 Schwimmbäder, mehrere Dutzend Sporthallen und Einrichtungen für Skifahrer, begeisterte Läufer und Wassersportfans.

AKTIV AN FRISCHER LUFT

Skaryszewski-Park

al. Zieleniecka

Praga

www.skaryszewski.pl

In der Sommersaison bietet der Park viele Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung. An der Anlegestelle des Kamionkowski-Sees ist ein Verleih von Wassersportgeräten, wo man Tretboote, Kanus und Ruderboote ausleihen kann. In den breiten Alleen kann man inlineskateten oder Rad fahren. Im Park (auf der Seite der ul. Międzynarodowa) befindet sich auch der Reitstall „Stajnia Pocięcha“, der Reitunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bietet, sowie kostenlose Hippotherapie, d.h. Bewegungstherapie mit Hilfe von Pferden. Es werden auch Freiluftkinoabende und Konzerte veranstaltet. Auf alle, die von den vielen Attraktionen müde geworden sind, warten der Pub „Pod Pstrągiem“ und das Café „Misińska“.

Szcześliwicki-Park

ul. Drawska 22, Tel. 22 622 69 61

www.wosir.waw.pl

Ein attraktiver und ungewöhnlicher Ort für Kinder und Erwachsene. Auf der malerisch zwischen zwei Seen gelegenen Skipiste kann man sowohl im Winter als auch im Sommer Ski laufen. Sie ist die einzige Einrichtung dieser Art in der Hauptstadt. Außer Ski laufen kann man hier auch Tennis spielen, Rad fahren oder Rollschuh laufen. Und die Kinder können sich nach Herzenslust auf den hervorragend angelegten Spielplätzen austoben.

Kulturpark in Powsin

ul. Maślaków 1

Tel. 22 648 48 11

www.parkpowsin.pl

Eine 50 ha große Freizeit- und Sportanlage oben auf der Warschauer Böschung im Süden von Warschau. Sie bietet ein Freibad mit Kinderbecken, Volleyball-, Basketball-, Badminton- und Fußballplätze, Kinderspielplätze, 4 Tennisplätze

und einen Sportgeräteverleih. Und sollte jemand Lust haben zu kegeln oder Billard zu spielen, so kann er dazu in den Pavillon weiter im Inneren des Parks gehen. Dort gibt es außerdem eine Sauna und ein Solarium. Die durch den Park führenden Wanderwege sind ideal für Ausflüge zu



Fuß oder mit dem Fahrrad. In der Nachbarschaft befindet sich auch der schöne Botanische Garten der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Die beliebteste Strecke führt entlang des linken

MIT DEM FAHRRAD DURCH WARSCHAU

Weichselufers von Młociny nach Powsin. Man kann auch mit dem Fahrrad durch den Kampinos- oder den Kabacki-Wald fahren. Recht gut entwickelte Radwegnetze haben Ursynów, Bemowo und Białołęka, und auf die andere Seite der Weichsel kommt man problemlos über die Świątokrzyżski- oder die Siekierkowski-Brücke. Weitere Informationen: www.warsawtour.pl

FAHRRADVERLEIHE

Wygodny Rower

ul. Stawki 19, Tel. 888 498 498, 502 586 586
www.wygodnyrower.pl

Oki Doki Hostel

pl. Dąbrowskiego 3, Tel. 22 828 01 22
www.okidoki.pl

SpecBike

ul. 3 Maja 84, Izabelin
Tel. 606 977 050, 606 374 730
www.specbike.pl



Local Rent a Car

ul. Marszałkowska 140
Tel. 22 826 71 00, 501 216 193
www.lrc.com.pl

Green Patio

ul. Nowogrodzka 47a, Tel. 22 628 21 04
(Wochenenden und Sommerferien)
www.greenpatio.pl

Biuro Podróży Eagle

ul. Ractawicka 1, Tel. 22 624 38 55
www.wyprawyrowerowe.pl

Nowomiejska Sport

ul. Nowomiejska 10, Tel. 22 423 53 81

SPA & WELLNESS

Alle renommierten polnischen Kosmetikfirmen haben Salons in Warschau. Die Pflegeprodukte für Gesicht, Körper und Haare von Dr Irena Eris, Dermika, Ziaja und Inglot sind weltweit bekannt und hoch geschätzt. In den Vereinigten Staaten gibt es sogar mehr „Inglots“ als in Polen. Die Dr Eris-Institute bieten neben Behandlungen auch dermatologische Beratungen, die Dermika-Institute sind bekannt für ihre Spa- und Wellness-behandlungen für den ganzen Körper und die Firma Ziaja ist beliebt für ihre Kosmetikprodukte aus rein natürlichen Bestandteilen.

Alchemy Day Spa

ul. Klonowa 20 lok.1, Tel. 22 849 32 56
www.dayspa.pl

Celebrity Beauty & Spa

Rondo ONZ 1, Tel. 22 335 77 44
www.celebrity.com.pl

Dotyk Spa

ul. Biały Kamień 3, Tel. 22 898 72 72
www.dotykspa.pl

Insomnia Touch

ul. Hoża 9, Tel. 22 628 02 36
www.insomniatouch.pl

Institut Clarins

ul. Różana 8/10 Tel. 22 875 96 42
www.clarins.pl

Institut Dermika Spa & Salon

ul. Gen. Józefa Zajączka 9a, Tel. 22 331 39 05
www.spasalon.pl

Institut Thalgo

ul. Wilcza 5, Tel. 22 622 07 21
www.thalgo.com.pl

Institut Zdrowia i Urody Sharley

al. Jana Pawła II 75, Tel. 22 636 46 64
www.sharley.pl

Kosmetyczny Instytut Dr Irena Eris

al. Jana Pawła II 20, Tel. 22 586 91 00

ul. Freta 41/43, Tel. 22 635 83 80
www.drirenaeris.pl

Le spa

ul. Mokotowska 55, Tel. 22 622 94 28
www.lespa.pl

Terra Spa

ul. Mokotowska 57, Tel. 22 622 14 17
www.terraspa.pl

Thalgo Terrake Spa

ul. Grzybowska 63 (Hotel Hilton)
Tel. 22 331 39 03
www.thalgo.com.pl

WARSCHAU FÜR KINDER

Die Hauptstadt ist ein attraktiver Ort, nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder, denn auch sie finden hier viel Unterhaltung – in den zahlreichen Parks mit ihren modernen Spielplätzen, in den Unterhaltungszentren, den Kinos, Theatern und in bestimmten Museen. Viele Warschauer Restaurants bieten eine besondere Speisekarte für die Jüngsten.

MUSEEN

In Warschau gibt es eine Reihe von Museen, die keinen jungen Entdecker gleichgültig lassen. Wir empfehlen ganz besonders: Museum des Warschauer Aufstands, Museum der Polnischen Armee, Technisches Museum (Planetarium) und Warschauer Kaiserpanorama.

UNTERHALTUNGSZENTREN FÜR KINDER

Familien Unterhaltung Zentrum HULAKULA

ul. Dobra 56/66, Tel. 22 552 74 67
www.hulakula.com.pl



Kolorado Jelonki

ul. Konarskiego 88, Tel. 22 666 02 60
www.kolorado.com.pl

HOP-SIUP, Erholung Zentrum ARCO

ul. Bitwy Warszawskiej 1920r. 19
Tel. 22 668 96 03
www.arco-bowling.pl

EINKAUFEN

Kalimba Kofifi

ul. Mierosławskiego 19, Tel. 22 839 75 60
www.kalimba.pl

Mimbla

ul. Mokotowska 51/53, Tel. 22 629 30 65
www.mimbla.pl

Panda

al. Jana Pawła II 82
(Arkadia Einkaufszentrum), Tel. 22 331 52 67
ul. Powsińska 31
(Sadyba Best Mall Einkaufszentrum),
Tel. 22 370 30 97
www.pandatoy.com.pl

Smyk

ul. Krucza 50, Tel. 22 551 43 00
al. Jana Pawła II 82 (Arkadia Einkaufszentrum),
Tel. 22 331 27 78
ul. Wołoska 12 (Galeria Mokotów Einkaufszentrum),
Tel. 22 541 33 82/83
ul. Złota 59 (Złote Tarasy Einkaufszentrum),
Tel. 22 222 05 70
www.smyk.com

Lullaby

ul. Grzybowska 2/5, Tel. 22 331 00 13
ul. Krucza 17, Tel. 22 628 75 40
www.lullaby.pl

Kultowe Dobranocki

Ecke ul. Ogrodowa 1A und al. Jana Pawła II
(Eingang von der Hofseite)
Tel. 22 241 10 00

AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

Arsenał

ul. Długa 52, Tel. 22 635 83 77
www.restauracjaarsenal.pl

Griechische Taverne Meltemi

Ecke ul. Drawska und ul. Szczęśliwicka
Tel. 22 823 98 68
www.kreglicy.pl

Pizzeria Frascati

ul. Wiejska 13, Tel. 22 625 76 98
www.frascati.waw.pl

Blue Cactus

ul. Zajączkowska 11, Tel. 22 851 23 23
www.bluecactus.pl

Babalu

ul. Kłopotowskiego 33, Tel. 22 424 66 66
www.babalu.pl

Stary Młyn

ul. Wybrzeże Gdyńskie 2, Tel. 22 839 73 77
www.starymlyn.waw.pl

Esencja Smaku

ul. Odolańska 10, Tel. 22 845 09 44
www.esencjasmaku.pl

Mama Mia Cafe

al KEN 56 lok. 5, Tel. 22 207 23 61
www.mamamia.com.pl

CAFÉS, EISDIELEN, KONDITOREIEN

Wedel – „Altertümlicher Laden“ und Schokoladencafé

ul. Szpitalna 8, Tel. 22 827 29 16
www.wedelpijalnie.pl

Blikle

ul. Nowy Świat 35, Tel. 22 826 05 69
www.blikle.pl



U Hodunia (Barbakane – Altstadt)

ul. Nowomiejska 9, Tel. 22 635 73 46
www.lody-warszawa.pl

Czuły Barbarzyńca (Buchhandlung und Club)

ul. Dobra 31, Tel. 22 826 32 94
www.czulubarbarzynca.pl

Lodziarnia Grycan (ehe. Zielona Budka)

ul. Puławska 11, Tel. 22 849 89 38
www.grycan.pl

Cafe Misianka

Park Skaryszewski, Tel. 22 815 64 23

Kalimba Koffi

ul. Mierosławskiego 19, Tel. 22 839 75 60
www.kalimba.pl

Pędzący Królik

ul. Moliera 8, Tel. 22 826 02 45

Cafe Adi

ul. Moliera 8, Tel. 22 826 39 49

Kawiarnia Kolonia

ul. bf. Ładysława z Gielniowa 9/11
Tel. 605 084 804
www.kolonia-ochota.pl

EINKAUFEN

Einkaufen ist eine Form der Freizeitgestaltung und – für viele – ein großes Vergnügen. Warschau ist ideal für Einkäufe jeder Art. Es lohnt sich ein Besuch im Bereich der ul. Nowy Świat und Chmielna, wo man neben Boutiquen mit Markenkleidung auch private Geschäfte mit langjähriger Tradition findet, die Kleidung, Schuhe und Accessoires verkaufen. Für diejenigen, die am liebsten alles unter einem Dach haben, gibt es die Einkaufszentren – selbst mitten im Stadtzentrum. Beliebte Einkaufsziele sind auch die Läden in den Kaufhäusern Wars und Sawa. Luxusmode findet man in der Umgebung der plac Trzech Krzyży und plac Piłsudskiego, wo sich exklusive Boutiquen internationaler Designer angesiedelt haben. Eine ganz andere Attraktion sind die weltweit beliebten Märkte oder „Basare“, wo man in einem besonderen Ambiente allen möglichen Krimskrams kaufen kann. In Warschau gibt es in fast jedem Stadtteil einen Basar. Der älteste ist der Bazar Różyckiego in Praga (er besteht seit 1874).

EXKLUSIVE DELIKATESSENLÄDEN MIT POLNISCHEN PRODUKTEN

An Liebhabern echter, traditioneller polnischer Speisen fehlt es nicht, auch nicht unter den Ausländern. Die Antwort darauf sind die nicht sehr zahlreichen, dafür aber ausgezeichnet sortierten Lädchen. Sie bieten von kleine Familienfirmen nach alten, von Generation zu Generation weitergereichten Rezep-

ten hergestellte Produkte. In solchen Geschäften kann man schmackhafte polnische Wurstwaren, Eingemachtes, Brot oder Süßwaren kaufen. In der Sommersaison oder vor Weihnachten und Ostern werden Märkte mit regionalen Produkten abgehalten, wie z.B. in der ul. Nowy Świat.

Blikle Delikatesy

ul. Nowy Świat 35, Tel. 22 828 63 25
www.blikle.pl

Blikle – eine seit über 140 Jahren bestehende Firma. Der Laden bietet eine große Auswahl an fertigen Gerichten aus der Küche des Café Blikle sowie an polnischen und importierten Delikatessen.

Kredens Krakowski

ul. Złota 59 (Złote Tarasy Einkaufszentrum),
Tel. 22 222 08 31
ul. Nowy Świat 22, Tel. 22 826 40 01
al. Jana Pawła II 82 (Arkadia Einkaufszentrum),
Tel. 22 331 24 32
ul. Wołoska 12 (Galeria Mokotów Einkaufszentrum),
Tel. 22 541 39 94
www.krakowskikredens.pl

Ausgewählte Erzeugnisse, speziell für die Firma hergestellt nach alten galizischen Rezepten, vorwiegend durch kleine Familienunternehmen.

Produkty Benedyktyńskie

ul. Wilcza 11, Tel. 22 629 00 09
al. Jana Pawła II 43a, Tel. 22 838 21 02
www.benedicite.pl
Delikatessen, hergestellt mit traditionellen Methoden nach Klosterrezepten der Benediktiner von Tyniec.

Skarby Smaku

ul. Hoża 43/49 lok. 4b, Tel. 22 622 43 00
www.skarbysmaku.pl
Natürliche Produkte, hergestellt ohne Zusatz von Chemikalien oder Konservierungsmitteln.

Smak Natury

al. Komisji Edukacji Narodowej 19 lok. I
Tel. 22 446 09 51/53
www.smaknatury.pl
Sehr große Auswahl an ökologischen, organischen Erzeugnissen.

Wedel – Staroświecki Sklep

ul. Szpitalna 8, Tel. 22 827 29 16
www.wedelpijalnie.pl
Hier bekommt man einige der berühmtesten polnischen Süßigkeiten, wie handgemachte Pralinen, Schokolade, das Konfekt „Vogelmilch“, den mit Schokolade überzogenen Waffelkuchen „Torcik Wedlowski und Halwa. Hier befindet sich auch das Café Wedel, das älteste Schokoladencafé in Polen.

Toruńskie Pierniki

ul. Zwycięzców 32, Tel. 22 672 51 41
www.kopernik.com.pl
Mehrere Dutzend Sorten der besten Lebkuchen in Polen. Die Rezepte der Lebkuchen aus Toruń waren, sind und bleiben ein Berufsgeheimnis der Bäcker. Sie sind beliebt wegen ihrer hervorragenden Qualität und ihrem ausgezeichneten Geschmack.

EINKAUFSZENTREN

Złote Tarasy

ul. Złota 59, Tel. 22 222 22 00
www.zlotetarasy.pl

Direkt im Stadtzentrum, gleich neben dem Bahnhof Warszawa Centralna und dem Kulturpalast. Der Komplex besteht aus mehreren miteinander verbundenen Gebäuden. Sie zeichnen sich durch eine originelle Architektur und vor allem durch das charakteristische Glasdach aus.



Arkadia

al. Jana Pawła II 82, Tel. 22 323 67 67

www.arkadia.com.pl

Das größte Einkaufszentrum in Polen und eines der größten in Mitteleuropa.

Arkadia – das sind 230 Geschäfte und Dienstleistungsunternehmen auf drei Stockwerken. Der Komplex befindet sich an der al. Jana Pawła II, einer der Hauptstraßen der Stadt, und ist mit Metro oder Straßenbahn zu erreichen.

Blue City

Al. Jerozolimskie 179, Tel. 22 824 45 55

www.bluecity.pl

Ein Einkaufszentrum nicht weit vom Bahnhof Warszawa Zachodnia. Architektonisch besonders interessant.

Im Blue City gibt es rund 220 Geschäfte und Dienstleistungsunternehmen. Hier ist außerdem der Skatepark „Kamuflage“ – eine ganzjährig geöffnete Skateboardhalle.

Warszawa Wileńska

ul. Targowa 72, Tel. 22 331 64 40

www.warszawa-wilenska.pl

In Praga, vom Zentrum leicht zu erreichen, in der Nähe der Altstadt.

Das Besondere an diesem Einkaufszentrum ist, dass die Einkaufspassage mit dem Bahnhof Warszawa Wileńska verbunden ist. Es umfasst etwa 90 Geschäfte.

Galeria Mokotów

ul. Wołoska 12, Tel. 22 541 41 41

www.galeriamokotow.pl

Ein Einkaufszentrum in der Nähe der Metrostation Wilanowska, eines der größten der Hauptstadt. Es ist mit Straßenbahn oder Bus zu erreichen. Es bietet 240 Geschäfte und Dienstleistungsunternehmen.

Klif

ul. Okopowa 58/72, Tel. 22 531 45 02

www.klif.pl

Ein Einkaufszentrum in Wola, an der Kreuzung der ulica Okopowa und Anielewicz, welches



sich durch seine gemütliche Atmosphäre und sein exklusives Angebot auszeichnet. Über 100 Boutiquen bieten Luxusmode und –accessoires internationaler Firmen.

GESCHÄFTE POLNISCHER DESIGNER

Die polnischen Modemarken stehen den internationalen in nichts nach, und das vor allem dank den jungen, begabten Modeschöpfern, die häufig auch im Ausland anerkannt sind. Die Kollektionen von Maciej Zień, einem der bekanntesten polnischen Modedesigner, kann man in seinem Atelier im Einkaufszentrum Promenada kaufen. Auch Gosia Baczyńska präsentiert ihre Entwürfe in ihrer eigenen Boutique in Praga.

Weniger bekannte Künstler präsentieren ihre Mode in kleinen Geschäften mit Ambiente. Sie bilden Nischen der Mode für all die, denen die heutigen Massenprodukte zu langweilig und kommerziell scheinen.

Ania Kuczyńska

ul. Mokotowska 61, Tel. 22 622 02 76

www.aniakuczynska.com

Boutique der polnischen Designerin.

Mysikrólik

ul. Okólnik 11a, Tel. 501 561 591

www.mysikrolik.com

Laden der Designerin Martyna Czerwińska mit Mode aus natürlichen Materialien, Taschen, Schmuck und Accessoires.

Pola La Studio

ul. Solec 85, Tel. 22 622 89 00

www.polala.pl

Atelier der Taschendesignerin Marianna Tomaszko, die einzigartige Modelle herstellt.

Portofino

ul. Łowicka 23, Tel. 22 412 24 07
portofino-fb.pl
Modemarke der Designerin Magdalena Butryn.

Showroom Young Polish Designers

ul. Ostrobramska 75c
(Promenada Einkaufszentrum)
Tel. 22 611 38 31
www.ypdf.org
Diese Boutique bietet Mode aus den neuesten Kollektionen von über 40 polnischen Designern.

Ewa Minge

ul. Ostrobramska 75c
(Promenada Einkaufszentrum)
Tel. 22 611 38 18
www.evaminge.pl
Diese Boutique verkauft Mode aus der neuesten Kollektion der polnischen Designerin Ewa Minge.

Gosia Baczyńska

ul. Floriańska 6, Tel. 516 133 507
www.gosiabaczynska.com
Boutique der polnischen Designerin.

Green Store

ul. Chmielna 30, Tel. 606 147 336
www.gestablishment.com
Eine große Auswahl an Mode der jungen polnischen Designerinnen Kamila Kanclerz und Kinga Kowalewska. Hier gibt es auch Schuhe bekannter internationaler Marken wie Prada, Miu Miu und Marc Jacobs.

Joanna Klimas

ul. Nowolipki 2
Tel. 22 831 02 92
joannaklimas.com
Boutique der polnischen Designerin.

Maciej Zień

ul. Ostrobramska 75c
(Promenada Einkaufszentrum)
Tel. 22 611 73 73
www.zien.pl
Eigene Boutique des polnischen Modedesigners.

POLNISCHE MARKEN

Wittchen

Wittchen ist eine der bekanntesten polnischen Firmen. Sie bietet Lederaccessoires wie Taschen, Portmonnaies, Visitenkartenetuis und Schuhe.
ul. Złota 59 (Złote Tarasy Einkaufszentrum)
Tel. 22 349 23 06
ul. Wołoska 12 (Galeria Mokotów Einkaufszentrum)
Tel. 22 349 23 68
al. Jana Pawła II 82 (Arkadia Einkaufszentrum)
Tel. 22 349 23 65
www.wittchen.com

W. Kruk

In den Salons einer der ältesten polnischen Juwelierfirmen findet man Silber- und Goldschmuck (Ringe, Halsketten, Ohringe, Armbänder, Broschen), Armbanduhren und viele andere Juwelierartikel.
pl. Konstytucji 6, Tel. 661 980 576
Al. Jerozolimskie 11/19, Tel. 661 980 574
ul. Złota 59 (Złote Tarasy Einkaufszentrum),
Tel. 661 980 507
pl. Trzech Krzyży 8, Tel. 607 664 724
www.wkruk.pl

Batycki

ul. Zgoda 9 Tel. 22 828 21 67

Reserved

Al. Jana Pawła II 82 (Arkadia Einkaufszentrum)
Tel. 785 003 439
ul. Targowa 72 (Carrefour Wileńska)
Tel. 785 003 460
ul. Wołoska 12 (Galeria Mokotów Einkaufszentrum) Tel.785 003 458
ul. Ostrobramska 75c
(Promenada Einkaufszentrum) Tel. 785 003 442

WELTMARKEN

Den anspruchsvolleren und wohlhabenderen Kunden empfehlen wir einen Besuch in den exklusivsten Boutiquen von Warschau. Westliche Marken sind auf dem polnischen Markt

vertreten, ein wahres Revier der Luxusartikel ist der plac Trzech Krzyży. Um ihn herum befinden sich Läden der teuersten Marken wie Burberry, Emporio Armani, Marc Cain oder Furla.

Bally

ul. Nowy Świat 49
Tel. 22 551 54 69
www.bally.com

Burberry

pl. Trzech Krzyży 3
Tel. 22 584 70 40
www.burberry.com

Emporio Armani

ul. Nowy Świat 7
Tel. 22 626 06 50
www.emporioarmani.com

Ermenegildo Zegna

pl. Trzech Krzyży 3
Tel. 22 584 70 00
www.zegna.com

Frey Wille Boutique

ul. Nowy Świat 37
Tel. 22 827 55 03
www.frey-wille.com

Furla

pl. Trzech Krzyży 10/14, Tel. 22 627 07 07
ul. Wołoska 12 (Galeria Mokotów Einkaufszentrum),
Tel. 22 541 38 96
www.furla.com

Hugo Boss

pl. Trzech Krzyży 10/14, Tel. 22 627 24 00
www.hugoboss.com



J.M. Weston

pl. Trzech Krzyży 10/14
Tel. 22 745 08 10
www.jmweston.com

Kenzo

Al. Ujazdowskie 22
Tel. 22 628 78 25
www.kenzo.com

Lagerfeld

ul. Ostrobramska 75c
(Promenada Einkaufszentrum)
Tel. 22 611 38 46
www.karllagerfeld.com

Likus Concept Store

ul. Krakowskie Przedmieście 16/18
Tel. 22 492 74 09
www.likusconceptstore.pl
Dsquared2, J. Lindeberg, Diesel Denim Galery,
Gianfranco Ferre, Polo, Victor & Rolf, John Galliano,
Sophia Kokosalaki, Diesel.

Moliera 2

ul. Moliera 2
Tel. 22 827 70 99
www.moliera2.com
Die neuesten Kollektionen aus den Modehäusern
Valentino und Salvatore Ferragamo.

AUSLANDISCHE PRESSE

American Bookstore

al. Jana Pawła II 82 (Arkadia Einkaufszentrum)
Tel. 22 331 29 08
ul. Wołoska 12 (Galeria Mokotów Einkaufszentrum)
Tel. 22 541 36 52
ul. Powsińska 31 (Sadyba Best Mall),
Tel. 22 370 31 73
ul. Koszykowa 55, Tel. 22 234 56 37
ul. Nowy Świat 61, Tel. 22 827 48 52
www.americanbookstore.pl
Großes Angebot an Büchern in englischer Sprache,
ausländische Presse.

Empik

al. Jana Pawła II 82 (Arkadia Einkaufszentrum),
Tel. 22 323 33 91

Al. Jerozolimskie 179 (Blue City Einkaufszentrum),
Tel. 22 311 78 64

ul. Wołoska 12 (Galeria Mokotów Einkaufszentrum),
Tel. 22 461 07 15

ul. Marszałkowska 116/122, Tel. 22 551 44 42

ul. Nowy Świat 15/17, Tel. 22 627 06 50 w.121

ul. Złota 59 (Złote Tarasy), Tel. 22 222 06 06

www.empik.com

Polnische und ausländische Presse, polnische und
ausländische Bücher, Musik, Filme, Multimedia.

Traffic

ul. Bracka 25

Tel. 22 692 18 88

www.traffic-club.pl

Polnische und ausländische Presse, polnische und
ausländische Bücher, Musik, Filme, Multimedia.

Man kann die ausländische Presse auch in den
Relay und Inmedio Salons kaufen.

DEVOTIONALIEN

Ars Christiana

ul. Chmielna 6, Tel. 22 826 03 67

ul. Ogrodowa 37, Tel. 22 654 57 62

ul. Piwna 13, Tel. 603 13 18 33

www.arschristiana.com.pl

ANTIQUITATEN

Atticus

ul. Krakowskie Przedmieście 20/22

Tel. 22 828 20 56

www.atticus.pl

Antykwariat Numizmatyczno-Filatelistyczny

ul. Emilii Plater 25, Tel. 22 629 51 11

www.annum.pl

Desa Unicum

ul. Marszałkowska 34/50, Tel. 22 584 95 25

www.desa.pl

Dom Aukcyjny Ostoya

ul. Freta 25/1, Tel. 22 635 55 78

ul. Gen J. Zajączka 8, Tel. 22 839 24 80

www.ostoya.pl

Galeria Domu Aukcyjnego Rempex

ul. Karowa 31, Tel. 22 826 44 08

www.rempex.com.pl

Lamus

ul. Nowomiejska 7, Tel. 22 831 63 21

ul. Nowomiejska 8, Tel. 22 635 84 47

ul. Sandomierska 23, Tel. 22 848 16 39

www.lamus.pl

Abonda

ul. Śniadeckich 12/16, Tel. 22 628 89 95

www.abonda.com.pl

GESCHENKE

Ein Geschäft mit Seele, in dem man u.a. Leinen-
produkte (Tischdecken, Tischläufer, Servietten),
Kunstkeramik, handgearbeitete dekorative Arti-
kel für die Wohnung, Gebrauchsgegenstände
und Dekorationen aus Holz finden kann.

Aniolowo

ul. Piwna 43, Tel. 22 828 89 93

www.aniolowo.com.pl

Tausende von Engeln aus Ton, Glas, Salzteig,
Papier oder Holz, modelliert und gemalt.

Bombkarnia

ul. Emilii Plater 47, Tel. 22 624 24 26

www.bombkarnia.pl

Mehrere Dutzend Arten von Weihnachtsbaumku-
geln, Ostereiern, Häschen, Hühnchen, Glöckchen
und vieles mehr.

Cepelia

ul. Marszałkowska 99/101, Tel. 22 628 77 57

pl. Konstytucji 5, Tel. 22 499 97 03

ul. Krucza 23, Tel. 22 499 97 05

ul. Chmielna 8, Tel. 22 826 60 31

ul. Krakowskie Przedmieście 39, Tel. 22 826 08 14
www.cepelia.pl

Volks- und kunsthandwerkliche Erzeugnisse,
Malerei und Volkskunst.

Galeria Artis

ul. Emilii Plater 47, Tel. 22 620 59 30
www.artisgaleria.pl

Zeitgenössische bildende Kunst: Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Kunsthandwerk, Militaria, Glas, Porzellan, Lederartikel, Glasmalereien, Glasfenster.

Patera

ul. Świętokrzyska 36, Tel. 22 620 46 52
www.patera.pl

Diverse Artikel aus Glas, Kristall sowie Porzellan aus polnischer Herstellung.

Pol-Szkoło

ul. Senatorska 24, Tel. 22 827 13 09
www.polszko.pl

Glas- und Kristall aus den besten polnischen Glas- und Porzellanhöfen (u.a. Chodzież, Ćmielów, Lubiana), Steinzeug, Besteck (Ameza, Gerlach, Odiso), Geschirr und Küchenzubehör.

UNTERHALTUNG

Unterhaltung bedeutet für jeden etwas anderes. Für viele ist es synonym mit Clubbing. House und Trans sind in Warschau genauso „in“ wie in London. In den Warschauer Nachtclubs treten die besten DJ's auf. Die bekanntesten Clubviertel befinden sich in der Umgebung der ulica Foksal und ulica Mazowiecka, am plac Trzech Krzyży und in Praga. Besonders Praga wird immer beliebter und genießt den Ruf eines Künstlerviertels, wo sich in den stimmungsvollen Bürgerhäusern Fotografen, bildende Künstler und Maler mit ihren Ateliers aber auch avantgardistische Theater und Nachtclubs ansiedeln.

UNTERHALTUNG ZENTREN

Atomica Bowling Center

ul. Wołoska 12
(Galeria Mokotów Einkaufszentrum)
Tel. 22 541 38 05, www.kregielnia.pl
Bowling, Billard, Spiel-salon Power Station, Internetcafé

Blue City

Al. Jerozolimskie 179, Tel. 22 824 45 55
www.bluecity.pl
Paintball, speedball, Skate Park, Squash, Spielplatz für Kindern Inca Play

Fantasy Park

ul. Powsińska 31 (Sadyba Best Mall)
Tel. 22 331 70 90
www.fantasypark.pl
Bowling, Billard, Video-Spielen, Spielplatz

Hulakula Familien Unterhaltung Zentrum

ul. Dobra 56/66, Tel. 22 552 74 00
www.hulakula.com.pl
Bowling, Billard, Kletterwand, Spielautomaten, Spielplatz, Diskothek, Restaurant, Konferenzraum

CASINOS

Casinos Poland

Hotel Marriott
Al. Jerozolimskie 65/79
Tel. 22 584 96 53
www.casinospoland.pl

Hotel Hyatt

ul. Belwederska 23, Tel. 22 559 14 40
www.casinospoland.pl

Orbis Casino

Hotel Mercure Grand
ul. Krucza 28, Tel. 22 621 52 88

Hotel Sofitel Victoria

ul. Królewska 11, Tel. 22 827 66 33

Olympic Casino Sunrise

Hotel Hilton

ul. Grzybowska 63, Tel. 22 351 72 60

www.olympic-casino.com

Olympic Casino Metropol

ul. Marszałkowska 99A, Tel. 22 460 85 22

www.olympic-casino.com

CLUBS

STADTZENTRUM:

1500m² do wynajęcia

ul. Solec 18

Tel. 22 628 84 12

www.1500m2.blogspot.com

Cafe Kulturalna

pl. Defilad 1 (Der Kultur- und Wissenschaftspalast)

Tel. 22 656 62 81

www.kulturalna.pl

Centralny Dom Kultury

ul. Burakowska 12

Tel. 22 636 83 00

www.cdq.pl

Club 70

ul. Waliców 9

Tel. 22 654 71 41

www.club70.pl

Confashion

ul. Moliera 2/4

Tel. 22 692 85 85, 790 567 966

www.confashion.pl

Dekada

ul. Grójecka 19/25, Tel. 22 668 97 77

www.dekada.pl

Enklawa

ul. Mazowiecka 12, Tel. 22 827 31 51

www.enklawa.com

Mandala

ul. Emilii Plater 9/11, Tel. 22 891 06 19

www.mandalaklub.com



Opera Club

pl. Teatralny 1, Tel. 22 828 70 75

www.operaclub.pl

Orange

ul. Krucza 6/14, Tel. 22 627 37 70

www.orange-art-fun.pl

Organza

ul. Sienkiewicza 4, Tel. 22 828 32 32

www.kluborganza.pl

Park

al. Niepodległości 196, Tel. 22 825 91 65

www.klubpark.pl

Piekarnia

ul. Młoczińska 11, Tel. 500 114 486

www.pieksa.pl

Platinum Club

ul. Fredry 6, Tel. 22 596 46 66

www.platinumclub.pl

Powiększenie

ul. Nowy Świat 27

www.klubpowiekszenie.pl

Proxima

ul. Żwirki i Wigury 99a, Tel. 22 822 30 03

www.klubproxima.com.pl

Regeneracja

ul. Puławska 61, Tel. 22 646 38 08

www.regeneracja.waw.pl

Remont

ul. Waryńskiego 12, Tel. 22 234 91 11
www.remont.klub.waw.pl

Stodoła

ul. Batorego 10, Tel. 22 825 60 31
www.stodola.pl

STADTEIL PRAGA:

Hydrozagadka

ul. 11 Listopada 22, Tel. 505 849 386
www.hydro.waw.pl

La Playa Music Bar

ul. Wybrzeże Helskie 1/5
Tel. 22 331 49 75
www.laplaya.pl

Saturator

ul. 11 Listopada 22
Tel. 504 353 772
www.saturator.art.pl

Sen Pszczoły

ul. Inżynierska 3
Tel. 791 311 060
www.senpszczoły.pl

Skład Butelek

ul. 11 Listopada 22
www.skladbutelek.pl

Zwiąż Mnie

ul. 11 Listopada 22
Tel. 790 795 885
www.zwiazmnie.com



JAZZ CLUBS

Bojangles Bar & Lounge

Al. Jerozolimskie 45 (Hotel Polonia Palace)
Tel. 22 318 28 33
www.poloniapalace.com

Jazz Bistro

ul. Piękna 20, Tel. 22 627 41 51
www.jazzbistro.pl

Jazz Bistro Gwiazdeczka

ul. Piwna 40, Tel. 22 887 87 64
www.jazzbistro.pl

Jazz Bistro Zen

ul. Jasna 24, Tel. 22 447 25 00
www.jazzbistro.pl

Nu Jazz Bistro

ul. Żurawia 6/12, Tel. 22 621 89 89
www.jazzbistro.pl

Tygmont

ul. Mazowiecka 6/8, Tel. 22 828 34 09
www.tygmont.com.pl

PUBS

Bierhalle

al. Jana Pawła II 82 (Arkadia Einkaufszentrum)
Tel. 22 323 68 55
ul. Nowy Świat 64, Tel. 22 827 61 77
www.bierhalle.pl

Browarmia Królewska

ul. Królewska 1
Tel. 22 826 54 55
www.browarmia.pl

Champions Sports Bar Restaurant (Hotel Marriott)

Al. Jerozolimskie 65/79, Tel. 22 630 51 19
www.champions.pl

Ferment

ul. Marszałkowska 99/101
Tel. 22 622 00 03
www.ferment.klub.waw.pl

Harenda

ul. Krakowskie Przedmieście 4/6
Tel. 22 826 29 00
www.harenda.pl

Irish Pub

ul. Miodowa 3, Tel. 22 826 25 33
www.irishpubmiodowa.pl

Kompania Piwna

ul. Podwale 25
Tel. 22 635 63 14
www.podwale25.pl

Lolek

ul. Rokitnicka 20,
Tel. 22 825 62 02
www.publolek.pl

Molly Malone's Iris Pub

Rynek Starego Miasta 29/31
Tel. 22 831 02 63
www.mollymalone.pl

Patrick's Irish Pub

ul. Nowogrodzka 31
Tel. 22 628 93 71
www.patrickspub.pl

Piano Bar

ul. Chmielna 7/9
Tel. 22 510 017 122
www.pianobar.com.pl

W oparach absurdu

ul. Żąbkowska 6
Tel. 660 780 319
www.oparyabsurdu.pl

Zielona Gęś

al. Niepodległości 177
Tel. 22 825 20 26
www.zielonages.pl

BUCHEREI-CAFES

Bily Konicek

ul. Kredytowa 1, Tel. 22 827 76 41

Cafe Melon

ul. Inżynierska 1, Tel. 22 619 12 54
www.studiomelon.pl

Chłodna 25

ul. Chłodna 25, Tel. 22 620 24 13
chlodna25.blog.pl

Czuły Barbarzyńca

ul. Dobra 31, Tel. 22 826 32 94
www.czuly.pl

Kafka

ul. Oboźna 3, Tel. 22 826 08 22
www.kawiarnia-kafka.pl

Naparstek

ul. Konopnickiej 6 (Centralny Basen Artystyczny)
Tel. 22 339 07 60, www.basen.art.pl

Numery Litery

ul. Wilcza 26, Tel. 22 622 05 60
www.numerylitery.pl

Tarabuk

ul. Browarna 6, Tel. 22 827 08 14
www.tarabuk.pl



GASTRONOMIE

Die Warschauer Restaurants servieren, neben den Spezialitäten der polnischen Küche, Speisen aus allen Ländern der Welt – von stilvoller italienischer Küche, über experimentelle Fusionküche bis hin zu orientalischen Sushi. Zu den typisch polnischen Gerichten gehören „Bigos“ – ein polnischer Krauttopf mit Fleisch, Schweineschnitzel mit Kohl, Warschauer Kuttelnsuppe (traditionell mit Fleischklößchen), Kohlrouladen, Piroggen, Kartoffelklöße, Tatar aus Sardinen oder Anchovis, „Żurek“ – Sauermehlsuppe mit Weißwurst, Rote Betesuppe mit kleinen Maultaschen und Fleischbrühe.

Die kulinarischen Symbole von Warschau sind jedoch die Süßigkeiten: Krapfen von Blikle, Torcik Wedlowski – ein mit Schokolade überzogener Waffelkuchen, die Cremeschnitte „Wuzetka“, die Bonbons „Pańska Skórka“ und seit einiger Zeit auch das raffinierte Gebäck mit dem Namen „Zygmuntówka“ – ein Törtchen gefüllt mit Mandelcreme, Moosbeerenkonfitüre und Schokoladenmousse, das ganze gekrönt mit einem Baiser. Das neue Warschauer Gebäck war der Sieger eines Konditorenwettbewerbs im Frühjahr 2009. Entwickelt wurde das Rezept von der Cukiernia Nova von W. Teledziński.

Obwohl Warschau generell recht teuer ist, gibt es auch hier Restaurants, wo man gut und für einen erschwinglichen Preis essen kann. Zur Mittagszeit bieten viele Restaurants ein besonderes Menü zum Preis von 15-25 PLN. In den günstigeren Restaurants kostet ein Mittagessen 20-30 PLN. Die billigsten Mahlzeiten gibt es in den sog. „Milchbars“ (Bary mleczne) für 5-9 PLN – ihre einzigartige Atmosphäre erinnert an die Zeiten der Volksrepublik Polen und lockt viele Kunden. In den teuersten Lokalen liegen die Preise für ein Mittagessen über 100 PLN pro Person. In den Cafés kostet der Kuchen 3-12 PLN und der Kaffee 5-15 PLN. Für ein Bier in einer Kneipe zahlt man 6-15 PLN. Alle unten aufgeführten Restaurants nehmen Kreditkarten.

Weitere Informationen auf der Stadt-Webseite www.warsawtour.pl.

RESTAURANTS

POLNISCHE KÜCHE

Alle Gloria

pl. Trzeci Krzyży 3, Tel. 22 584 70 80
www.alegloria.pl

Dom Polski

ul. Francuska 11, Tel. 22 616 24 32
www.restauracjadompolski.pl



Fabryka Trzciny Restauracja

ul. Otwocka 14
Tel. 22 619 05 13
www.fabrykatrzczyni.pl

Folk Gospoda

ul. Waliców 13, Tel. 22 890 16 05
www.folkgospoda.pl



Kompania Piwna

ul. Podwale 25, Tel. 22 635 63 14
www.podwale25.pl

Oberża pod Czerwonym Wieprzem

ul. Żelazna 68, Tel. 22 850 31 44
www.czerwonywieprz.pl

Polka

ul. Świętojańska 2, Tel. 22 635 35 35
www.restauracjapolka.pl

Restauracja Polska Przy Trakcie

ul. Królewska 2, Tel. 22 827 01 98
www.restauracjapolska.pl

Smaki Warszawy

ul. Żurawia 47/49, Tel. 22 621 82 68
www.smakiwarszawy.pl

U Dekerta

Rynek Starego Miasta 38/42
Tel. 22 636 27 04, 635 65 11
www.udekerta.com.pl

U Kucharzy

ul. Ossolińskich 7, Tel. 22 826 79 36
www.gessler.pl

Wilanów

ul. St. Kostki-Potockiego 27, Tel. 22 842 18 52
www.restauracjawilanow.pl

AMERIKANISCHE KÜCHE

Amigos

Al. Jerozolimskie 119, Tel. 22 629 39 69
www.restauracjaamigos.pl

Hard Rock Cafe

ul. Złota 59 (Złote Tarasy)
Tel. 22 222 07 00
www.hardrockcafe.pl

Pink Flamingo

ul. Lirowa 42, Tel. 22 658 00 46
www.pinkflamingo.pl

BALKANISCHE KÜCHE

Banja Luka

ul. Puławska 101, Tel. 22 854 07 82
www.banjaluka.pl

BAYERISCHE KÜCHE

C.K. Oberża

ul. Chmielna 28,
Tel. 22 828 45 85
www.ckoberza.pl

Kompania Piwna

ul. Podwale 25, Tel. 22 635 63 14
www.podwale25.pl

BRASILIANISCHE KÜCHE

Churrasco do Landa

ul. Próżna 8, Tel. 22 620 50 80
www.churrasco.pl

BULGARISCHE KÜCHE

Bulgaria Magica

ul. Marszałkowska 3/5, Tel. 22 825 18 16
www.bulgariamagica.pl

Nesebar

ul. Marszałkowska 4, Tel. 22 621 11 38
www.nesebar.pl

CHINESISCH KÜCHE

Cesarski Pałac

ul. Senatorska 27, Tel. 22 827 97 07
www.cesarskipalac.com

Mekong

ul. Długa 29, Tel. 22 635 38 88
www.mekong.waw.pl

ENGLISCHE KÜCHE

London Steak House

Al. Jerozolimskie 42, Tel. 22 827 00 20
www.londonsteakhouse.pl

FRANZÖSISCHE KÜCHE

Bistro de Paris

pl. Piłsudskiego 9, Tel. 22 826 01 07
www.restaurantbistrodeparis.com

FUSIONSKÜCHE

Essencia

ul. Marszałkowska 94/98
(Hotel Novotel Warszawa), Tel. 22 596 12 34
www.essencia.pagi.pl

FUSION

al. Jana Pawła II 21, Tel. 22 450 80 00
www.westin.pl



GRIECHISCHE KÜCHE

Santorini

ul. Egipska 7, Tel. 22 672 05 25
www.kregliccy.pl/santorini.php

INDISCHE KÜCHE

Maharaja Indian

ul. Marszałkowska 34/50, Tel. 22 621 13 92
www.maharaja.pl

Namaste India

ul. Nowogrodzka 15, Tel. 22 357 09 39
ul. Piwna 12/14, Tel. 22 635 77 66
www.namasteindia.pl

INTERNATIONALE KÜCHE

Babalu

ul. Ks. I. Kłopotowskiego 33
Tel. 22 424 66 66
www.babalu.pl

Nomia

Rynek Nowego Miasta 13/15, Tel. 22 831 43 79
www.nomia.waw.pl

Qchnia Artystyczna

ul. Jazdów 2 (Ujazdowski Schloss)
Tel. 22 625 76 27
www.qchnia.pl

Rabarbar

ul. Wierzbowa 9/11, Tel. 22 828 01 30
www.rabarbar.pl

ITALIENISCHE KÜCHE

Deco Kredens

ul. Ordynacka 13, Tel. 22 826 06 60
www.kredens.com.pl

JAPANISCHE KÜCHE

Art Sushi

ul. Nowogrodzka 56, Tel. 22 621 77 20
www.artsushi.pl

Kiku

ul. Senatorska 17/19, Tel. 22 892 09 01
www.kiku.pl

Oto! Sushi

ul. Nowy Świat 46, Tel. 22 828 00 88
www.oto-sushi.pl

JÜDISCHE KÜCHE

Menora

pl. Grzybowski 2, Tel. 22 620 37 54

Pod Samsonem

ul. Freta 3/5, Tel. 22 831 17 88
www.podsamsonem.pl

Shlomo's Restaurant & Bar (kosher Restaurant)

ul. Bagno 2 Warszawa, Tel. 692 147 670
www.shlomos.pl

MEXIKANISCHE KÜCHE

La Fiesta Tortilla Restaurant

ul. Foksal 21, Tel. 22 829 85 60
al. Ujazdowskie 22, Tel. 22 621 31 54
www.lafiesta.pl

The Mexican

ul. Foksal 10, Tel. 22 826 90 21
ul. Podwale 29, Tel. 22 635 32 32
www.mexican.pl

MITTELMEERKÜCHE

Boathouse

ul. Wał Miedzeszyński 389a, Tel. 22 616 32 23
www.boathouse.pl



La Cantina

ul. Nowy Świat 64, Tel. 22 331 67 97
www.lacantina.com.pl

Sketch

ul. Foksal 19, Tel. 602 762 764
www.sketch.pl

PORTUGIESISCHE KÜCHE

Portucale

ul. Merliniego 2, Tel. 22 898 09 25
www.portucale.pl

RUSSISCHE KÜCHE

Babooshka

ul. Oboźna 9, lok. 102, Tel. 22 406 33 66
ul. Krucza 41/43, Tel. 22 625 10 40
www.babooshka.pl

SPANISCHE KÜCHE

Casa To Tu

ul. Nowy Świat 54/56, Tel. 22 828 58 90
www.casatotu.pl

Mar y Sol

ul. Rozbrat 8, Tel. 22 622 50 00
www.mar-y-sol.com.pl



TÜRKISCHE KÜCHE

Lokanta

ul. Nowogrodzka 47a, Tel. 22 585 10 04
www.lokanta.pl

Jajo Restauracja

ul. Zgoda 3, Tel. 22 826 44 93
www.restauracjajajo.pl

Na Prowincji

ul. Nowowiejska 10, Tel. 22 831 91 04
www.samefusy.pl

Rubikon

ul. Wróbla 3/5, Tel. 22 847 66 55
www.rubikon.waw.pl

VEGETARISCHE KÜCHE

Biosfeera

al. Niepodległości 80, Tel. 22 898 01 55
www.biosfeera.com

Green Way

ul. Wspólna 54a, Tel. 609 750 750
ul. Szpitalna 6, Tel. 22 625 00 55
ul. Marszałkowska 28, Tel. 22 625 68 77
www.greenway.pl

Sadhu Cafe

ul. Wałowa 3, Tel. 22 635 81 39, 603 067 134
www.sadhu.pl

FISCHE

Osteria

ul. Koszykowa 54, Tel. 22 621 16 46
www.osteria.pl

WEINSTUBEN

Borpince

ul. Zgoda 1, Tel. 22 828 22 44
www.borpince.pl
Ungarische Küche

Enoteka Polska

ul. Długa 23/25, Tel. 22 831 34 43
www.enotekapolska.pl
Italienische Küche

Mielżyński Wine Bar

ul. Burakowska 5/7, Tel. 22 636 87 09
www.mielzynski.pl

Vineres

ul. Bednarska 28/30,
Tel. 22 828 88 61, 826 60 67
www.vinares.pl
Europäische Küche

Vinoteka La Bodega

ul. Nowy Świat 5, Tel. 22 745 46 10
www.bodega.pl
Spanische Küche

CAFES

Czekoladziarnia Amor

ul. Marszałkowska 17, Tel. 22 825 00 38
www.czekoladziarniaamor.pl

Między Słowami

ul. Chmielna 30, Tel. 22 826 74 68
www.kawiarniamiedzyslowami.pl

Pędzący Królik

ul. Moliera 8, Tel. 22 826 02 45

Retrospekcja

ul. Bednarska 28/30, Tel. 22 245 36 90
www.retrospekcja-waw.blog.pl

To Lubię

ul. Freta 10, Tel. 22 635 90 23
www.tolubie.pl



Batida

ul. Marszałkowska 53, Tel. 22 621 53 15
pl. Trzech Krzyży 18, Tel. 22 621 45 34
ul. Krakowskie Przedmieście und Tokarzewskiego
Tel. 22 826 44 74
www.batida.com.pl

Blikle

ul. Nowy Świat 33, Tel. 22 826 66 19
ul. Krasieńskiego 10, Tel. 22 839 54 79
www.blikle.pl

Wedel

ul. Szpitalna 8 (Staroswiecki Sklep)
Tel. 22 827 29 16
ul. E. Plater 49 (Hotel InterContiental)
Tel. 22 328 88 88
ul. Złota 59 (Złote Tarasy Einkaufszentrum)
Tel. 22 222 02 06
al. Jana Pawła II 82 (Arkadia Einkaufszentrum)
Tel. 22 331 27 95
ul. Zamoyskiego 36 (Rogatka)
Tel. 22 619 50 10
ul. Żwirki i Wigury 1 (Flughafen)
andere Adressen: www.wedelpijalnie.pl

Teledzińscy. Cukiernia NOVA

ul. Krakowskie Przedmieście 41,
Tel. 22 827 51 08
ul. Złota 63, Tel. 22 620 23 39
ul. Senatorska 26, Tel. 22 828 50 85
Saska Kępa, ul. Londyńska 4, Tel. 22 616 18 38
Galeria Mokotów Einkaufszentrum, Zentralbahnhof
andere Adressen: www.cukiernianova.pl

CAFÉ-KETTEN:

Cava

ul. Nowy Świat 30, Tel. 22 826 64 27
andere Adressen: www.cava.pl

Coffee Heaven

ul. Dobra 55/56 (Universitätsbibliothek Warschau)
ul. Chmielna 33
ul. Nowy Świat 46
ul. Nowy Świat 19
ul. Świętokrzyska 31/33a
ul. Miodowa 1
andere Adressen: www.coffeeheaven.pl

Starbucks Coffee

al. Solidarności 68a, Tel. 22 887 90 03
al. Solidarności 82, Tel. 71 386 24 51
ul. Nowy Świat 62, Tel. 22 829 40 21
www.starbucks.pl

W Biegu Cafe

ul. Mokotowska 19, Tel. 22 621 84 51
ul. Nowy Świat 37
ul. Świętokrzyska 18
ul. Grzybowska 5a
andere Adressen: www.wbiegucafe.pl

PIROGGENRESTAURANTS

Pierogarnia na Bednarskiej

ul. Bednarska 28/30, Tel. 22 828 03 92
www.pierogarnianabednarskiej.pl

Pierogi z Mokotowskiej

ul. Mokotowska 12, Tel. 22 625 53 71
www.pierogizmokotowskiej.waw.pl

Pierogowy Dworek

ul. Brygady Pościgowej 2a, Tel. 22 672 26 73
www.pierogowydworek.pl

Pierrogeria

ul. Krzywe Koło 30, Tel. 604 179 002
pl. Konstytucji 2, Tel. 22 654 88 44
www.pierrogeria.pl

Zapiecek

Al. Jerozolimskie 28, Tel. 22 826 74 84
ul. Freta 1, Tel. 22 831 61 90
ul. Świętojańska 13, Tel. 22 635 61 09
www.zapiecek.eu

MILCHBARS



Bambino

ul. Krucza 21, Tel. 22 625 16 76

Biedronka

ul. Grójecka 79, Tel. 22 822 64 17

Familijny

ul. Nowy Świat 39, Tel. 22 826 45 79

Gdański

ul. gen Andresa 33, Tel. 22 831 29 62

Kefirek

ul. Kondratowicza 25, Tel. 22 811 07 10

Pod Barbakanem

ul. Mostowa 27/29, Tel. 22 831 47 37

Prasowy

ul. Marszałkowska 10/16, Tel. 22 628 44 27

Rusalka

ul. Floriańska 14, Tel. 22 619 52 00

Sady

ul. Krasińskiego 36, Tel. 22 663 85 84

Wilanowski

ul. Belwederska 2, Tel. 22 841 13 05

Ząbkowski

ul. Ząbkowska 2, Tel. 22 619 13 88

Złota Kurka

ul. Marszałkowska 55/73, Tel. 22 621 32 80

PIZZERIAS

Fratelli Pizza & Pasta

ul. Nałęczowska 62, Tel. 22 858 10 10
www.fratellipizza.pl

Na Prowincji

ul. Nowomiejska 10, Tel. 22 831 91 04
www.samefusy.pl

Dominium Pizza

Tel. 22 210 10 10
ul. Krucza 16/22
ul. Zgoda 5

ul. Grójecka 22/24

Eine Liste der Lokale findet man auf der Webseite:
www.pizzadominium.pl

Pizza Marzano

ul. Nowy Świat 42, tel. 22 826 21 23

ul. Świętokrzyska 18, tel. 22 829 93 03

Eine Liste der Lokale findet man auf der Webseite:
www.pizzaexpress.com.pl

Pizza Hut

Tel. 22 536 36 36 (Bestellung per Telefon)

pl. Zamkowy 10, Tel. 635 28 44

al. Solidarności 68a, Tel. 22 887 95 07

ul. Widok 26, Tel. 22 828 10 92

Eine Liste der Lokale findet man auf der Webseite:
www.pizzahut.pl

DIE UMGEBUNG WARSCHAU

Ein großes Plus von Warschau sind die umliegenden, touristisch sehr attraktiven Gebiete. Die beliebtesten Erholungsgebiete sind der Zegrzyński-Stausee, die Gostynińskie-Seenplatte und die Flüsse Wkra, Bug, Narew und Pilica. In unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt erstrecken sich die großen Waldkomplexe des Kampinoski-Nationalparks und der Masowien- und Chojnowski-Landschaftsparks. Etwas weiter entfernt liegen die alten Waldgebiete des Grünen Kurpiowska-Urwalds und des Weißen Urwalds, während sich im westlichen Teil Masowiens die Wälder der Gostynińsko-, Włocławski- und Brudzeński-Landschaftsparks erhalten haben.

Konstancin-Jeziorna

15 km südlich von Warschau

www.konstancin.com

www.konstancinjeziorna.pl

Der nicht weit von Warschau liegende Ort ist der einzige Kurort in Masowien. Es gibt hier Gradierwerke. Den Charme der Ortschaft macht auch die Architektur aus, mit Villen und Gutshöfen vom Anfang des 20. Jh. Unter den Einwohnern von Konstancin sind Künstler, Geschäftsleute und Politiker.

Eine weitere große Sehenswürdigkeit ist das Museum der Papierindustrie, in dem man die verschiedenen Etappen der Papierherstellung besichtigen und sogar eigenhändig Papier schöpfen kann.

Zalew Zegrzyński

ca. 20 km Nordosten von Warschau

www.jezioro.zegrzynskie.pl

www.zalewzegrzynski.net



Er ist das künstliche Wasserreservoir in der Umgebung von Warschau. Er umfasst das Überschwemmungsgebiet der Flüsse Narew und Bug und ist damit insgesamt 33 km² groß.

Der Zegrze-Stausee ist vor allem ein Erholungsgebiet mit zahlreichen Badeanstalten. In den Ortschaften in seiner nächsten Umgebung (u.a. Zegrze, Jachranka, Białobrzegi) gibt es viele Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienbauernhöfe. In Nieporęt gibt es einen sog. „wilden Strand“. Er ist bei den Warschauern außerordentlich beliebt, die an jedem heißen Wochenende hierher kommen. Am Strand entlang führt eine Promenade mit Rad- und Gehwegen. Das ganze Gelände ist beleuchtet und überwacht. Auch gut für die Erholung geeignet ist der Strand in Serock.

Der Zegrze-See bietet ideale Bedingungen zum Segeln, Windsurfen und Kitesurfen, die Sportausrüstung kann man an Ort und Stelle ausleihen. Im Winter, über die Eisfläche gleiten die Liebhaber des Eissegelns.

Den Zegrze-See erreicht man mit den städtischen Bussen der Linien 705, 734 und 735, die an der Endhaltestelle Zerań FSO abfahren, sowie mit

Bussen der PKS (polnischer Autobusbetrieb) vom Westbahnhof (Dworzec Zachodni).

Otwock

ca. 25 km südlich von Warschau

Die touristischen Vorzüge von Otwock sind der Fluss Świder und die Kiefernwälder, die zum Mazowiecki-Landschaftspark gehören. Hier herrscht ein wohlthuendes Mikroklima, das vor allem Lungenkranken Erleichterung bringt. In der Architektur der Stadt fallen die hölzernen Villen auf, die Elemente masowischer Häuser und alpiner Berghütten miteinander verbinden. Klassische Beispiele für diesen Stil sind die Villen „Lala“, „Szeliga“ und „Na górcę“. Zur Mitte des 20. Jh. erfand der Dichter K. I. Gałczyński, in einer Paraphrasierung des Begriffs „Biedermeier“, die Bezeichnung „Świdermajer“, welche sich einbürgerte und noch heute benutzt wird. Im Ort gibt es vier Wanderwege für Fußgänger und Radfahrer.

Pułtusk

ca. 62 km nördlich von Warschau

www.pultusk.pl

Pułtusk rühmt sich des Beinamens „Venedig von Masowien“. Die Stadt lockt die Touristen mit der eingängigen Information, dass ihr Marktplatz der längste in Europa ist. Die schönsten Gebäude von Pułtusk sind seine mittelalterliche Burg am Ufer des Narew (heute das Polonia-Haus), das Rathaus mit dem Turm der Renaissancegotik, die



historischen Kirchen – besonders die Stiftskirche aus dem 15. Jahrhundert mit Renaissancefresken am Gewölbe und die nur etwas jüngere Heilig-Kreuz-Kirche, auf deren Friedhof Grabmäler aus dem 19. Jahrhundert stehen, und die Überreste der Befestigungsmauer.

Nieborów i Arkadia

ca. 80 km westlich von Warschau

Das Dorf Nieborów liegt im Tal der Bzura im Kreis von Łowicz (Wojewodschaft Łódź). Sein erster Eigentümer – der polnische Primas Michał Stefan Radziejowski (1645-1705) – erbaute hier ein barockes Palais, das im Jahre 1774 in den Besitz der von Radziwiłł übergang und bis Februar 1945 ihr Eigentum blieb. Heute sind das Palais sowie der englische Garten im nahen Arkadia Abteilungen des Nationalmuseums in Warschau.

Im Jahre 1881 wurde unweit eine Majolikafabrik eröffnet, die dem Palais Ofenkacheln und Kunstkeramik lieferte. Diese bilden heute die wertvolle Sammlung der Majolika von Nieborów. Das Symbol des Museums in Nieborów ist ein antiker Kopf der Niobe.

Das Palais ist umgeben von einem barocken Garten im französischen Stil. Im Park befindet sich ein Jagdpavillon, in dem heutzutage Gästezimmer untergebracht sind, sowie eine Orangerie, ein Pferdestall und sonstige Wirtschaftsgebäude.



SEHENSWÜRDIGKEITEN IN MASOWIEN

Auf den touristischen Routen durch Masowien treffen wir auf die Ruinen des Schlosses der Masowischen Herzöge in Czersk, das Zeughaus-Museum im Schloss in Liw, die Gebäude der Festung Modlin, Freilichtmuseen und andere historische Bauwerke. Ein wahrer Schmuck der masowischen Landschaft sind die renovierten Palais und Adelsgutshöfe. Wir empfehlen einen Besuch in Żelazowa Wola, dem Geburtsort von F. Chopin. Sehenswert ist auch Opinogóra – das Dorf war einst das Familienvermögen eines der Dichter der polnischen Romantik, Z. Krasiński. Auch die Freilichtmuseen laden die Touristen ein, um in einer fast natürlichen Landschaft gesammelte Exemplare ländlicher Architektur, landwirtschaftliche Werkzeuge, Haushaltsgeräte und regionale Trachten zu besichtigen.

REGIONALE ZENTREN FÜR TOURISTENINFORMATION IN DER WOJWODSCHAFT MASOWIEN

Ostrołęka

Informationszentrum Kurpie
ul. Tadeusza Kościuszki 21 pok. 4
Tel. 29 764 52 32
www.i-kurpie.pl, www.kurpiowskiecentrum.info

Płock

Stary Rynek 8, Tel. 24 367 19 44
www.itplock.pl

Ciechanów

ul. Warszawska 34, Tel. 23 672 58 65
www.pttk-ciechanow.pl, www.um.ciechanow.pl

Kozienice

ul. Warszawska 19, Tel. 48 614 36 99
www.kozienice.pl

Pułtusk

pl. Teatralny 4, Tel. 23 692 84 24
www.infocentrum.com.pl, www.pultusk.pl

Sanniki

ul. Warszawska 142, Tel. 24 277 61 70
www.scisanniki.republika.pl

Eine Liste der Informationszentren findet man auf der Webseite:

www.warsawtour.pl, www.mrot.pl

DIE INTERESSANTESTEN MUSEEN IN MASOWIEN

Żelazowa Wola – Museum Żelazowa Wola

(Geburtshaus von Fryderyk Chopin)
ca. 50 km westlich von Warschau
Żelazowa Wola 15, Sochaczew, Tel. 46 863 33 00
pl.chopin.nifc.pl

Der Geburtsort von Fryderyk Chopin erhielt aus Anlass des Chopinjahres 2010 ein neues Antlitz. Zwei moderne Pavillons wurden gebaut, in denen ein Konzertsaal, der auch für Filmvorführungen geeignet ist, ein kleines Restaurant, ein Café und ein Souvenirladen untergebracht sind. Auch die Ausstellung im renovierten Gutshaus wurde geändert. Sie präsentiert jetzt die Geschichte des Museums in Żelazowa Wola. Im Park, dessen Revitalisierung noch nicht abgeschlossen ist, wurde die Bühne am Teich erneuert. Die alte Brücke über die Utrata wurde restauriert und noch eine weitere gebaut, um Spaziergänge noch interessanter zu machen. Es wurden eine Beleuchtung installiert und neue ästhetische Bänke aufgestellt.



Czarnolas – Jan-Kochanowski-Museum
(Abteilung des Jacek Malczewski-Museums
in Radom)

ca. 110 km süd-östlich von Warschau
Tel. 48 677 20 05
www.muzeum.edu.pl

Das dem Dichter der Renaissance gewidmete Museum ist in einem klassizistischen Gutshaus untergebracht, welches von einem ausgedehnten, Park im englischen Stil umgeben ist.



Otwock Wielki – Museum der Innenräume
ca. 25 km südlich von Warschau
ul. Zamkowa 49, Tel. 22 769 43 06
www.otwock.mnw.art.pl

Das Museum befindet sich in einem der schönsten barocken Palais in Polen. Es steht auf der maleischen Insel Rokola. Im Jahre 1705 traf sich hier König August II. der Starke mit Zar Piotr I., der ihm angeblich damals den Vorschlag zur Teilung der Republik unterbreitete.

Czersk – Burgruine
ca. 50 km na südlich von Warschau
www.czersk.org

Die malerisch am Czerski-See gelegene Stadt ist einer der ältesten in Masowien. Die wichtigste Sehenswürdigkeit von Czersk und gleichzeitig eines der wertvollsten historischen Bauwerke in Masowien sind die Ruinen des Schlosses der masowischen Herzöge. Es wurde zur Wende des 14. und 15. Jahrhunderts im gotischen Stil gebaut. Alle drei Türme, ein Teil der Festungs-

mauern und die geplasterten Straßen durch die Felder blieben bis heute erhalten.

Das heutige Czersk wurde auf einem mittelalterlichen Grundriss erbaut. Sein Marktplatz, der jetzt Plac Tysiąclecia heißt, befindet sich an genau derselben Stelle wie vor Jahrhunderten.



Plock – Masowisches Museum in Plock
ca. 110 km nordwestlich von Warschau
ul. Tumska 8, Tel. 24 364 70 71
www.muzeumplock.art.pl



Das Masowische Museum, welches die größte Kollektion von Jugendstilkunst in Polen besitzt, kann das hauptsächliche, sollte aber nicht das einzige Ausflugsziel sein. Die ganze Stadt ist sehenswert – die Kathedrale auf dem Tumski-Hügel, in der zwei polnische Herrscher ruhen, der schön restaurierte Marktplatz und auch der an einem Hang gelegene zoologische Garten.

Sierpc – Museum des Masowischen Dorfes in Sierpc

ca. 120 km nordwestlich von Warschau
ul. Gabriela Narutowicza 64
Tel. 24 275 28 83, 275 58 20
www.mwmskansen.pl



Das Freilichtmuseum genießt eine sehr schöne Lage am Fluss Sierpienica. Die Ausstellung umfasst Bauerngehöfte, ein Wirtshaus, eine Schmiede, eine Windmühle, eine Kapelle und eine Kirche. Neben den Gebäuden befinden sich Gemüse-, Blumen- und Obstgärten. Es werden auch Felder bestellt und Tiere gezüchtet (Pferde, Schafe, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner). Das Museum organisiert Lehrwerkstätten, veranstaltet traditionelle polnische Andreasfeiern usw.

Opinogóra – Museum für Romantik

ca. 110 km nördlich von Warschau
ul. Krasieńskiego 9, Tel. 23 671 70 25
www.muzeumromantyzmu.pl



In dem neugotischen Palais und im Hinterhaus des Gutshofes sind Andenken an die Familie Krasieński ausgestellt, insbesondere in Bezug auf Zygmunt Krasieński, den romantischen Dichter. Im Jahre 2008 wurde in Anlehnung an ein historisches Projekt von vor hundert Jahren ein Gutshof gebaut und darin eine Ausstellung über die „polnische Romantik“ eröffnet.

Auch das Zentrum der Studien der Napoleonischen Epoche hat hier seinen Sitz. Unter den Exponaten befindet sich eine Mappe von Napoleon, die ihm die Kosaken bei der Schlacht an der Beresina abnahmen.

Im Park steht eine Kirche, in deren Untergewölbe Zygmunt Krasieński und andere Mitglieder seiner Familie begraben sind.

Sochaczew – Museum der Schmalspurbahn

ca. 60 km westlich von Warschau
ul. Towarowa 7, Tel. 46 862 59 75
www.mkw.e-sochaczew.pl

Dieses Museum präsentiert die größte Sammlung von schmalspurigen Schienenfahrzeugen in Polen (über hundert) unter anderem: Dampflokomotiven, motorisierten und elektrischen Lokomotiven, Draisinen und Waggons. Von Mai bis Mitte Oktober kann man mit der Schmalspurbahn von Sochaczew in den Kampinos-Wald (Puszcza Kampinoska) fahren.



Otrębusy – Automobil- und Technikmuseum

20 km süd-westlich von Warschau
ul. Warszawska 21, Tel. 22 758 50 67
www.muzeum-motoryzacji.com.pl

Eröffnet im Jahre 1995 ist das Museum das größte dieser Art in Polen und eines der größten in Europa. Es beschäftigt sich nicht nur mit Sammeln sondern auch mit der Restaurierung historischer Fahrzeuge. Seine Sammlungen umfassen Personenkraftwagen, Lastwagen, Busse, Flugzeuge, Kinderwagen, Fahrräder, Motorräder sowie Panzer. Echte Seltenheiten sind u.a. ein ZIS Cabriolet von Josef Stalin, ein Mercedes 170V

Cabriolet von Loda Halama sowie viele andere Autos mit denen u.a. Elvis Presley, Marilyn Monroe oder Jan Kiepura fuhren.

Das Museum veranstaltet außerdem viele Events und Ausstellungen verbunden mit der Motorisierung.



Niepokalanów – Sankt-Maximilian-Museum

ca. 50 km westlich von Warschau

(Richtung Sochaczew)

Niepokalanów Teresin

Tel. 46 864 22 22

(Bitte sprechen mit Vater Gwardian)

www.niepokalanow.pl

Es befindet sich in dem Franziskanerkloster, das gegen Ende der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts von Vater Maximilian Kolbe gegründet wurde. 1980 erhielt die Kirche in Niepokalanów den Titel einer Basilica minor und 2004 wurde sie zu einem polnischen Sanktuarium erklärt.

Das Museum besteht aus drei Sälen. Fotos und Exponate mit Erklärungen veranschaulichen das Leben und das Werk des Gründers von Niepokalanów, die Entwicklung des Klosters und den posthumen Ruhm des Märtyrers von Auschwitz.

Nowy Dwór Mazowiecki – Festung Modlin

ca. 40 km nordwestlich von Warschau

Tel. 604 607 092

www.twierdzamodlin.pl

Die auf Befehl von Napoleon im Jahre 1806 angelegte und später von den Russen ausgebaute Festung war die größte Befestigung im damaligen Europa. Auch heute noch ist sie eine der größten und besterhaltenen Festungen in Europa. Sie besteht aus einer Zitadelle am Rechtsufer des Narew, den Kazuński-

und Nowodworski-Brückenköpfen sowie zwei Festungsringen. Vom Tatarenturm hat man einen wunderschönen Blick auf die Mündung des Narew in die Weichsel. In der Festung werden diverse Veranstaltungen organisiert, von Treffen militärischer Fahrzeuge bis hin zu Nachstellungen von Schlachten.



Liw – Zeughaus-Museum im Schloss in Liw

ca. 80 km östlich von Warschau

ul. Batorego 2, Tel. 25 792 57 17

www.liw-zamek.pl

Das in der ersten Hälfte des 15. Jh. erbaute Schloss beherbergt jetzt das größte Zeughausmuseum in Polen. Seine Sammlungen umfassen Hieb-, Schuss- und Schaftwaffen aus dem 15.-20. Jahrhundert. Ergänzt wird die Ausstellung durch sarmatische Portraits aus dem 17. und 18. Jh. sowie durch Gemälde und Grafiken mit Schlachtentemen, u.a. Werke von Wojciech und Jerzy Kossak, Tadeusz Ajdukiewicz, Leon Kapliński, Stefano Dell Belli und Eryk Dahlberg. Die historischen Möbel und Stoffe der Einrichtung untermalen die im Museum herrschende Stimmung. Im Schloss findet jedes Jahr ein archäologisches Festival statt.

Weitere Informationen um ausgewählte Museen in Masowien auf der Webseite: www.warsawtour.pl



Die wichtigste, regelmäßige Kulturveranstaltungen in Warschau

- Ludwig-van-Beethoven-Osterfestival (zwei Wochen vor dem Ostern)
www.beethoven.org.pl
- Warsaw Challenge (Mai) www.warsawchallenge.pl
- Chopinkonzerte im Łazienki-Park (Mai - September)
www.estrada.com.pl
- Internationales Festival des Zeitgenössischen Tanzes „Körper/Geist“ (Juni)
www.cialoumysl.pl
- Internationales Festival „Straßenkunst“ (Juni/Juli) www.sztukaulicy.pl
- Mozart-Festival (Juni - Juli) www.operakameralna.pl
- Warsaw Summer Jazz Days (Juli) www.adamiakjazz.pl
- Filmhauptstadt des Sommers (Juni - August) www.filmowastolica.pl
- Internationales Open-Air-Festival „Jazz in der Altstadt“ (Juni – August)
www.jazznastarowce.pl
- Festival der „Musikalischen Gärten“ (Juli) www.ogrodymuzyczne.pl
- Internationales Musikfestival „Chopin und sein Europa“ (August)
www.chopin.nifc.pl
- Orange Warsaw Festival (September) orangewarsawfestival.tvn.pl
- Festival Jüdischer Kultur „Singers Warschau“ (August/September)
www.festiwaltingera.pl
- Warschauer Festival „Kreuzung der Kulturen“ (September)
www.festival.warszawa.pl
- Internationaler Chopin-Klavierwettbewerb (alle fünf Jahre)
www.nifc.pl

www.warsawtour.pl
www.um.warszawa.pl



**WARSCHAUER
TOURISTENINFORMATION**
Tel. 22 194 31
e-mail: info@warsawtour.pl

Aktuelle Informationen, die Warschauer
Touristeninformation betreffend, befinden
sich auf der Seite www.warsawtour.pl

Herausgeber: das Warschauer Büro für Touristik

Kartografie: Tomasz Nowacki – Lehrstuhl für Kartografie der Universität
Warschau

Fotos:

F. Claus, A. Czarnicka, A. Galy, W. Hansen, K. Ismonowicz, J. Jagielski, A.
Książek, E. Łukawska, P. Miller, K. Naperty, R. Postek, K. Rainka, A. Ring, A.
Stępnowska, A. Strzyżewski, S. Szczygiel, P. Wierzbowski, G. Woods

und:

Warschauer Büro für Touristik und Amt für die Förderung der Hauptstadt
Warschau, W. & Z. Panów (PZ STUDIO), Stiftung "Zentrum des Europa",
Verwaltung der Praga Południe Stadtbezirk, Stadtverwaltung Nowy Dwór
Mazowiecki, Presse-Service: Konzert-Agentur IKA ART., LvB-Gesellschaft,
NIFC, Stiftung "Warschauer Marathonlauf", Finanzzentrum „Nowy Świat”,
Universität Warschau, Komedia Theater, Kulturpark in Powisin, Fabryka
Trzciny, Königsschloss, Historisches Museum der Hauptstadt Warschau,
Nationalmuseum, Museum des Warschauer Aufstands, Technikmuseum,
Maria-Skłodowska-Curie-Museum, Museum Palast in Wilanów, Museum
in Nieborów und Arkadia, Masowisches Museum in Plock, Museum des
Masowischen Landes in Sierpc, Museum der Romantik in Opinogóra,
Schmalspurbahn von Piaseczno, MPWIK SA, Pferderennbahn Służewiec,
ZTM, Hotels: Britstol, Le Regina, Polonia Palace, Mercure Fryderyk Chopin,
Castle Inn, Osir Ochota), Restaurants: Honoratka, Folk Gospoda, Rabarbar,
Gar, Strefa Gourmet Domu Dochodowego.

Layout:
www.grupastart.pl

Ausgabe XVI
Warschau, 2010
Gratisexemplar

